

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Gefelligen“ für 1898 werden von allen Postämtern...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bis zum 1. Oktober erschienenen Theil des Romans „Drüben!“...

Umschau.

Die italienische Regierung hat an alle Staaten Europas eine Note gerichtet, in welcher sie diese zu einer Konferenz zur Verabreichung von Maßnahmen gegen die Anarchisten einladet.

In Paris tagt gegenwärtig die spanisch-amerikanische Friedenskonferenz, und nächster Tage wird möglicherweise eine französisch-englische Friedenskonferenz...

Der Vizegouverneur von Ubangi, Liotard, der seiner Zeit durch Verträge mit Häuptlingen der Eingeborenen...

Die Expedition hat jetzt ein Wert gekostet, das elf Jahre hindurch betrieben worden ist. Dank ihr kann Frankreich nicht ausgeschlossen werden...

Die edle Anschauung, welche die Mächte auf der Berliner und der Brüsseler Konferenz in dem Gedanken der Veröhnung, schiedsrichterlicher Schlichtung...

In Paris drängt freilich gegenwärtig die Dreyfus-Angelegenheit noch immer alles Andere in den Hintergrund. Nach beendeter Prüfung der Dreyfus-Akten...

Vielleicht kommt es gar nicht zu der Revision des Dreyfus-Prozesses! Der Grund für diese Wendung der Angelegenheit ist klar. Eine Revision muß mit der Kassirung...

Am Sonnabend und Sonntag haben in Paris einige Ruhefür ungen wegen der Dreyfusache stattgefunden.

Der sozialdemokratische Deputirte Jaurès hielt Sonntagabend in einer von etwa 6000 Personen besuchten Versammlung eine Rede über den Sozialismus...

Infolge der von Jaurès einberufenen Versammlung kam es zu mehreren Kundgebungen vor den Redaktionen einiger Pariser Blätter. Im Verlaufe derselben feuerte ein junger Mann einen Revolver in die Menge...

Viele Polizeibeamte hielten am Sonntag die Zugänge zu dem Wagram-Saale besetzt, in welchem eine von der Polizei verbotene Versammlung zu Gunsten der Revision des Dreyfus-Prozesses stattfinden sollte.

In der Avenue Wagram kam es am Sonntag zu einem bemerkenswerthen Zwischenfall, indem einige Personen beim Vorübergehen zweier Soldaten riefen: „Nieder mit der Armee!“

Wenn etwa Dreyfus nach Paris gebracht werden sollte, kann man sich auf besondere Standal-Szenen gefaßt machen. Wie aus Cayenne gemeldet wird, ist der französische Kreuzer „Dubourdieu“ bei den „Isles du Salut“ vor Anker gegangen.

Die Zustände auf der Insel Kreta sind derart, daß jeden Augenblick die hauptbetheiligten vier Mächte (Frankreich, England, Italien und Rußland) zu Gunsten der „Christen“ wieder thätig eingreifen können.

Die Drohnote enthält einen Rückblick auf die Ereignisse in Kreta und befaßt, die Einführung der notwendigen neuen Verwaltung in Kreta sei ohne Zurückziehung der türkischen Truppen unmöglich.

In China werden vielleicht bald einige europäische Mächte zum „Eingreifen“ gezwungen werden. Das Auswärtige Amt in London erhielt diesen Sonnabend ein Telegramm des Gesandten in Peking Sir Macdonald...

Neue Meldungen aus Shanghai bestätigen den Tod des Kaisers von China, differiren aber über die Todesart. Nach einer Depesche sei die Ermordung durch Erdrofflung...

Wegen des deutsch-englischen Abkommens schreibt die „Post“, daselbe berühre lediglich die englischen und die deutschen Interessen in Afrika...

Berlin, den 3. Oktober.

In Deutschland werden Vorbereitungen getroffen, um entsprechend einer von Frankreich und England ausgehenden Anregung 1901 einen internationalen Kongreß für das kaufmännische Unterrechtswesen zu veranstalten.

Die internationalen Verhandlungen über eine Regelung der Zuckerprämienfrage sind endgültig gescheitert, da die belgische Regierung, die sich bisher der Sache am meisten angenommen hat...

Die Schwierigkeiten, die dem Betriebe der Fernsprechanlagen dort und anderwärts aus der Nachbarschaft elektrischer Straßenbahnen erwachsen...

Das englische Regiment der Queen's Westminster Volunteers (Freiwillige) hat dem Kaiser zur Erinnerung an die Besichtigung des Regiments im Juli 1891 zwei prächtige Gemälde zum Geschenk gemacht...

Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind aus Ploß in Potsdam eingetroffen und im Stadtschloß abgestiegen, wohin auch die Prinzen Adalbert und Oskar von Schloß Lindstedt übergesiedelt sind.

Laut Meldung an das Oberkommando der Marine ist das Kriegsschiff „Deutschland“, Kommandant Kapitän zur See Plachte, mit dem Divisioneschef Konteradmiral Prinz Heinrich von Preußen am 30. September in Kiautschau angekommen.

Die Eröffnungsfeier der Ausstellung vom Rothen Kreuz hat Sonnabend Mittag im Kuppelsaal des Landesausstellungs-Gebäudes zu Berlin stattgefunden. Eine große Anzahl hervorragender Männer und Frauen...

Das Hauptinteresse beansprucht die Gesamt-Ausstellung des Kriegsministeriums, des Reichsmarineamts und des Vaterländischen Frauenvereins. Auf dem großen Dreieck zwischen der Straße Alt-Moabit und Invalidenstrasse...

Der „Deutsche Verein für Knabenhandarbeit“ tagt in Dresden. Professor Hüppe sprach unter lebhaftem Beifall über den hygienischen Werth der erziehlischen Knabenhandarbeit.

In Stuttgart ist der sozialdemokratische Parteitag zusammengetreten.

Württemberg. Auf der sogenannten Planie in Stuttgart, zwischen dem alten Schloß und dem Waisenhaus, wurde am Sonnabend ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. enthüllt.

Gesangsvereine den „Frühlingsgruß an das Vaterland“ vor. Hierauf hielt Professor Otto Günther die Festsprache, welche Kaiser Wilhelm's Person und geschichtliche Bedeutung behandelte. Nach einem Rundgange um das Denkmal legte die königliche Familie am Fuße des Denkmals Kränze nieder.

Italien. Ein neuer Ableitungskanal des Trajimenischen Sees ist diesen Sonntag feierlich eröffnet worden. Mit Vollendung dieses Kanals ist die Umgebung des Sees wieder für einen ausgezeichneten klimatischen Kurort geeignet. Der Durchbruch geschah unter begeisteter Theilnahme der Bevölkerung.

Kaisertage in Rominten.

Auf der Abendpürsche im Verlauf Dagutischen schloß der Kaiser als sechsten Hirsch einen starken Sechszehner. Die Kaiserin hatte sich während dieser Zeit auf eine sogenannte „Kanzel“, die dicht am Felsenrande steht, begeben und von hier aus das anstretende Wild beobachtet.

Im Laufe des nächsten Vormittags begab sich das Herrscherpaar ein Stückchen waldeinwärts nach einer kleinen Richtung des Gehölzes, wo der inzwischen eingetroffene Porphyrphotograph aus Königsberg verschiedene Aufnahmen machte; zu diesem Zwecke waren einige der erlegten Hirsche, darunter der Vierundvierzigjährige, dorthingeführt worden. Den Hirschen wurden verschiedene Stellungen gegeben, worauf sich das Herrscherpaar mit den Hirschen photographieren ließ. Auf dem Rückwege nach dem Jagdhaus wurde der Kaiserin von einer Frau ein Wittgeheuch überreicht, das die Kaiserin öffnete und las, worauf sie durch einen Herrn aus dem Gefolge der Frau ein Geldgeschenk reichen ließ. Hierbei sei noch bemerkt, daß täglich Wittgeheuch und Wittsteller in Rominten eintreffen und das Kaiserpaar auf den Spaziergängen belästigen.

Bei der Frühpürsche am 30. September im Verlauf Hirschthaler erlegte der Kaiser einen kapitalen Sechszehner. Im Laufe des Tages wurde das Ehrenkommando durch neu eingetroffene Gendarme in Rominten abgelöst. Der nach Rasthausen geleitete Theil der Haide ist durch Gendarme abgepörrt. Fuhrwerke ist ein Weg freigestellt, Radfahrer werden von dieser Seite nicht nach der Haide eingelassen.

Am 11. Uhr begab sich der Kaiser auf eine Meldung, daß ein starker Hirsch in dem nahe gelegenen Verlauf Terebude stände, wiederum zur Frühpürsche und kehrte Mittags mit einem schönen Sechszehner nach dem Jagdhaus zurück. Zur Abendpürsche begleitete die Kaiserin ihren Gemahl.

Nach einer dem Herrn Oberpräsidenten v. Götzer zugegangenen Depesche trifft das Kaiserpaar am Montag Nachmittags 6.35 auf dem Centralbahnhof in Danzig ein. Zum Empfang sind befohlen die Herren Oberpräsident v. Götzer und Kommandirender General v. Lenzke mit ihren Frauen, Kommandant Generalleutnant v. Heydebreck und Oberbürgermeister Delbrück. Frau v. Götzer und Frau v. Lenzke überreichen der Kaiserin prächtige Straußen. Der Kaiser fährt direkt nach Laag fuhr weiter, geleitet von General v. Lenzke, und wird von dem Offizierskorps des 1. Leibhüaren-Regiments am Kasino in gewohnter Weise empfangen. Dort findet ein Wahl statt. Die Kaiserin begiebt sich vom Centralbahnhof direkt nach dem Diakonissen-Mutterhaus auf Neugarten, wo die Vorsteherin Frau v. Stülpmagel und die Schwestern die Kaiserin im Hauptsaal erwarten. Unter Führung der Damen v. Götzer und v. Lenzke folgt ein Rundgang durch die Anstalt, welcher in der Anstaltskapelle endet. Um 7.30 Abends verläßt die Kaiserin das Diakonissenhaus und fährt nach dem Rathhause, wo sie vom Herrn Oberbürgermeister Delbrück empfangen und herumgeführt wird. Um 8 Uhr erfolgt eine Fahrt um den Langenmarkt und nach dem Artushof, von dort nach dem Oberpräsidium auf Neugarten, wo die Kaiserin bei dem Herrn Oberpräsidenten den Tee und dann im großen Festsaal des Oberpräsidiums das Souper einnimmt. Um 10.1/2 Uhr Abends trifft die Kaiserin wieder auf dem Centralbahnhof ein, wo auch der Kaiser von Langfuhr aus eintrifft. Um 10.40 erfolgt die Abfahrt des Kaiserpaars nach Potsdam. Alle Straßen, welche die Kaiserin in Danzig passiert, werden elektrisch beleuchtet, vor Allem auch die städtischen Gebäude, das Landeshaus, Zeughaus u. s. w. Auf dem Langenmarkt sollen die Gewerke Aufstellung nehmen. Um der Kaiserin nach Möglichkeit die architektonischen Schönheiten Danzigs zu zeigen, ist auch eine längere Umfahrt gewählt. Gestern Mittag traf bei dem Herrn Oberpräsidenten noch ein Telegramm aus Rominten ein, mit dem speziellen Wunsch der Kaiserin, daß die zum Empfangen befohlenen Damen alle in schwarzer Toilette zu erscheinen haben. Der Magistrat fordert durch Säulenaufschlag die Bürgerschaft auf, das Kaiserpaar durch Flaggenjuch und Illumination festlich zu begrüßen.

Zu den Landtagswahlen im Wahlkreise Graudenz-Rosenberg.

In einer von Herrn Landrath Conrad Graudenz am Sonnabend in das Schützenhaus zu Graudenz einberufenen Wähler-Versammlung erörterten die bisherigen Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg, die Herren Landrath Conrad und Major a. D. v. Wernsdorff ihren Rechenschaftsbericht über die verfloßene Gesetzgebungsperiode. Die Versammlung, welche von etwa 50 Wählern besucht war, wurde von Herrn Rittergutsbesitzer v. Diele-Rindenu eröffnet und geleitet. Herr Conrad besprach die innerhalb der Periode vor sich gegangenen Veränderungen im Bestande des Staatsministeriums und sodann den Gang und den Inhalt der gesetzgeberischen Arbeiten, welche den Landtag auf dem finanziellen, landwirtschaftlichen, sozialpolitischen und dem Gebiete der Kirche und Schule beschäftigt haben. Bei der Erwähnung des Volksschullehrerbesoldungsgesetzes hob Herr Landrath Conrad hervor, von Seiten der Liberalen werde vor einer konservativ-merikanischen Mehrheit im künftigen Landtage besonders mit dem Hinweise gewarnt, daß durch eine solche Mehrheit die Gefahr des Zustandekommens eines Volksschulgesetzes im bedinglichen Sinne wieder nahergerückt werde. Aber eine solche Gefahr liege, so führte Redner aus, seiner Meinung nach nicht vor, und nach dem (jetzigen) Herrn Kultusminister selbst sei „in absehbarer Zeit“ an ein solches Gesetz nicht zu denken. Herr v. Wernsdorff fügte dem Referat des Herrn Conrad hinzu, in wenigen Worten hinzu, daß er bei der Stimmenabgabe zu den einzelnen Gesetzesvorlagen immer mit bestem Willen und in voller Selbständigkeit verfahren sei. Da Anfragen von der Versammlung an die bisherigen Abgeordneten nicht gestellt wurden, schloß Herr v. Diele die Versammlung mit dem Danke an die Herren Redner und einem Hoch auf den Kaiser.

Unmittelbar nach dieser Versammlung fand unter demselben Vorsitzenden eine Besprechung behufs Aufstellung von Kandidaten für die bevorstehende Wahl statt. Die Einladung dazu war von mehreren Mitgliedern der konservativen Partei an die konservativen und „mittelparteilichen“ Wähler erlassen worden. Soweit sich erkennen ließ, beteiligten sich jedoch nur Angehörige der konservativen Parteien — etwa 40 — an der Besprechung. Herr v. Diele betonte, daß die beiden Kreise Graudenz und Rosenberg auch bei dieser Wahl wieder einmütig vorgehen möchten, eine Veranlassung, von den bisherigen Abgeordneten bei der Aufstellung zu der künftigen Landtagswahl abzusehen, liege für die konservativen nicht vor. Herr Burggraf v. Brünne wandte sich gegen die von den Liberalen beabsichtigte Aufstellung liberaler Kandidaten. Was heiße liberal? Auch auf Seite der konservativen ständen viele, deren Anschauungen und Bestrebungen liberal genannt werden könnten. Heute gelte es vor allem, den Kampf gegen die Sozialdemokratie aufzunehmen, und die zwischen den staatsbehaltenden Parteien bestehenden Unterschiede nicht schroff hervorzulehren. Herr Pfarrer C bel

gab dem Wunsche Ausdruck, daß bei dem bevorstehenden Wahlkampf auf beiden Seiten Milde und Nachgiebigkeit walte; bei den Reichstagswahlen habe man Schulter an Schulter gegen die Polen gekämpft, das solle man jetzt, wo es einem inneren Streit der Deutschen gelte, nicht vergessen. Die Hauptsache bei der bevorstehenden Wahl sei, daß die „Parteien der Negation“, das Centrum und die Freisinnigen, nicht geklärt würden. Die Versammlung erklärte sich mit der vorgelegenen Kandidatur der bisherigen Abgeordneten einverstanden. Eine aus Konservativen beider Kreise bestehende Kommission wird den Wahlauftritt feststellen.

Eine große liberale Wählerversammlung des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg beschäftigte sich am Sonntag im Schützenhausaal zu Graudenz mit den Landtagswahlen. Mehr als 300 Wähler aus Stadt und Land hatten sich eingefunden. Zum Vorsitzenden wurde durch Zuzufuhr Herr Justizrath Kabilinski gewählt. Er eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Wir seien so glücklich, einen Kaiser zu haben, zu dessen Absichten und auf das Wohl des Ganzen gerichteten Maßnahmen wir volles Vertrauen haben könnten. Unser Wunsch sei aber, daß er immer von den rechten Rathgebern umgeben sei und daß seine Regierung immer von einem Parlament unterstützt werde, dessen Richtschnur das Wohl des Volkes und Staates sei. Wenn wir keinen Einfluß auf seine Rathgeber ausüben können, so führte der Redner aus, so ist uns die Möglichkeit aber mit Bezug auf das Parlament gegeben. Sehen wir, daß die Zusammensetzung des künftigen Abgeordnetenhauses sich so gestalten, daß eine Beschränkung der Volksrechte ausgeschlossen ist. Zu den Konservativen haben wir nicht das Vertrauen, daß sie dieser Forderung in dem von uns gewünschten Maße gerecht werden. Die konservative Partei besaß im Abgeordnetenhause der letzten Periode fast die absolute Majorität. Ein Glück, daß ihr die wenigen Stimmen fehlten, eine Verkümmern und Einschränkung der Volksrechte wäre uns sonst gewiß gewesen. Unsere Kraft muß dahin gerichtet sein, jetzt liberale Kandidaten in den Landtag zu bringen. Redner ging dann auf die Vorschläge betreffs der Kandidatur ein. In Besprechungen seien die Herren Schnackenburg-Mühle Schweg, Dbusch, Stadtrath Mertins-Graudenz, Warke-Allenrode genannt; es sei unter diesen also eine Auswahl zu treffen. Der in der Versammlung anwesende Herr Warke hat, von seiner Kandidatur abzusehen und schlug statt seiner Herrn Rechtsanwalt Dbusch-Graudenz als geeigneten Kandidaten vor. Herr Fritz Klyser-Graudenz führte aus, nach dem Vorgehen der konservativen bleibe den Liberalen jetzt nichts anderes übrig, als zwei liberale Kandidaten aufzustellen. Sollte der Liberalismus im Osten seinen Boden nicht verlieren, so müsse man sich auf eigene Füße stellen.

Herr Rechtsanwalt Dbusch beleuchtete mit kurzen Worten die allgemeine politische Lage im Wahlkreise. Während bei den Reichstagswahlen eine außerordentlich große Theilnahme zu Tage getreten sei; machte sich bei den Landtagswahlen eine bedauerliche Lauheit bemerkbar. Es scheint die Ansicht vorzuliegen, als sei der Landtag etwas Minderwertiges. Eine derartige Auffassung ist aber verfehlt, denn was man im Reichstage nicht zu erreichen vermag, versucht man in den Landtagen durchzuführen. Die öffentliche Stimmung hält die Mehrzahl der Wähler von der Ausübung ihres Wahlrechts zurück, nicht der fünfte Theil der Wahlberechtigten hat bei der letzten Wahl gewählt; der Grund liegt in der Verführung vor einer Interessenscheidung, die den Wählern nach ihrer Meinung oft eine offene, überzeugungsgemäße Wahl bringen kann. Diese Erscheinung ist tief bedauerlich, und es ist ein schlechtes Zeichen für ein Staatswesen, wenn der Bürger nicht in der Lage ist, mit seiner politischen Ueberzeugung offen hervorzutreten. Die Verfassung giebt uns das Recht, uns an der Verwaltung zu betheiligen, unsere Pflicht ist es, dieses Recht auszuüben. Wer zurücksteht, giebt auch sein Recht auf. Redner erklärte, daß er sich im Falle seiner Wahl hauptsächlich der Freisinnigen Vereinigung anschließen werde. Herr Stadtrath Victoriusen erklärte, er spreche nicht im Auftrage seiner, der nationalliberalen Partei, glaube aber in deren Sinne zu handeln, wenn er betone, daß die Nationalliberalen auch für die Kandidatur Dbusch eintreten würden. Angesichts der drohenden Gefahr einer konservativen Mehrheit im Landtage dürfe man die Unterschiede zwischen den einzelnen liberalen Parteien nicht hervorheben.

Herr Stadtrath Mertins führte u. A. aus: Die Angehörigen des Mittelstandes, die Bürger und Bauern, sind sich nicht recht klar, wer in Wahrheit für ihre Interessen mitwirkt. Der Mittelstand ist in dem Parlamente schlecht vertreten. Unsere Agitationsmittel sind gegenüber denen der Konservativen zwar mäßig, aber gerade deshalb müssen wir die Agitation mit voller Kraft führen. Vielleicht ist auch auf dem Lande bereits ein Wandel geschaffen, denn die kleineren Landwirthe werden wohl eingesehen haben, daß ihnen der Bund der Landwirthe, der Hand in Hand mit den Konservativen geht, die großen gemachten Verprechungen nicht erfüllt hat. Wenn auch gegen die Person des Herrn Landraths Conrad nichts einzuwenden ist, so ist er doch in seiner Eigenschaft als Landrath kein geeigneter Volksvertreter. Wenn die Regierung eine Landrathskammer haben will, dann ist es besser, sie richtet sich eine solche ein und nimmt sich eine bestimmte Anzahl von Landräthen hinein. Redner hob am Schluß die Bedeutung der nationalliberalen Partei als vermittelndes Glied zwischen den rechts und links stehenden Parteien hervor.

Herr Schnackenburg-Mühle Schweg führte aus, er wolle sich der Pflicht, sich den Wählern zur Verfügung zu stellen, falls man seine Aufstellung wünsche, nicht entziehen. Heute gilt es nicht in Preußen, sondern liberale Ideen zum Ausdruck zu bringen, sondern ganz allein, die drohende Reaktion abzuwenden. Schluß auf die Zukunft lassen sich nur aus den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen ziehen. Was uns, falls eine konservative Mehrheit zu Stande kommt, blüht, können wir aus dem Vorgehen der Regierung und der Konservativen schließen. Redner erwähnte den sogenannten Affessorparagrafen, der den Behörden eine Sichtung nach den Gesichtspunkten der gesellschaftlichen und persönlichen Verhältnisse der jungen Juristen möglich machen sollte. Da die höheren Staatsstellen aber zum größten Theil in den Händen der Konservativen sind, so würde eine solche Aussonderung sicherlich nicht im Sinne des mittleren Vürgerstandes vor sich gegangen sein. Die Novelle zum Vereinsgesetz, welche das Vereinsrecht wesentlich beschränkte, ist zwar abgelehnt worden, die Konservativen werden damit aber bei Gelegenheit sicherlich wiederkommen. Redner beleuchtete darauf auch in Westfalen eingeführte Auerbecht, dessen Einführung auch in unseren Provinzen von hoher Stelle in Aussicht genommen sei. Bei uns herrscht der Brauch, die Güter unter die Kinder zu theilen und das Besitztum dadurch zu zersplittern; jenes Erbrecht aber, das den Erstgeborenen vor den Nachgeborenen so ungeheuer bedrückt, würde unsere Anschauungen über Familie und Haus gänzlich über den Haufen werfen, Unzufriedenheit unter den Betroffenen erzeugen und ein unbedeutsames Proletariat schaffen. Das Bestreben des Staates, sich in die Verhältnisse des Einzelnen in übermäßiger Weise einzumischen, schaffe überhaupt nichts Gutes. Redner kam auf die Landwirthschaftskammer zu sprechen. Die großen Vortheile, die man sich von dieser erhofft, sind ausgeblieben. Die Kammer stellen in der That nicht eine Vertretung der wirklichen Landwirthschaft, sondern solche der Kreisinteressen dar. Die Kammer sind lediglich ein Werkzeug in den Händen der Konservativen. Ihr Werth wird dadurch gekennzeichnet, daß es ihr bei uns in Westpreußen nicht einmal möglich war, die Pferdezahl treibende bäuerliche Landwirthschaft vor einer Polizeimahregel (der bekannten Anordnung) zu schützen, die tief in das Erwerbsleben des Landwirths einschneidet. Und es würde der Kammer ein Leichtes gewesen sein, diese Mahregel zu

verhindern. Redner schloß mit der Bemerkung, daß seine Partei die deutschfreisinnige, der Regierung nicht schroff, aber fest gegenüberstehe und führe Sätze an, die der frühere freikonservative Abgeordnete Hans Delbrück im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen in seinen Preussischen Jahrbüchern geschrieben hat: „Der Konservatismus ist heute in den oberen, besitzenden Klassen des Volkes so stark, daß seine Ueberhebungen nach rechts uns mit größerer Gefahr bedrohen, als der Ansturm der Sozialdemokraten von links. Nicht vor der Revolution haben wir uns heute in Deutschland zu fürchten, sondern vor der Reaktion.“ (Uebhaftes Bravo!)

Herr Chefredakteur Fischer betonte als Mitglied des Graudenz nationalliberalen Wahlvereins, bei der bevorstehenden Wahl werde von nationalliberaler Seite weniger Gewicht darauf gelegt, welche spezielle Parteifarbung der außer Herrn Schnackenburg nominierte liberale Kandidat habe, als darauf, einen liberalen Kandidaten kräftig zu unterstützen, der wirklich Aussicht habe, gewählt zu werden. Von diesem praktischen Gesichtspunkte aus möge sich auch die Versammlung entscheiden.

Herr Eckloff trat mit warmen Worten für die Kandidatur des Herrn Dbusch ein. Herr Dbusch sei ein Mann, der keine Furcht habe, vor dem andere sich aber fürchten, das hätten auch die Vorgänge bei den letzten Stadtverordnetenwahlen bewiesen.

Bei der nun folgenden Abstimmung entschied sich die Versammlung fast einstimmig für Herrn Schnackenburg und mit allen Stimmen für Herrn Rechtsanwalt Dbusch als Kandidaten für die Landtagswahl. Herr Rechtsanwalt Dbusch kennzeichnete zum Schluß seinen allgemeinen politischen Standpunkt als den eines gemäßigten Liberalismus. Eine freie Bethätigung der Kräfte und Kenntnisse müsse im Staate gewährleistet sein, Polizeimahregeln führen nicht zum Ziele. — Herr Rechtsanwalt Grün dankte den beiden nunmehrigen Kandidaten für ihre Vereitwilligkeit, die Mühen einer Kandidatur auf sich zu nehmen, und brachte auf sie ein Hoch aus. Nachdem noch die Art der Agitation kurz besprochen war, wurde die Versammlung geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Oktober.

[Zur Landtagswahl.] Außer dem bisherigen Abgeordneten v. Wernsdorff waren aus dem Rosenberger Kreise nur zwei Wähler in der konservativen Versammlung in Graudenz anwesend, die keinen Auftrag von einer Rosenberger Wähler-Versammlung hatten. Eine Versammlung im Rosenberger Kreise findet erst nächsten Freitag statt, die Graudenz konservativen wollen — wie uns von zuständiger Seite betont wird — wie bisher mit den Rosenbergen zusammengehen und haben ihren Gesinnungsgenossen die Wiederaufstellung des Herrn von Wernsdorff als Kandidaten der Konservativen empfohlen.

Der Bund der Landwirthe hält am 5. Oktober im Schützenhause zu Graudenz eine Versammlung ab, welche sich u. A. mit der Landtagswahl beschäftigen wird.

Eine in Danzig abgehaltene Versammlung des freisinnigen Wahlvereins der beiden Landkreise Danzig hat sich dem Beschluß der städtischen Vertrauensmänner angeschlossen und empfiehlt gleichfalls die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten Ehlers, Rikert und Schachnasjan.

In Krone a. d. Brahe sind in einer polnischen Wähler-Versammlung die Herren Reichstagsabgeordneter Leon v. Czarlinski, Geislicher Rath Dr. v. Choraschewski-Bromberg und Rittergutsbesitzer v. Mieczkowski-Riezschewo als Landtagskandidaten aufgestellt worden.

Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei in Stettin hat beschlossen, für die Kandidatur des der freisinnigen Vereinigung angehörigen Herrn Brömel einzutreten.

[Personalien von der evangelischen Kirche.] Das Konsistorium der Provinz Westpreußen hat in Groß Loburg, Diözese Ratow, eine Hilfspredigerstelle errichtet. In diese ist der Predigtamtscandidat Kuhn aus Marienwerder berufen worden.

2. Danzig, 3. Oktober. Herr Oberpräsident v. Götzer hat infolge des Kaiserbesuches in Danzig seine Reise nach Berlin, wo er der Tagung des „Nothen Kreuzes“ beiwohnen wollte, aufgegeben und wird sich am Mittwoch direkt nach Stuttgart begeben.

Herr Generalsuperintendent D. Doebelin hat sich nach Magdeburg zur Theilnahme an der Hauptversammlung des Evangelischen Bundes begeben. Morgen hält Herr Doebelin in der St. Johannes-Kirche zu Magdeburg die Festpredigt. Nach Beendigung der Versammlung wird Herr Doebelin die Reise nach dem heiligen Lande antreten. Betreten wird er während seiner Abwesenheit durch Herrn Konsistorialrath Lic. Dr. v. Oberle. Der bisherige Provinzial-Steuere-Direktor, Herr Geh. Ober-Finanzrath Kolbe, welcher wegen Kränklichkeit in den Ruhestand tritt, hat heute unsere Stadt verlassen.

Der neue Provinzial-Steuere-Direktor Herr Geheimere Ober-Finanzrath Erdmann wurde am Sonnabend durch den Herrn Oberpräsidenten von Götzer in seine Amtsgeschäfte eingeführt.

Dem Voten Caffe bei dem Oberpräsidium, welcher nach 42-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten ist, überreichte gestern der Herr Oberpräsident v. Götzer das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold.

Die alten und jungen Burschenschaftler veranstalteten am Sonnabend im Kaiserhof einen großen Festkommers. Zum Anschluß hieran wurde gestern Vormittag eine Dampferfahrt in See unternommen.

In der Realschule zu St. Petri gedachte in der heutigen Morgenandacht Herr Prediger Aernhammer des scheidenden Direktors der Anstalt Herrn Dr. Wölkel, der wegen schwerer Krankheit in den Ruhestand tritt. Alsdann gab Herr Professor Dr. Hilger ein Bild von der Wirksamkeit des Herrn Direktors. Gestern hatte das Lehrkollegium Herrn Dr. W. durch eine Deputation ein Bild der Petri-Schule überreichen lassen. Herrn Direktor Dr. Wölkel ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Der Gartenbau-Verein hatte am Sonntag eine Ausstellung derjenigen Pflanzen veranstaltet, welche während des Sommers von Kindern aus den Volksschulen von Danzig und den Vorstädten — mit Ausnahme von Neufahrwasser — gepflegt worden sind. In der Schießhalle des Schützenhauses waren etwa 900 Pflanzen von den Kindern aufgestellt, und es wurden 64 prämiirt, und zwar 36 mit einem ersten Preise (Baum und Diplom), 28 mit einem zweiten Preise (Diplom).

Das erste vom Wohnungsberein für Danzig und die Vororte erbaute Wohnhaus für Beamte in Langfuhr wurde am Sonnabend im Beisein von Mitgliedern des Vorstandes und des Ausschusses gerichtet. Das zweite, gleich große Wohnhaus wird in etwa acht Tagen gerichtet werden. Beide Häuser sollen während des Winterhalbjahrs ausgebaut werden, so daß die geschaffenen 12 Wohnungen von je drei bis vier Zimmern und Küche, Badestube, Mädchenstube und allem Zubehör am 1. April 1899 bezogen werden können. Die in dem vom Verein im Sommer in Dbra erbauten Doppelwohnhaus für Arbeiter eingerichteten 12 Wohnungen sind sämmtlich am 1. d. Mts. bezogen worden. Der Verein beabsichtigt, im nächsten Frühjahr auf dem in Dbra erworbenen Gelände weitere zwei gleich große Arbeiterwohnhäuser mit je 12 Wohnungen und nach deren Fertigstellung auch in Langfuhr noch zwei Wohnhäuser für Beamte erbauen zu lassen.

Zwischen dem Vegerhor- und dem Centralbahnhofe stieß heute Vormittag eine Rangirlokomotive mit einem Güterzuge zusammen. Fünf beladene Wagen entgleiten und sperren das Geleise, auf welchem der Kaiserzug einfahren soll.

stundenlang. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Strecke ist bis heute Nachmittag freigegeben.

Die Zuckernotierungen haben heute an der hiesigen Börse wieder begonnen.

Ein erbitterter Bruderkrieg beschäftigte am Sonnabend die Strafanstalt. Der Eigentümer Ignaz Stolz in Abbau Schachriebe lebt mit seinem Bruder Stefan seit Jahresfrist in Unfrieden. Die Brüder haben von ihren Eltern ein Jahr und Morgen großen Besitz geerbt. Für zwei Besitzer ist der Hof zu klein, und jeder der Brüder weigert sich hartnäckig, seine Hälfte zu verkaufen. So sind sie in ein sehr gespanntes Verhältnis gerathen, das sich in ständigen Prozessen Luft macht. Aus den Prozessen kamen dann Denuncationen wegen Meineides; gegen beide Brüder haben schon derartige Untersuchungen geschwebt. Am 21. Juni kam es zwischen den beiden Brüdern zu einem neuen Streit über die Benutzung eines über das gemeinsame Grundstück führenden Steiges. Die Erbitterung stieg so hoch, daß Ignaz Stolz in das Haus lief, sein altes Gewehr ergriff und wieder hinaus eilte. Als sein Bruder ein paar Schritte auf ihn zu kam, rief er in blinder Wuth das Gewehr an die Wache, der Schuß brachte Stefan Stolz nach dem rechten Oberschenkel zusammen. Die Verletzungen waren sehr schwer; eine Anzahl Schrotkörner hatte glatt das Fleisch des Oberschenkels durchschlagen, eine Menge anderer war im Fleische stecken geblieben. Stolz wurde in das Krankenhaus zu Verent gefahren, wo ihm weitere sechs bis sieben Schrotkörner entfernt wurden; zu vielen anderen konnte aber der Arzt wegen Gefährdung großer Blutgefäße nicht kommen, und sie stecken noch in dem Bein. Als Stolz aus dem Krankenhaus entlassen wurde, war er zum Krüppel geworden, denn die Sehnen des rechten Beines sind gerissen und St. zieht das Bein nach wie ein Gelähmter. Als sein Bruder von den Folgen des unglücklichen Schusses vernahm, stellte er sich selbst dem Gericht. Dieses gewann gestern die Ansicht, daß er der allein Schuldige sei und den Schuß nicht, wie er behauptet, aus Nothwehr abgegeben habe. St. wurde deshalb zu zweijähriger Gefängnisstrafe verurtheilt.

3. Boppot, 2. Oktober. Die gestern ausgegebene letzte Wadelliste schließt die Saison mit 9644 angemeldeten Badegästen, gegen 9839 im vorigen Jahre.

1. Mocker, 2. Oktober. Heute früh wurde im Papauer Walde eine an einem Baume hängende männliche Leiche gefunden. Es stellte sich heraus, daß der Erhängte der seit dem 7. September von hier verschwundene Bauunternehmer Heinrich Telle war. Telle sollte eine geringfügige Sache wegen gerichtlicher belangt werden, dieser Umstand soll ihn in den Tod getrieben haben. Er war ein ruhiger, nächster Mann; er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

* Reh Hof, 2. Oktober. Gestern fand durch den Herrn Landrath v. Schmelting-Stulm die Lebergabe der Schulzenämter Reh Hof, Reh Heide und Zieglerhuben an den neuen Gemeindevorsteher von Reh Hof Herrn Amtsvorsteher Wundelrich statt. Die drei Gemeinden führen von heute ab den Namen Reh Hof.

C. Pr. Stargard, 2. Oktober. Das Hengstprüfungsrennen, das gestern Nachmittag zu Ehren des landwirthschaftlichen Vereins „Marienburg“ vom Kgl. Landgestüt Pr. Stargard auf dem Rennplatz veranstaltet worden war, war sehr stark besucht. Es wurde durch ein Flachrennen für Hengste leichten Reitschlages eröffnet; 2000 Meter: es liefen 6 Hengste, Sieger waren Großfürst (Gesitt Ribinnen), „Gelbsint“ und „Janitscher“. Es folgte ein Trabfahren (3000 Meter) für kleinen und großen Wagenschlag. „Neutral“ (Gesitt Grabig) passirte als Sieger mühelos das Ziel, „Trochopf“ wurde Zweiter, „Tribun“ Dritter. Record 7 1/2 Minuten. „Lothar“ ging nochmals über die Bahn und schlug Neutrals Record um 30 Sekunden. Ten Schlus bildete ein Flachrennen (2000 Meter) für großen Reitschlag; Sieger „Supeltor“ (Gesitt Georgenburg), „Angreifer“ und „Fronieur“. — In der Aula der höheren Mädterschule fand gestern eine Abschiedsfeier für Fräul. Fing statt, die 22 Jahre an dieser Schule gewirkt und über 500 Schülerinnen unterrichtet hat. Im Namen des Lehrerkollegiums überreichte Herr Rektor Lührke der scheidenden Lehrerin ein Gemälde. Die Mädterschule schenkte eine Säule mit einer kostbaren Vase.

H. Gling, 2. Oktober. Der Kaiser ist Kreis-eingesessener unseres Kreises geworden. In diesen Tagen wurde über einen geplanten Ankauf des Rittergutes Kadinen für den Prinzen Waldberg berichtet. Thatsache ist, daß das 7000 Morgen große Rittergut Kadinen durch den zeitigen Besitzer, Herrn Landrath a. D. und Landtagsabgeordneten Birkner, dem Kaiser testamentarisch vermacht worden ist, und daß der Kaiser das Anerbieten, Kadinen schon jetzt zu bezichtigen des Herrn Birkner in Besitz zu nehmen, angenommen hat. Hiernit im Zusammenhange stand es, daß Herr Landrath Ghdorf gestern zum Kaiser nach Rominten besohlen wurde. Wie verlautet, ist Kadinen für den Prinzen Waldberg bestimmt. Kadinen liegt an der Passfüße. Der sehr sorgfältig gepflegte Park, dessen Betreten dem Publikum stets durch die Familie Birkner gestattet wurde, läßt eine große Anziehungskraft auf die Elbinger und auf alle Touristen aus, welche unsere Gegend berühren. Die Besichtigung besteht zum großen Theile aus Wald.

Königsberg, 2. Oktober. Die Stadtverordneten-Versammlung hielt eine außerordentliche Sitzung ab, um über die vom Magistrat gemachte Vorlage, betreffend den Bau eines neuen Rathhauses, endgiltigen Beschluß zu fassen. Die beiden Projekte des Magistrats, entweder den Bau des neuen Rathhauses unter Benutzung des Terrains des jetzigen Hotels de Russie und der Vorhalle zwischen der grünen und der Mittelbrücke oder unter Benutzung mehrerer Grundstücke in der Magisterstraße an der Mittelbrücke auszuführen, wurde nach nahezu fünfständiger Debatte mit Rücksicht auf die bedeutenden anderweitigen Ausgaben, welche der Stadt für die nächste Zukunft bevorstehen, abgelehnt. Ein gleiches Schicksal hatte der vom Stadtverordneten Kaufmann Posselt gestellte Antrag, nach welchem der Magistrat beauftragt werden sollte, eine neue Vorlage auszuarbeiten, der zufolge für die nächsten 20 Jahre durch die Schaffung bezw. Mithung weiterer Räumlichkeiten den dringenden Bedürfnissen für die Unterbringung der städtischen Verwaltung genügt wird. Der Bau eines neuen Rathhauses ist durch diese Beschlässe wieder in weite Ferne gerückt.

Goldap, 2. Oktober. Gestern wurde das Wohnhaus der Besitzerswitwe Krüger in Buttuhnen mit dem größten Theil des unvericherten Eigenthums durch Feuer vernichtet. — Das dreißigjährige Jubiläum des Schmiedemeisters Radoch aus Judneckischen gerieth in einem unbewachten Augenblicke an den Goldapfluh und ertrank.

Bromberg, 1. Oktober. Sein 25jähriges Dienstjubiläum beging heute Herr Polizeikommissar Kollath. Herr K. trat am 1. Oktober 1873 als Polizeikommissar in den Dienst der Bromberger Polizeiverwaltung, wurde später Polizeikommissar und waltete seitdem seines Amtes in unermüderlicher Thätigkeit. Magistrat und Stadtverordnetenkollegium ehrten den Jubilar durch Entsendung einer Deputation, die ihm die Glückwünsche der städtischen Körperschaften überbrachte und ein werthvolles Geschenk überreichte. Ferner brachten die hiesigen Polizeibeamten ihrem Vorgesetzten ein Geschenk dar.

A. Krone a. Pr., 2. Oktober. Sein fünfzigjähriges Militärdienstjubiläum feierte gestern Rittergutsbesitzer Lieutenant Beck-Rohrbeck. Aus diesem Anlaß erhielt der Jubilar Glückwünsche seines ehemaligen Regiments, des 1. Garde-regiments zu Fuß in Potsdam, außerdem überbrachte ihm eine Deputation des hiesigen Kriegervereins die Ernennung zum Ehrenmitglied. Herr Beck war eine Zeitlang Vorsitzender des hiesigen Kriegervereins. — Der entwichene Straßengefangene Proscaetz ist in Strelno ergriffen und gestern wieder in die

Strafanstalt Kronthal eingeliefert worden. Von seiner Anstaltsleitung hatte B. nur die Wache behalten.

pp Posen, 2. Oktober. Einem Professor des Priesterseminars wurden vor Kurzem während der Ferien durch Einbruchdiebstahl in seiner im Seminargebäude belegenen Wohnung 600 Mk. in baarem Gelde und eine Anzahl Werthsachen gestohlen. Der Dieb ist jetzt ermittelt und verhaftet worden, und zwar durch einen Geheimpolitisten, der sich mehrere Tage im Seminar aufhielt. Der Einbrecher war bisher Aufwärter im Seminargebäude.

Wongrowitz, 1. Oktober. Herr Gymnasialdirektor Dr. Jenzes ist von hier nach Neu in der Rheinprovinz, seiner Heimatshpving, veretzt. Herr Dr. Jenzes weilt 22 Jahre in der Provinz Posen und verwaltete die hiesige Direktorstelle seit sieben Jahren. Abgesehen von seinem pflichttreuen amtlichen Wirken und der fördernden Einwirkung auf die Verbesserung bestehender und auf die Schaffung neuer, das körperliche und geistige Wohl der Lehrer und Schüler erstrebender Einrichtungen, wird der Abgang des Herrn Dr. Jenzes auch in gefelliger Beziehung aufrichtig bedauert. Er sowohl wie seine Gemahlin wirkten außerordentlich fördernd auf das gesellige Leben und bildeten eine feste Stütze für den Zusammenhalt der Deutschen. Herr Dr. Jenzes lag auch den Pflichten eines Stadtverordnetenvorsitzers mit Eifer und Umsicht ob. Der allgemeinen Verehrung des Scheidenden soll nächsten Mittwoch durch ein gemeinsames Abendessen Ausdruck gegeben werden. — Im Anschluß an den hier schon mehrere Jahre bestehenden deutschen Schiefverein hat sich dieser Tage ein Handwerkerverein gebildet. Diesem sind zunächst 47 Mitglieder beigetreten. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Landrath Dr. Schreiber, Bürgermeister Weinert (Vorsetzender), Kantor Kroll (Schriftführer), und vom Gewerb die Herren Ellermann, Friede, Gelhar, Ratt, Schilling und Wittmann. Der gleich mitgegründeten Sterbefasse traten 29 Mitglieder bei. Der Schiefverein bleibt als besondere Abtheilung mit besonderen Beiträgen weiter bestehen.

Verschiedenes.

[Rahab.] Zur Feier des 75. Geburtstages Rudolf von Gottschalls wurde am Freitag im Leipziger Stadt-Theater dessen neues Trauerspiel „Rahab“ zum ersten Male gegeben und mit Beifall aufgenommen. Mit dem biblischen Staatsroman hat Gottschalls Tragödie wenig mehr als den Namen gemein; es ist ein reines Liebesdrama daraus geworden, voll Feuer und Leidenschaft und dichterischer Schwung. Rahab ist nach Gottschalls Dichtung keine Dirne, sondern die Oberpriesterin Astarbes, die sich in einen der Rundschafter der Israeliten verliebt, der sie beim Kultus belauscht hat und gleichfalls für sie in Liebe entbrannt ist.

[Ein ausgebrochener Mörder.] Richard Erpel, einer der Mörder des Nachwächters Ziegler, ist, wie bereits kurz erwähnt, aus der Strafanstalt in der Lehrter Straße in Berlin entflohen! Es ist dies die zweite Flucht des bedürftigen Verbrechens, der auf dem Wege zum Untersuchungsgefängniß vor seiner Aburtheilung den Händen des Transporteurs entflücht war und erst sechs Monate später nach einer wahren Hölle wieder festgenommen werden konnte. Richard Erpel war im Zellengefängniß, wo er 15 Jahre abzusitzen hat, als besonders gefährlich in neuester Zeit in einer „Zellenzelle“ untergebracht. Er hat nun, wie ein Berliner Lokalblatt mitzutheilen weiß, herausgefunden, daß in dieser Zelle zwei Fenstertraillen (Witterstäbe) so weit auseinanderstanden, daß er mit seinem kleinen, schlanken Körper hindurchschlüpfen konnte. Ferner beobachtete er auf seinen täglichen Spaziergängen, daß die eine Thür in der Mauer, welche den Hof vor seinem Zellenfenster von der Straße trennt, nur durch ein Drückerschloß mit dreifachiger Schlüsselöffnung verschlossen war. Er fertigte sich daher einen Dreikant an, indem er hartes, gelbes Strohpapier in diese Form preßte und es dann noch mit Zwirn überwickelte. In der Nacht zwangte er sich nun, nur mit dem Hemde bekleidet, nachdem er seine wollene Schlafbede als ersten Schutz gegen die rauhe Witterung vorauswarf, durch das Fenster der Zelle, ließ sich vorsichtig zu Boden und öffnete dann mittels seines eigenartigen Drückers die Hofthür, so daß er nun in Freiheit war.

[Mord.] In einem Hause der Fiontskirchstraße zu Berlin wurde diesen Sonntag Nachmittag die 58jährige Dienstmagd Theresie Kaiser ermordet. Sie war bereits 40 Jahre im Dienst des Prebiteres Koller von der apostolischen Gemeinde. Der Arzt konstatierte einen Hieb mit einem stumpfen Gegenstand über das Auge und mehrere Schläge auf den Hinterkopf. Die Mörder erbrachen eine Kommode der Ermordeten, raubten die Waarschaft und durchwühlten den Schreibtisch Kollers. Bis Mitternacht hatte man noch keine Spur von den Mördern.

Neuestes. (Z. D.)

L. Rominten, 3. Oktober. Das Kaiserpaar ist heute Morgen von hier nach Danzig abgereist. Die Kaiserin hat gestern in Rominten eine Patenstelle bei dem Töchterchen Viktoria des Försters Zeidler, des Verwalters des Jagdhanes, angenommen.

* Berlin, 3. Oktober. Ein Pariser Blatt will erfahren haben, in diplomatischen Kreisen werde bestimmt versichert, daß Staatssekretär v. Bülow auf Wunsch des deutschen Kaisers der französischen Regierung über die Rolle, die Oberst v. Schwarzkoppen in der Dreifachschache gespielt habe, Aufklärung geben werde. Dieser Schritt werde in freundschaftlicher Weise geschehen. Diese Meldung ist vollständig unrichtig. Die deutsche Regierung beabsichtigt nicht, aus der vollständig zurückgehaltenen Rolle herauszutreten, die sie seit Beginn der Dreifachschache inne gehabt hat.

* Berlin, 3. Oktober. Gestern Nachmittag erfolgte in dem Hause Jasmunderstraße 23 eine furchtbare Benzineexplosion. Eine der bei der Explosion ver wundeten Personen, Fräul. Auguste Schult, starb augenblicklich, vier andere sind auf den Tod veretzt, darunter befindet sich ein junges Ehepaar, das am Tage zuvor geheirathet hatte. Die Explosion entstand durch unvorsichtiges Umgehen mit Benzin bei dem Reinigen von Kleidern.

* Stuttgart, 3. Oktober. Der sozialdemokratische Parteitag wurde heute von Liebknecht eröffnet. Als Sieger zum Vorsitzenden vorgeschlagen wurde, erhob Hofmann aus Bielefeld Einspruch, da Singer auf dem vorjährigen Parteitag nicht unparteiisch vorgegangen sei. Singer wurde mit allen gegen eine Stimme zum Vorsitzenden gewählt. Die Frage wegen der Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen wurde einer Kommission überwiesen.

* Bayreuth, 3. Oktober. Ein Spinnerarbeiter ermordete seine drei Kinder, indem er ihnen die Hälse durchschnitt. Der Mörder tödtete sich sodann selbst. Man nimmt an, daß er geistesgestört war.

+ Sitten in der Schweiz, 3. Oktober. Der Luftschiffer Epelietini, der die Alpen von Sitten bis zum Bodensee mit seinem Luftballon „Vega“ überfliegen will, ist heute Vormittag 11 Uhr aufgestiegen.

! Paris, 3. Oktober. Die für den Generalstab eintretende Presse spricht ihre Befriedigung aus über die geführten Straßkundgebungen, welche bewiesen, daß die Mehrheit des französischen Volkes gegen die Revision des Prozesses Dreyfus sei. Die republikanischen Blätter tadeln die Regierung scharf wegen der Verhaftung der Verantwärtler der Verammlung.

Der „Matin“ bringt eine Unterredung mit dem englischen Journalisten Stroug. Dieser erklärte, Esterhazy habe ihm mitgetheilt, daß seine und Pathy du Clams Freilassung in Folge ministerieller Veranlassung erfolgte. Der Richter Verulus habe richtig erkannt, daß Pathy du Clam hochgestellte Mißthätige habe. Esterhazy sei Jahre lang der Mann des Generalstabs gewesen; hochgestellte Persönlichkeiten hätten sich der von ihm fabricirten Fälschungen bedient.

* London, 3. Oktober. Wie das Renteische Bureau aus Peking meldet, hat bei dem gestrigen Mondfeste der Pöbel mehrere Europäer mit Straßenschmug beworfen. Die russische Gesandtschaft hat eine Kosaken-Abtheilung aus Port Arthur und die englische Gesandtschaft 25 Marinesoldaten aus Wei-Hai-Wei zu Hilfe geholt.

+ Netti in Italien, 3. Oktober. In der letzten Nacht wurde auf dem Bahnhof von Andorbo in einem von Rom kommenden Zuge ein etwa 30jähriger Herr todt aufgefunden. Er hatte zwei Dolchsteche erhalten. Wahrscheinlich liegt Mordmord vor.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Memeler Fischer sind ferner eingegangen: E. Hübschmann-Neuenburg Bpr. 10 Mk., Ungenannt 3 Mk. S. 1 Mk., Ungenannt Poststempel Terespol 5 Mk., P. J. Heilsberg 5,05 Mk., Ungenannt Graudenz 10 Mk., im Ganzen bisher 65,05 Mk. Weitere Beträge nimmt entgegen Die Expedition.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. Oktober, Morgens

Stationen.	Bar.	Wind	Wetter	Temp.	Anmerkung.
	mm			Cel.	
Belmullet	770	SEW.	1 wolkenlos	14	Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Norddeutschland; 2) Mitteldeutschland; von Süd-Frank bis Südpolen; 3) Mittel- und West-Deutschland; 4) Süd-Deutschland; Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost einzubringen.
Aberdeen	770	SW.	1 heiter	12	
Christiansund	763	W.	5 Regen	11	
Kopenhagen	768	W.	3 bedeckt	13	
Stockholm	760	W.	2 wolftig	14	
Saparanda	754	SW.	2 wolkenlos	4	
Petersburg	753	W.	2 bedeckt	10	
Moskau	761	SW.	2 Regen	6	
Corf (Queens.)	772	D.	3 Nebel	13	
Copenhagen	768	D.	1 halb bed.	14	
Helsingör	772	SW.	1 Dunst	14	
Elyt	770	SW.	1 bedeckt	11	
Hamburg	771	W.	1 Nebel	11	
Swinemünde	769	W.	2 Nebel	10	
Neufahrwasser	766	SEW.	6 Regen	13	
Memel	762	W.	5 bedeckt	13	
Wars	767	SW.	2 Dunst	10	
Münster	771	W.	1 wolkenlos	7	
Karlruhe	767	W.	6 bedeckt	13	
Biesbaden	769	W.	2 bedeckt	11	
München	768	W.	5 bedeckt	12	
Bonn	772	D.	1 bedeckt	10	
Berlin	771	SW.	2 heiter	9	
Wien	769	SW.	1 bedeckt	12	
Breslau	771	SW.	2 bedeckt	11	
Ne Witz	765	D.	3 bedeckt	14	
Wizza	763	D.	1 heiter	16	
Triest	767	SW.	4 heiter	18	

Während die Depression im Norden ostwärts fortgeschritten ist und heute Nordosteuropa, mit einem Minimum südlich vom weißen Meer, bedeckt, hat der Luftdruck über Skandinavien und Central-europa zugenommen. Ein umfangreiches Gebiet 770 mm übersteigenden Druckes erstreckt sich von den britischen Inseln bis Schlesien. In Deutschland, wo geringe Regenfälle stattgefunden haben, ist das Wetter im Nordwesten ruhig, theils heiter, theils neblig und mit Ausnahme der Küste, kühl, sonst warm und trübe mit im Süden westlichen, im Süden nordöstlichen Winden.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 4. Oktober: Volkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, frischer Wind.

Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.
Graudenz. 1.10.-2.10. 0,2mm
Wien. 30,9.-1.10. 1,1mm
Tobon III. Gr. Klona.
Stradem bei St. Chlan 0,4
Neufahrwasser Gr. Roskain/Reudörfch.
Dirschau Marienburg. 0,5
Pr. Stargard Gergelinen/Saalfeld Op.
Gr. Schönwalde Bpr. 1,3

Danzig, 3. Oktober. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelfaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Probirung unanwendbar vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	3. Oktober.	1. Oktober.
Weizen, Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Schwach behauptet.
Inhalt:	300 Tonnen.	300 Tonnen.
Inhalt, hoch u. weiß hellbunt	761,799 Gr. 160-162 Mk.	709,710 Gr. 159-169 Mk.
hellbunt	766,780 Gr. 155-158 Mk.	744,791 Gr. 153-161 Mk.
roth	742,791 Gr. 150-154 Mk.	750,777 Gr. 150-154 Mk.
Trans. hoch u. w. hellbunt	127,00 Mk.	127,00 Mk.
roth besetzt	121,00	121,00
roth besetzt	122,00	122,00
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inlandischer	694,744 Gr. 135-136 Mk.	714,745 Gr. 136 Mk.
russ. poln. z. Trn. alter	101,00 Mk.	101,00 Mk.
Gerstgr. (674-704) fl. (615-656 Gr.)	135,00	140,00
115,00	115,00	122,00
Hafer incl.	121-122,00	145,00
Erbsen incl.	145,00	120,00
Trans.	120,00	200,00
Rüben incl.	200,00	3,70-3,80
Weizenkleie) p. 50kg	3,70-4,00	3,70-3,80
Roggenkleie)	3,95-4,20	—
Spiritus Tendenz:	Flau.	Watter.
konting.	70,50 nom.	71,00 nom.
nichtkonting.	50,50 Brief.	51,00 Brief.
Nov.-Mai	38,50 nom.	38,50 nom.
Zucker, Trans. Basis 88°/100 fco. Neufahrwasser, 50 kg. incl. Saff.	Ruhig, Mk. 9,37 1/2-9,40 bez., Mk. 7,57 1/2 bez.	Ruhig, Mk. 9,35-9,40 bezahlt.

Königsberg, 3. Oktober. Getreide-u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, incl. je nach Qual. bez. v. Mk.	154.	Tend.	unverändert.
Roggen,	136-138.	—	unverändert.
Gerste,	—	—	—
Hafer,	121-127.	—	—
Erbsen, nordr. weiße Kochw.	—	—	fest.
70 er Spiritus loco nicht kontingentiert Markt 51,00 Gesh.	—	—	—
Tendenz: matt. Es wurden zugeführt	—	—	Witter, gefühligt Wolff's Bureau.

Berlin, 3. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bü.)

Spiritus.	3.10. 1.10.	3.10. 1.10.
loco 70 er	50,60 51,50	3/4 Wv. neu. Wf. II 98,80 98,90
3/4 Wv. neu. Wf. II	—	30/100 Wf. Wf. 90,25 90,00
3/4 Wv. Wf. Wf.	—	3/4 Wv. Wf. 98,60 98,60
3/4 Wv. Wf. Wf.	101,70 101,50	3/4 Wv. Wf. 99,10 98,90
3/4 Wv. Wf. Wf.	101,70 101,80	3/4 Wv. Wf. 99,00 99,00
3/4 Wv. Wf. Wf.	93,40 93,40	Dist. Com. Anth. 197,00 197,10
3/4 Wv. Wf. Wf.	101,70 101,60	Laurahütte 216,70 215,70
3/4 Wv. Wf. Wf.	101,70 101,60	50/100 Stal. Rente 92,00 92,10
3/4 Wv. Wf. Wf.	94,40 94,25	40/100 Mittelm.-Oblig. 96,25 96,10
Deutsche Bank	201,10 201,10	Russische Noten 216,55 216,50
3/4 Wv. Wf. Wf.	99,40 99,40	Privat - Distont 39/100 38/100
3/4 Wv. Wf. Wf.	99,30 99,30	Tendenz der Fonds, ruhig. ruhig
Chicago, Weizen, stetig, v. Dezbr. 1.10: 63 1/2; 30.9.: 65.	—	New-York, Weizen, stetig, v. Dezbr.: 1.10: 67 1/2; 30.9.: 68.
Bank-Distont 4 1/2. Lombard-Zinsfuß 5 1/2.	—	—

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Journal-Lesezirkel Auch dieses Jahr habe ich meinen bedeutend vergrößern müssen. Außerdem habe ich auf vielseitigen Wunsch englische und französische Zeitschriften neu hinzugenommen, welche ich an meine Abonnenten ohne jede Preiserhöhung abgebe; an Nicht-Abonnenten mit kleinerem Preisaufschlag. Ein Abonnement auf 10 Hefte werden bereitwilligst erfüllt. Verzeichnisse bitte zu verlangen. [6207]

Arnold Kriedte, Graudenz, Bohlmannstraße 3, Größter Journal-Lesezirkel am Plak.

Durch den regen Zuspruch und den durch die Stallfütterung bedingten grösseren Bedarf an meinem

Verbesserten Maisölkuchen-Melassefutter

sehe ich mich veranlasst, dieses anerkannt beste Kraftfutter auch anderen Orts herzustellen, und habe mich entschlossen, um meinen zahlreichen Kunden in **West- und Ostpreussen** eine **günstigere** Bezugsquelle zu eröffnen, die Fabrikation auch in **Thorn** demnächst vorzunehmen.

Durch ganz besonders günstige Betriebsanlage, directe Wasserverbindung, eigenen Bahnstrang, allerneueste maschinelle Einrichtungen bin ich in die Lage versetzt, mein

anerkannt hervorragendes, nie dem Verderben ausgesetztes

Verbessertes Maisölkuchen-Melassefutter

günstig abzugeben.

Um den regen Bedarf der Wintermonate voll aufnehmen zu können, bitte ich, Bestellungen auf mein verbessertes Futter **schon jetzt aufgeben zu wollen.**

Mit speciellen Offerten franco jeder Bahnstation stehe gern zu Diensten.

Leo Davidsohn, Inowrazlaw.

Nachruf!

Am 30. September d. Js. entschlief nach längerem Leiden

Herr Bürgermeister a. D.

Friedrich Schneider

zu **Stuhm.**

Der Verewigte, welcher seit einer langen Reihe von Jahren dem Kreistage und dem Kreis-Ausschuss des Kreises Stuhm angehört und sein vielseitiges Wissen, seine reichen Erfahrungen, sowie sein nie ermüdendes, thätiges Interesse in den Dienst zum Wohle des Kreises gestellt hat, hat in diesem, sowie in den vielen anderen Selbstverwaltungsämtern des Kreises, welche er bereitwillig übernommen, mit hingebender Sorgfalt und Treue sich bethätigt. [6175]

In Folge seines freundlichen, entgegenkommenden Wesens und seiner rechtlichen Gesinnung war der Entschlafene von uns besonders werthgeschätzt und hochgeachtet. In tiefster Trauer stehen wir an dem Sarge des den Seinen und uns zu früh Entrissenen. Sein in hohen Ehren gehaltenes Andenken wird unvergesslich bei uns fortleben.

Stuhm, den 1. Oktober 1898.

Namens des Kreistages und Kreis-Ausschusses des Kreises Stuhm.
von Schmeling, Landrath.

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth mit dem Pfarrer Herrn Johannes Erdmann in Skurz beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Graudenz, im Oktober 1898.

Direktor Dr. Anger u. Frau Anna geb. Neumann-Hartmann

Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Anger, Tochter des Königl. Gymnasialdirektors Herrn Dr. Anger in Graudenz und seiner Frau Gemahlin Anna geb. Neumann-Hartmann, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Skurz, im Oktober 1898.

Johannes Erdmann, Pfarrer.

Zurückgekehrt
Dr. Richert,
Arzt für Chirurgie, Ohren- und Nasenkrankheiten
Graudenz.

Verreist.
Dr. Kubacz,
Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten,
Danzig.

6223] Ich bin von Langgasse 68 nach

Langgasse 14
verzoogen.
Sprechstund.: 9-11, 3 1/2-5.
Danzig, im Oktbr. 1898.
Dr. Szpitter, Augenarzt.

Verreist
für circa zwei Wochen [6101]
Dr. H. Saft,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe,
Thorn, Bache-Strasse 2.

Gläubiger
wie Schuldner des verstorbenen Pfarrers Kuzel zu Sarau wollen ihre etwaigen Forderungen respektive Zahlungen und Anträge spätestens bis zum 20. Oktober 1898 an mich richten. [6019]
Eulm,
2. Oktober 1898.
Dr. Malotka,
Testamentsvollstrecker.

Geschäfts-Verlegung.

6183] Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Tapissier-, Woll-, Galanterie- u. Luxuswaaren-Geschäft

von Marktplatz 14 nach

Langestraße 1, Ecke Marktplatz
(altes Pfarrhaus)

verlegt habe.

Gustav Gaebel, L. Heidenhain Nachf., Graudenz.

Der Bund der Landwirthe zu Berlin

hält am

Mittwoch, den 5. Oktober d. Js., Nachmittags 5 1/2 Uhr
im Schützenhause zu Graudenz
eine **Versammlung** ab.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Wahl.
2. Mittheilungen. Geschäftliches.

Der Kreis-Vorsitzende, v. Kries. [6222]

B. Seybold
Danzig, Breitgasse 60.
Wein-Engagements-Bureau f. Hotel- u. Restaurantpersonal
befindet sich vom 1. Oktober ab
Breitgasse 60.
6256] **B. Seybold.**

Gefahrlos! Schmerzlos!
In 5 Tagen vergeht jedes
Hühnerauge
Hornhaut und Warze
b. Gebrauch m. vorzügl. Hühneraugenpflasters, Preis 40 Pf., geg. Einfind. von 50 Pf. v. Post franco.
Fritz Laabs, Elbing,
Drogerie zum rothen Kreuz.

260 Centner
gute Kartoffeln
hat billig abgegeben [6081]
Paul Ebner, Vöhen.

Meyer's
Donverj-Periton
sämmliche Bände, gebd. und gut erhalten, verkauft billigt [6217]
Frau Dr. v. Matzynska, Eulm, Nonnenstr. 1.

Borzügliche Senfgurken
empfehle [6211]
G. A. Marquardt,
Graudenz, Unterthornerstr. 28.

6259] Aus erster Hand bezogenen chemisch analysirten
Medic.-Ungarwein
sowie
Süßen Ungarwein
Samos- u. Bordeauxwein
in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu billigen Engrospreisen
H. Rosenthal, Zempelburg,
Destillation u. Materialw.-Fdg.

Königl. Gymnasium Strassburg Wpr.

6153] Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 18. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich am Sonnabend, den 15. und Montag, den 17. Oktober, Vorm. von 9-12 Uhr, bereit sein. Geburts- und Impfschein, sowie Abgangszeugniß sind vorzulegen. Die Wahl der Pension darf nur nach vorher von mir eingeholter Genehmigung erfolgen.
Strassburg, d. 1. Oktober 1898.
Scotland,
Königl. Gymnasialdirektor.

Vorbereitung für das
Einjährig-Freiwilligen-
Examen, staatlich
zertifizirt. [6245]
Dr. A. Rosenstein,
Dausia, Bunde 52. II.

Graudenz
Delikatess-Sauerkohl
in Gebinden, sowie ausgewogen
empfehle [6210]
G. A. Marquardt,
Graudenz, Unterthornerstr. 28.

Vergnügungen.
Danziger Stadt-Theater.
Dienstag: In Behandlung.
Lustspiel v. Dreier. Darauf:
Eine Vereinschwärmer, Schw.
Mittwoch: Martha. Dver von
Flotow.

Bromberger Stadt-Theater.
Dienstag: Julius Cäsar. Trauer-
spiel von Shakespeare.
Mittwoch: Keine Vorstellung.

Den im Kreise Graudenz und den Nachbarbezirken zur Ausgabe gelang. Exemplaren der heut. Nummer liegt eine Empfehlung v. Heinrich Th. Weiß in Graudenz über Hansen's Patent-Dauerbrand-Defen bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [6267]

Heute 3 Blätter.

Am 30. September verschied nach langem Leiden in Vitznau unser lieber Bruder und Schwager
Johannes Schmitt.
Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an [6286]
Gerichtsassessor Reschke und Frau
Else geb. Schmitt.

Gestern früh 7 1/2 Uhr
entschlief an Altersschwäche sanft im Herrn meine unvergeßlich, lieb, gute Frau und Tante,
Frau Rentier

Justine Eller
geb. Siebert
im 82. Lebensjahre.
Dieses zeugt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Graudenz,
den 3. Oktober 1898.
Der trauernde Gatte.

Die Beerdigung findet
Mittwoch, den 5., 3 Uhr
Nachmittags, v. Trauer-
hause, Mühlenstr. 17,
aus statt.

Heute Morgen 4 Uhr
entschlief nach 14 tägigem
schwerem & anhaltendem
unser innigst geliebter
Sohn **Kurt** im Alter
von 1 Jahr und 2 Tagen
zu einem bessern Leben.
Um stillen Beileid bitt.
Graudenz,
den 2. Oktober 1898.
Die tiefbetrübt Eltern
Königl. Seminarlehrer
Weyher und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Vaters, sowie Herrn Pfarrer Ebel für die tröstenden Worte am Sarge sagen hierdurch Allen den **innigsten Dank**
Graudenz, d. 3. Okt. 1898.
Im Namen
der trauernden Kinder:
6287] **Ida Wüsteney.**



Aus der Provinz.

Grandenz, den 3. Oktober.

[Bessere Eisenbahnverbindung.] Im Sitzungs- saale der Stadtverordneten zu Breslau fand, wie der „Bresl. Gen.-Anz.“ berichtet, Sonnabend Nachmittag eine Versammlung der Interessenten Schlesiens und Posens betreffs einer besseren Eisenbahnverbindung von Breslau bis Ostrowo im Anschluß an die Bahn Warschau-Lodz-Kalisch statt. Es wurde u. a. beschlossen, an die beteiligten Minister eine Petition auf Ausbau einer Voll- bahn von Breslau nach Ostrowo zu richten und den einzelnen Kreisen zu empfehlen, ebenfalls zu petitioniren. Das Komitee, bestehend aus den Landräthen der Kreise Groß-Wartenberg, Adelnau und Ostrowo, sowie dem Ober- bürgermeister von Breslau, wird die Petition bei den Ministern mündlich empfehlen.

[Kontrolle des Eisenbahn-Bremser-Personals.] Um zu prüfen, ob das Bremserpersonal seinen Verpflichtungen stets nachkommt und sich namentlich auch während der Fahrt in feiter Dienstbereitschaft befindet, hat die Eisenbahndirektion in Bromberg angeordnet, daß in Zukunft jeder Bremser und Hilfsbremser beim Durchfahren einer Station sich dem dienst- habenden Stationsbeamten bei Tage durch Anlegen der Hand an die Kopfbedeckung und bei Dunkelheit durch Heben der Laterne unter Decken der Thür des Bremshauschens bemerkbar zu machen hat. Der diensthabende Stationsbeamte oder ein be- sonders zu bestimmender anderer Beamter hat auf die gegebenen Zeichen zu achten. Für Nichtbefolgung dieser Vorschrift werden die Bremser zur Verantwortung gezogen werden. Auch auf den Aufenthaltsstationen ist die Wachsamkeit des Bremserpersonals sowohl durch die Stationsbeamten als auch durch den Zugführer zu kontrollieren.

+ Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der zweiten Hälfte des Monats September an Holzucker nach Groß-Britannien 29008 Ctr., nach Dänemark 2000 Ctr., in Summa 31008 Ctr. gegen 4000 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 108064 Ctr. gegen 33900 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 30. September 30866 Ctr. gegen 23202 Ctr. im Vorjahre. Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Groß-Britannien 52650 Ctr., Amerika 62600 Ctr., Finnland 1400 Ctr., Dänemark 240 Ctr., in Summa 116880 Ctr. gegen 18150 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vor- jahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 30. Sep- tember 42106 Ctr. gegen 82565 des Vorjahres.

[Für Zuckerfabriken.] Der Regierungs- und Gewerbe- cath v. Kosnowski und der Professor Proskauer haben im Auf- trage der zuständigen Minister die Befichtigung und Untersuchung des Proskoweschen Abwasserreinigungsverfahrens bei den Zuckerfabriken zu Sadowa (Wöhmen) und Sokolnik (Mähren) ausgeführt. Ihr Bericht ist in der „Wierteljahrs- schrift für gerichtliche Medizin und öffentliches Sanitätswesen“ zugleich mit andern auf die Abwasserreinigung begüglichten wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlicht worden. Die Berliner Regierungskorrespondenz bemerkt dazu: Die günstigsten Erfahrungen, welche in den Zuckerfabriken zu Sadowa und Sokolnik mit dem Proskoweschen Verfahren gemacht und durch die Untersuchungen der Sachverständigen bestätigt worden sind, rechtfertigen, das Verfahren überall dort zu erproben, wo die Abführung der Zuckerfabrikabwässer bisher mit Schwierigkeiten verknüpft ist oder zu Verunreinigungen und Schädigungen der Umgebung, ins- besondere durch Verunreinigung der Gewässer, geführt hat.

[Dem Vorstand des St. Hedwigs-Krankenhauses in Berlin ist die Genehmigung erteilt worden, zum Besten der Erweiterung und des Ausbaues des Krankenhauses eine Geld- lotterie zu veranstalten und die Loose im ganzen Königreich Preußen zu vertreiben.

[Pensionskasse für die Arbeiter der Preussischen Staats-Eisenbahnverwaltung.] An Stelle des zum Reichs- versicherungsamte übergetretenen Regierungs-Raths Felbdt sind die Geschäfte des Vorsitzenden des Vorstandes der Pensionskasse dem von Danzig nach Berlin versetzten Regierungs-Rath Dr. Grünberg übertragen worden.

[Wesfswchsel.] Der Rittergutsbesitzer Pofahl aus Minkowo bei Ratel hat sein Besitzthum für 406000 Mark an einen Herrn Vogt in Berlin verkauft.

Die 2/3 fulminische Hulsen große Euf'sche Besichtigung in Willen- berg, auf welcher kürzlich die sämtlichen Gebäude nieder- brannten, ist für 75000 Mark an den Nachbar, Besitzer Eisenack, übergegangen. Das Brandgeld in Höhe von 41000 Mark fällt dem Verkäufer zu.

Im Wege der Zwangsversteigerung ist das Pawlische Grundstück in Wudzin an den Gutsbesitzer Kantat aus Wudzin verkauft worden.

Die Landbank hat das 3300 Morgen große Rittergut Nebel bei Schivelbein zum Zerlegen in Rentengüter vom Herrn Geheimeu Regierungsrath Hasse für 365 000 Mk. angekauft.

[Ordensverleihungen.] Dem Rechtsanwält und Notar Justizrath Gehner in Wemel ist aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläum der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

[Auszeichnung.] Dem in den Ruhestand versetzten Strommeister Johann in Culm ist das Allgemeine Ehren- zeichen verliehen.

[Personalien von der Regierung.] Auf die Dauer des Hauptamtes am Orte des Bezirksauschusses ist der Ober- regierungsrath v. Seebach in Stettin zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksauschuß zu Stettin, abgesehen vom Vorsitz, der Oberregierungsrath Dr. Fornet in Danzig zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksauschuß zu Danzig, abgesehen vom Vorsitz, ernannt. — Der Regierungsrath Behrendt zu Breslau ist zum Oberregierungsrath ernannt und ihm die Leitung der Finanzabtheilung bei der Regierung in Marienwerder übertragen worden. Der Regierungsrath Dr. Meyer zu Marienwerder ist der Regierung zu Köln und der Regierungsrath Schulz zu Rendsburg der Regierung zu Gumbinnen überwiesen worden. Der Regierungsrath v. Bülow zu Domäne Prosadow bei Kargin, Kreis Schlawe, ist dem Landrathe des Kreises Stormarn im Regierungsbezirke Schleswig zugetheilt.

[Personalien in der katholischen Kirche.] Der Pfarrer Lange in Chelmonie ist zum Dekan des Dekanates Gollub ernannt.

[Personalien beim Gericht.] Der Referendar Arnold Peters aus Elbing ist zum Gerichts-Äffessor ernannt. Der Gerichtsvollzieher Schnabel ist von Willenberg nach Bartenstein, der Gerichtsbienner Schmidt von Willenberg nach Lych versetzt.

[Personalien von der Forstverwaltung.] Der Oberförster Eberts in Karntenik, Regierungsbezirk Köslin, ist zum Regierungs- und Forsttrath ernannt und der Regierung in Minden überwiesen worden.

[Personalien bei der Post.] Ernannt sind die Post- Assistenten Klauke in Neuenburg, Wiesler in Neustadt (Westpr.), Wollenberg in Dirschau zu Ober-Postassistenten. Angestellt ist

als Postverwalter der Postanwärter Köhn in Schocken. Ueber- tragen sind: dem Postsekretär Marx aus Danzig eine Ober-Post- Direktionssekretärstelle in Königsberg, dem Telegraphen-Assistenten Jesiat aus Danzig die Verwaltung des Postamtes in Pionno unter Ernennung zum Postverwalter. Versetzt sind: der Ober- Postsekretär Thiel von Bromberg nach Breslau, die Post- Verwalter Matzat von Montowo nach Gorzno, Martins von Galdenhof nach Wisel, die Postassistenten Bulgryn von Flatow nach Schloppe, Zaskulski von Kölnig nach Schneidemühl, Zimmer II von Projante nach Flatow, Meyer von Danzig nach Strasburg (Westpr.), Rehlke von Dirschau nach Montowo.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt sind: der Stations-Assistent Bachmann in Mohrungen zum Stations- Vorsteher 2. Klasse, die Stations-Diätare Fiebig in Mohrungen und Stallbaum in Gerbuden zu Stations-Assistenten. Ent- lassen ist der Stations-Assistent Liebrecht in Justerburg. Versetzt sind: Eisenbahn-Sekretär Klingelhöfer von Erfurt nach Bromberg, die technischen Eisenbahn-Sekretäre Josefing von Posen nach Bromberg und Schäfer von Bromberg nach Posen, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Eiser mann von Bromberg nach Halle a. S., Güter-Expedit Fechner von Bromberg nach Königsberg, Stations-Assistent Langendörfer von Ratel nach Dittloschin, Stations-Diätare Fiedrichschneider von Eydtkuhnen nach Thorn, Radmeister Kulla von Königsberg nach Zinten. — Dem Stations-Vorsteher 2. Klasse Roegel, bisher in Braunsberg, und den Stations-Assistenten John in Königsberg und Schiller in Eydtkuhnen ist aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

[Amtsvorsteher.] In Amtsvorstehern sind ernannt die Gutsbesitzer v. Kries-Trantwih für den Bezirk Trantwih, Bergmann v. Gr.-Stanan für den Bezirk Sparau, Graf v. Sierakowski-Gr.-Waplich für den Bezirk Waplich, Schade- Czerpienten für den Bezirk Czerpienten, Philipp von Barlewitz für den Bezirk Barlewitz. Die Verwaltung des Amtsbezirks Krasunden wird fernerhin einstweilen durch den Amtsvorsteher des benachbarten Amtsbezirks Altmark, Rittergutsbesitzer Rüttekens auf Borwert Altmark, wahrgenommen werden.

X Aus dem Kreise Grandenz, 2. Oktober. Der Kriegerverein Weißheide hielt heute in Wischke seine Sitzung ab. Der Vorsitzende Herr Professor Dr. Rehdans-Grandenz hielt einen Vortrag über Westpreußen, namentlich über den Deutschen Ritterorden.

Thorn, 1. Oktober. Wegen fahrlässiger Tödtung hatte sich in der letzten Sitzung der Strafkammer der Drogist Stanislaus Nawrowski ans Reumarkt zu verantworten. Er stand im vorigen Jahre dem Majerischen Drogengeschäfte in Podgorz, einem Zweiggeschäfte der Thorner Drogerie, vor. Im November verlangte der Arbeiter Podlaski aus Podgorz von dem Angeklagten ein Veruhigungsmittel für sein 2 1/2 Wochen altes Kind, das nicht frant, aber sehr unruhig war. Nawrowski ver- absorgte darauf ein Gläschen mit Opiumtinktur, welche nach seiner Angabe in der Drogerie zum Verkauf vorrätig gehalten wird, was aber nicht statthalt ist. Von der Flüssigkeit sollte Podlaski dem Kinde einen halben Theelöffel eingeben. Als dies geschah, wurde das Kind gleich still, veränderte sich aber in seinem Aus- sehen zugleich so, daß Podlaski Furcht bekam und den Arzt rief. Dieser stellte Opiumvergiftung fest, gab sofort Gegenmittel, aber das Kind starb in derselben Nacht. Von der verabreichten Opiumtinktur genühten bereits zwei Tropfen zur Vergiftung eines so kleinen Kindes. Der Angeklagte wußte, daß er eine solche Flüssigkeit nicht verkaufen durfte, hat also grob fahrlässig gehandelt. Er wurde zu drei Monaten Gefängniß ver- urtheilt.

Wegen Vergehen und Verbrechen im Amte hatte sich heute vor dem Schounggericht der frühere Posthilfsbote Jakob v. Wysocki, jetzt Landwirth in Lehmanel, Kreis Rathhaus, zu verantworten. Als er 1895 in Schwirzen die Stelle eines Post- hilfsboten bekleidete, hat er in fünf Fällen Gelddeträge von zusammen 82,70 Mk., die er auf Postanweisungen ausgeben sollte, unterschlagen und die Quittungsunterschriften gefälscht. Ferner hat er einen Brief unterdrückt und einige andere Geld- beträge, die er für Zeitungsbestellungen oder zur Weiter- beförderung erhalten oder für Marken eingekommen hatte, unter- schlagen. Der Angeklagte bezog als Posthilfsbote 1,60 pro Tag und will die Veruntreuungen, die er sämtlich einräumte, aus Noth beangangen haben. Der Vertbeildiger ersuchte die Geschworenen, mit Rücksicht auf die geringe Besoldung, dem Angeklagten mildebrende Umstände zu bewilligen. Es sei ja bedauerlich, daß fast in jeder Periode des Schwurgerichts ein Postbote wegen Unterschlagungen auf der Anklagebank erscheine. Aber so lange der Staat diese Leute unzulänglich besolde, könne sie die Schärfe des Gesetzes nicht treffen, sie müßten milde beurtheilt werden. Der Gerichts- hof erkannte gegen den Angeklagten auf ein Jahr Gefängniß und sprach ihm für fünf Jahre die Fähigkeit zur Bekleidung öffent- licher Aemter ab.

Thorn, 2. Oktober. Der Kaufmann Fenski von hier, der vor einigen Jahren nach Unterschlagung von Mündel- geldern flüchtig und vor einiger Zeit in der Schweiz er- griffen wurde, ist nach seiner Auslieferung in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Rosenberg, 2. Oktober. Bei der unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Reinhard-Freystadt abgehaltenen Kreisynode gelangte das vom Konsistorium gestellte Thema zur Verathung: „Wie ist die Beteiligung der Eltern bzw. der Gemeinde bei der Taufe der Kinder und eine Belebung des Pächtenamtes zu erstreben?“ Eine Beteiligung der Gemeinde beim Taufakte wurde von der Synode weder für nothwendig, noch für erreichbar erachtet. Dagegen sprach sich die Synode da- hin aus, daß die Theilnahme der Eltern bei der Taufe zu er- streben sei.

Niesenburg, 30. September. Herr Baumeister C. Ebert hier selbst hat sein Grundstück nebst Schneidemühle und Holzlager an seinen bisherigen Buchhalter, Herrn Windmüller, für 105 000 Mk. verkauft. Das Baugeschäft ist jedoch im Besitze des Herrn Ebert verblieben.

Marienwerder, 1. Oktober. (R. W. M.) Herr Reichent- meister Minkley hier selbst beging heute den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in den Dienst der Marienwerderer Reichs- kommune trat. Eine Abordnung des Reichverbandes sprach dem verdienten Beamten die Glückwünsche des Reichverbandes aus und überreichte ihm in Anerkennung seiner treuen Pflicht- erfüllung ein Angebinde.

Sedlitz, 1. Oktober. Die Tabakernte ist beendet, auch ist das Sandblatt und der leichte Lakat zu annehmbarn Preisen verkauft.

St.-Gylden, 1. Oktober. Die Ausführung des Ausbaues und der Instandsetzung der Artillerie-Paraden hier selbst ist vom Militärökonom des Hauptquartiers Herrn Wille als dem Mindestfordernden für 44000 Mark übertragen worden. Sämmt- liche Arbeiten sind bis zum 1. Januar 1899 fertig zu stellen. Am 1. April werden die Paraden mit dem Bataillon des 152. Infanterie-Regiments, welches bis dahin in Osterode garnisonirt, belegt werden.

B. Tuchel, 1. Oktober. Heute Nacht brannte auf dem Grundstücke des Wäckermeisters Musolf ein Stallgebäude mit

größeren Futtervorräthen. Die freiwillige Feuerwehr war pünktlich zur Stelle und löschte in kurzer Zeit den Brand. — Dem Vater- ländischen Frauen-Verein hier selbst ist von dem Vaterländischen Frauen-Verein zu Berlin zur Aufstellung einer Gemeinde- schwestern im Kirchspiel Wagnitz, Kreis Tuchel, eine Beihilfe von 300 Mark bewilligt worden.

Flatow, 1. Oktober. Im Anschluß an eine früher in Jastrow abgehaltene Versammlung, in welcher der Ausbau einer Eisenbahn Landsburg-Flatow-Jastrow beschlossen worden ist, fand in Jipnow eine Versammlung statt, um über den Weiterbau der Strecke über Jipnow nach Tempelburg zu beraten. Die Versammlung stimmte dem Projekt bei. Die Ausführung dieses Bahnbaues wird von der Allgemeinen deutschen Kleinbahn-Gesellschaft zu Berlin übernommen werden.

St.-Krone, 2. Oktober. Heute Nacht brach in dem früher Freet'schen, jetzt Herrn Krauß in Berlin gehörigen Wohnhause Feuer aus, durch welches der Dachstuhl vernichtet wurde. Unsere freiwillige Feuerwehr konnte noch rechtzeitig das Nachbargebäude retten.

Aus dem Kreise St.-Krone, 2. Oktober. Heute Morgen überfuhr der Eisenbahnzug von Schneidemühl nach Stargard in der Nähe von Schroy zwei Kühe des Besitzers Mathias-Abbau-Schroy und tödtete sie. Ein Wagnunglück wurde glücklicherweise verhütet.

Pelplin, 1. Oktober. Die dieser Tage im hiesigen Materialseminar abgehaltene Organistenprüfung für die Diöcese Culm haben von 16 Kandidaten 15 bestanden.

R. Pelplin, 1. Oktober. Die Kampagne der hiesigen Zuckerrfabrik hat gestern begonnen. — Ein recht reges geschäftliches Treiben hat sich in dem neuerbauten Kornhause entwickelt. Anhaltend werden dem Hause durch die Kleinbahn große Mengen Getreide zugeführt, so daß zur Bewältigung der Arbeiten mitunter auch Nachts gearbeitet werden muß.

Dirschau, 1. Oktober. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich, wie schon kurz gemeldet, heute Mittag auf dem hiesigen Bahnhofs ereignet. Auf dem Rangirbahnhofs stand ein Güter- zug zur Abfahrt nach Bromberg bereit. Der Zugführer August Göß notirte noch einige Wagnnummern. Pöblich fuhr dem Güterzuge von einem Nebengeleise aus ein Rangirzug in die Flanke. Zwei bedeckte Güterwagen wurden aus dem Geleise an die Bahnhofsgeleise geworfen, ein Packwagen sprang quer über die Geleise, während ein offener, mit Kohlen beladener Wagen nach den Rangirgeleisen zu umgeworfen wurde. Der Zugführer Göß wurde bei dem Zusammenstoße von einem Wagen so unglücklich getroffen, daß ihm beide Beine zerquetscht wurden. Er starb auf der Stelle. Der Materialschaden ist nicht sehr bedeutend. In einem der beiden umgeworfenen bedeckten Wagen befanden sich zwei Pferde mit ihrem Begleiter, die nicht den geringsten Schaden genommen haben. Die Pferde sowohl als der Begleiter mußten aus dem Wagen herausgehagt werden. Der auf so jähe Weise ums Leben gekommene Zug- führer Göß war 58 Jahre alt. Er hinterläßt seine Wittwe und zwei erwachsene Kinder. Wen die Schuld an dem schweren Unglück trifft, ist noch nicht festgestellt.

Ein schreckliches Unglück hat sich gestern in Kunzendorf ereignet. Während dort der Gutsbesitzer Heinrich Lau auf dem Sterbebette lag, verunglückte sein Sohn Gustav, welcher in der Scheuer beim Dreschen beschäftigt war, dadurch, daß er mit einem Beine ausglitt und in das Getriebe der Dreschmaschine gerieth. Das Bein wurde bis über das Knie zermalmt und mußte, nachdem der Unglückliche in das St. Vincenz-Krankenhaus in Dirschau gebracht worden war, abgenommen werden. Während der Sohn so verunglückte, handelte der Vater sein Leben aus.

Elbing, 1. Oktober. Herr Stadtförsther Kunze beging heute sein 25jähriges Dienstjubiläum; er trat am 1. Oktober 1873 als Leiter des Kommunal- und Hospitalforstwesens in den Dienst der Stadt Elbing. Aus Anlaß des Jubeltages prangte das Forsthaus in Bogel'sang heute in Flaggenschmuck. Mittags erschienen die Mitglieder des Magistrats zur Beglückwünschung. Als Angebinde überreichten sie dem Jubilar eine prächtige Bronzefigur, darstellend einen schreienden Hirsch. Im Auftrage der Stadtverordneten-Versammlung erschien deren Vorstand zur Beglückwünschung.

Eine Zuchtvieh-Auktion findet am 4. Oktober auf dem Viehof statt.

Der Kaufmann Julius Heymann aus Galdenboden war vor der hiesigen Strafkammer angeklagt, durch Fahrlässigkeit eine Körperverletzung des Photographen Schreiber herbeigeführt und in der Zeitung ein Geheimmittel, „Reichhaus“ öffentlich angekünigt zu haben. H. hat einen Balsam erfunden, der gegen Rheumatismus und ähnliche Leiden sich gut bewährt haben soll. Photograph Schreiber, der an Rheumatismus leidet, erkrankte nach dem Gebrauch des „Reichhaus“, führte sein Leiden auf das Heymann'sche Mittel zurück und verlangte 250 Mk. Schadenersch. Da H. sich dazu nicht verstehen wollte, kam die Sache vor Gericht. Herr Anwohner Lehner befandete, er glaube nicht an die Schäd- lichkeit des Mittels, denn die meisten der in ihm enthaltenen Substanzen seien längst im Volke als wirksame Heilmittel gegen die oben angeführten Leiden bekannt. Anderer Ansicht ist Herr Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Deutsch. Er äußerte sich in seinem Gutachten dahin, daß der Balsam „Reichhaus“ Stoffe ent- hält, die geeignet sind, Hautentzündungen hervorzurufen. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten von der Anlage der fahr- lässigen Körperverletzung frei, weil er es nicht für erwiesen er- achtete, daß die Erkrankung Schreibers auf den Gebrauch des Balsams zurückzuführen sei. Wegen Uebertretung der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 16. Juli 1892 (er hatte die Ent- stanz des Balsams nicht in deutscher Sprache angeben) wurde H. zu einer Geldbuße von 20 Mark oder vier Tagen Haft ver- urtheilt. Sch. war als Nebenkläger aufgetreten; die dadurch entstandenen Kosten wurden ihm zur Last gelegt.

Marienburg, 30. September. Der Pferdehändler Herr Isaak Behrend hatte vom zweiten Hauptgewinn der hiesigen Pferde-lotterie zwei Pferde gekauft und wollte sie heute einfahren lassen. Hierbei gingen die Pferde durch und rannten über B., der dem sündigen Gespanne begegnete und es anhalten wollte, hinweg. Noch lebend wurde der Schwerverletzte nach seiner Wohnung getragen, doch starb er, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Ein Schädelbruch ist die Todesursache. Der Kutscher wurde ebenfalls überfahren, erlitt aber nur leichte Verletzungen.

Marienburg, 1. Oktober. Die Abgangsprüfung an der hiesigen Landwirthschaftsschule haben gestern von neun zur Prüfung zugelassenen Schülern sechs bestanden. — Auf dem Wege zum Arzte brach heute Morgen der Schlosser Wittrien, welcher schon längere Zeit an einem Geschwür im Halse litt, zusammen und war sofort todt.

Königsberg, 1. Oktober. Die Finken der Diester- weg- und Tüchelman-Stiftung sollen am 28. Oktober an vaterlose Lehreröhne, die ein Seminar besuchen und deren Väter dem Pestalozzverein angehört haben, verteilt werden. Meldungen, denen ein Zeugniß des Seminardirektors beigefügt ist, sind an den hiesigen Hauptlehrer a. D. Meier zu richten.

Kranz, 1. Oktober. Herr Kantor Weder-Heiligen- kreuz tritt mit dem heutigen Tage nach 45jähriger Amtszeit, wovon 16 Jahre auf Rotheneu, 29 auf Heiligenkreuz entfallen, in den Ruhestand. B. war auch Stanzbeamter und Post- verwalter. Die Lehrer des Kirchspiels verehrten dem

Scheidenden **Am** **Katholik**, die Kirchengemeinde ein Silbergeschenk.

Pr. Chlan, 1. Oktober. Mit dem heutigen Tage tritt Herr Kantor Eickler-Mühlhausen nach 46jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

Willeberg, 1. Oktober. Heute fand die Einweihung des hiesigen neuen Gerichtsgebäudes durch den Herrn Landgerichtspräsidenten Emmel aus Alfenstein statt.

Stallpöcken, 2. Oktober. Der Sohn des Landwirts D. in Biffen ging, nachdem er als Lehrpreparande seiner Kränklichkeit wegen im Seminar keine Aufnahme gefunden hatte, in das Predigerseminar zu Breklam in Schleswig-Holstein, welches Prediger für Nordamerika ausbildet. Hier studierte er gegen zwei Jahre und erhielt im vorigen Herbst einen Ruf, übers Meer zu kommen, um eine Predigerstelle einstweilig zu verwalten. Im Juni bestand er seine Pfarverprüfung und wurde darauf in der Stadtkirche zu W. in Wiskonsin als evangelisch-lutherischer Pfarrer eingesezt. Er ist jetzt zwanzig Jahre alt.

Pöcken, 1. Oktober. Auf der Chaussee von Angerburg nach Pöcken ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Angerburger Omnisbus, der die Seminaristen zur Bahn nach Pöcken bringen wollte, stürzte auf einer steilen Stelle der Chaussee um. Hierbei wurden die Insassen des Wagens arg verletzt. Einem Seminaristen ist die Brust gequetscht, so daß er schwer darniederliegt. Der Kutscher hatte nicht rechtzeitig die Bremsvorrichtung des Wagens in Anwendung gebracht.

Snorazlaw, 2. Oktober. Als die Herren Telegraphen-Assistent Schulz und Telegraphenbeamter Simon am Donnerstag Abend in dem Telegraphenzimmer des hiesigen Bahnhofs thätig waren, fiel plötzlich ein Schuß, und eine Kugel drang durch die Scheibe. Als die Beamten an das Fenster eilten, fanden sie in der Scheibe ein Loch und das Geschoh, eine Leuchtkugel, am Boden liegen. Sie stellten fest, daß die Kugel, wenn sie nicht an der Fensterscheibe allzugroßen Widerstand gefunden hätte, den Beamten, wenn er am Apparat gestanden hätte, getroffen haben würde. Der Schüß ist noch nicht ermittelt.

Ditrowo, 1. Oktober. Heute erfolgte die Vergrößerung der hiesigen Garnison durch den Einzug des 2. Bataillons des 155. Regiments und die Verlegung des Stabes der 77. Infanterie-Brigade von Pöcken hierher. Die Stadt hatte zu Ehren des Tages Festmusik angelegt. Der neue Truppenteil wurde in den neuerbauten Kasernen untergebracht. Die Stadtvertretung hat der Regimentsmusik 1000 Mk. zur Anschaffung eines Schellenbaumes z. gependelt.

Schneidemühl, 1. Oktober. Bei dem Neubau an der Mühlen- und Großen Kirchenstraßen-Ecke waren heute auf einem Gerüst die Arbeiter Mallach, Zellmer, Bohn und Daust beschäftigt, als ein Holzriegel brach und sämtliche Personen zur Erde stürzten. Zellmer und Mallach, die anscheinend schwerere innere Verletzungen erlitten haben, wurden ins städtische Krankenhaus, die anderen mittels Droschke in ihre Wohnung geschafft.

Schivelbein, 1. Oktober. Die hiesigen Innungen haben sich sämtlich für ihr Fortbestehen als freie Innungen entschieden.

Verschiedenes.

Von einem heftigen Erdbeben wurde die Gegend bei Debenburg (Ungarn) in der Nacht zum 1. Oktober heimgesucht.

Untersuchungen sind in der Landes-Kommunal-Kasse in Egmaringen (Hohenzollern) verübt worden. Die Unterschlagungen — 50000 Mk. sind festgestellt — erstrecken sich auf

mehrere Jahre und sind mit großem Raffinement ausgeführt. Derendant Finmermann und der Revisor Koch wurden verhaftet.

Wismarckfeier in New-York. Die kostspieligste Wismarckfeier dürfte jedenfalls diejenige sein, welche das Deutschtum von New-York am 18. Oktober veranstaltet; nach den Vorausschlägen wird sie 10000 Dollars (72000 Mark) kosten. Allein abgesehen vom Kostenpunkt, auch in jeder anderen Weise wird diese Feier eine dem großen Lobten würdige und zu einer der imposantesten Kundgebungen, die das Deutschtum im Auslande veranstaltet, werden. Der geistige Urheber und Unternehmer des ganzen Arrangements, ist ein geborener Schweidnitzer, der in New-York lebende, unter den Deutschen sehr angesehene Kaufmann Richard Müller. Herr Müller erließ bald nach dem Tode Wismarcks einen zündenden, von Patriotismus und Liebe zum alten Vaterlande durchwehten Aufruf an das Deutschtum von New-York, der im Herzen aller dort lebenden Deutschen begeisterten Widerhall fand. In einer öffentlichen Versammlung, an der sämtliche deutsche Vereinsvorstände teilnahmen, wurde Müller einstimmig zum Leiter der ganzen Feier gewählt und als Tag für die Feier der 18. Oktober, der Jahrestag der Schlacht bei Leipzig und Geburtstag Kaiser Friedrichs III. gewählt.

Ein Preisausschreiben des preussischen Kultusministers. Zur Wiederbelebung einer früher verbreiteten Familiensitte und zur Förderung der vaterländischen Medaillenkunst wird beabsichtigt, eine Kaufmedaille oder Plakette ausführen zu lassen, die geeignet ist, für die Eltern und andere Familienmitglieder als Erinnerung an die Geburt oder Taufe eines Kindes zu dienen oder als Patungsgeschenk für das Kind Verwendung zu finden. Zu diesem Behufe wird vom Kultusminister ein Wettbewerb für preussische und in Preußen lebende andere deutsche Künstler ausgeschrieben. Verlangt wird ein Wachmodell in drei-, vier- oder fünfacher Größe der Ausführung, dessen Durchmesser oder längstes Maß mindestens 20 cm beträgt und 30 cm nicht überschreiten darf. Auf einer oder auf beiden Seiten der Medaille, deren Form dem Ermessen des Künstlers anheimgestellt wird, sind Darstellungen anzubringen, welche sich auf die Geburt oder auf die Taufe beziehen. Es muß jedoch Raum gelassen werden für eine eingravierende Inschrift, die mindestens ein Datum und den Namen des Kindes enthält. Auf dem Entwurf ist die Inschrift in einem beliebig gewählten passenden Beispiel auszuführen. Das Modell muß sorgfältig durchgearbeitet sein, so daß es nach der Verfeinerung unmittelbar für die Ausführung (Herstellung des Stempels) benutzt werden kann. Dem Modell ist eine Photographie beizugeben, welche es in der von dem Künstler für die Ausführung beabsichtigten Verfeinerung zeigt. Jeder Entwurf muß mit einem Kennwort versehen sein. Außerdem ist ein geschlossener, dasselbe Kennwort tragender Briefumschlag beizugeben, in welchem sich die Angaben über Namen und Wohnung des einsendenden Künstlers befinden. Die Entwürfe sind im Monat April, bis spätestens 29. April 1899, im Bureau der Großen Berliner Kunstausstellung im Landesausstellungspark, Berlin NW, Straße Alt Moabit, einzuliefern. Für den besten Entwurf wird ein Preis von 2000 Mk. ausgesetzt. Ferner werden dem Preisgericht noch 3000 Mk. zur Verfügung gestellt, um weitere Preise zu vertheilen, soweit befriedigende, eines Preiswürdige Lösungen eingeht. Als Preisgericht ist die preussische Landes-Kunstkommission bestellt.

Die erste Vierstener. Die Mark Brandenburg, namentlich aber Berlin, konnte kürzlich auf einen eigenartigen 400jährigen Gedenktag zurückblicken. Am zweiten Tage nach Michaelis 1498 (30. September) berief der Kurfürst Johann Cicero den brandenburgischen Landtag, der über die Tilgung der vorhandenen Schulden berathen sollte. Zu diesem Zwecke

bewilligten die Stände eine „Auflage“ auf Bier; es war dies die erste derartige Steuer in der Mark. Den Gedanken hierzu soll eine fromme Brüderschaft, die „Wolframsgesellschaft“, gegeben haben. Das Berliner Bier bezieht deshalb für lange Zeit den Namen Woltrams- oder Nemigiusbier. Die Steuer betrug während der ersten sieben Jahre nur 12 Pfennig für die Tonne, wurde aber dann bedeutend erhöht.

Der unartige Fritz. Mutter (erzählend): „... Und wenn Du artig bist, schick der liebe Gott in der Nacht die lieben Engel, die sehen sich zu Dir aufs Bettchen —“
Frischken (unterbrechend): „Die sollen nicht kommen, die drücken mir bloß.“

Offene Stellen für Militär-Anwärter. (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheins.) Vollzugsbeamter beim Magistat Raitenburg von Jofort. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1200 Mk. — Zwei Anwärter für den Zugbegleitungsdiens bei der Kgl. Eisenbahnstation in Bromberg vom 1. November 1898, Gehalt 800 Mk., später 1200 Mk. evtl. 1500 Mk., Dienwohnung und Nebenbezüge. — Stadtlehrer beim Magistat in Raugard vom 1. Januar 1899, Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Hilfs-Geiangen-Auffeher beim Gerichtsgefängnis in Stargard (Pomm.) von Jofort, Gehalt 900 Mk. und 180 Mk. Zulage. — Steuervollzugsbeamter beim Magistat in Königsbütte (Oberschl.) von Jofort. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1300 Mk., Wohnungsgeldzuschuß und Dienstkleidungsgeldzuschuß. — Polizeilehrer beim Magistat in Stargard von Jofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1500 Mk., und 200 Mk. Nebenbezüge. — Polizeikommissar beim Magistat in Pöcken von Jofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2620 Mk., 210 Mk. Wohnungsgeld und 75 Mk. Kleidergeld. — Bureau-Assistent L. R. beim Oberbürgermeisteramt in Köln von Jofort. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3000 Mk. — Landbrieftreger bei den Oberpostdirektionen Posen und Dortmund von Jofort, Stralburg (Est.) und Dortmund vom 1. November, Koblenz vom 1. Dezember, Aachen und Königsberg (Pr.) vom 1. Januar; bei den Postämtern Tröbitz, Wendisch-Boggenbors, Gumtow, Lindenwalde, Klosterwald, Hamburg und Nienborf (im Lübedsch) von Jofort, Silberhausen vom 1. November, Wedaldorf und Kiel vom 1. Dezember, Rehna (Medl.), Hannover und Brühl (Medl.) vom 1. Januar. Gesuche sind bei den betreffenden Oberpostdirektionen einzureichen. Gehalt 700 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufsätze an aus dem Kreisgebiete Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Wahl im Schweyer Kreise.

Um aus den Verwicklungen herauszukommen, in denen sich die Wahlanlageheit im Kreise Schwey befindet, giebt es meines Erachtens nur einen Ausweg, und zwar, daß Herr Geheimrath Dr. Gerlich nach Lage der Sache in seinem eigenen Interesse, im Interesse der deutschen Sache und der deutschen Wähler öffentlich erklärt, daß er auf seine Kandidatur Verzicht leistet. Es wird dadurch vielen Wählern ein Strahl von der Seele fortgeräumt werden, während bei zwei deutschen Kandidaten die Wahlpflicht von so manchem deutschen Wähler nicht angeht werden wird.
Moutan (Kr. Schwey), 2. Oktober 1898.
B. Kopper, Westph.

Zu hohen und höchsten Preisen werden die Thees der bekannten Firma Thee-Mehmer (Kaiserl. Königl. Hoflieferant) getrunken. 1898er Seuchung mit Blüthen (100 Gr.-Päckete à Mk. 1.—) und Kaiserthee (Dosen à Mk. 1.25) von hervorragender Feinheit bei F. A. Gabel Söhne Nachf., Grandenz.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

6071] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Edwin Nag in Grandenz ist infolge eines von dem Gemeindefullner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsversteiche Vergleichstermin auf

den 14. Oktober 1898, Vorm. 11 Uhr
vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 13 anberaumt.
Grandenz, den 26. September 1898.
Sohn, Sekretär.

Gerichtskreiber des königlichen Amtsgerichts.

Angebot.

6263] Der Fideikommissinhaber Dr. Ferdinand Hompe in Orle hat bei dem königlichen Oberlandesgericht Marienwerder die Errichtung nachstehenden Familienbeschlusses beantragt:

Zu dem Chomesischen Familienfideikommiss gehört ein Garten auf der Thorer Vorstadt in Grandenz. Derselbe Garten ist das Grundbuchblatt 280 des Grundbuchs von Grandenz gewidmet. Auf dem Grundstück steht ein Wohnhaus und ein Stallgebäude, die in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 202 eingetragen und mit a und b bezeichnet sind. Das Grundstück liegt am Getreidemarkt und trägt die Hausnummer 23/24.

Dieses Grundstück mit den darauf befindlichen Hauslichkeiten scheidet aus dem Familienfideikommiss aus und wird an Herrn Dachdeckermeister Adolf Wittkewicz zu Grandenz für 50000 Mark verkauft. Der jeweilige Inhaber des Familienfideikommisses wird ermächtigt und beauftragt, das Grundstück dem Käufer oder dessen Rechtsnachfolger aufzulassen und zu übergeben. Der Kaufpreis ist vor der Auflassung an die vom Oberlandesgericht zu Marienwerder bestimmte Zahlungsstelle zu zahlen und die Zahlung bei der Auflassung durch eine öffentliche Urkunde nachzuweisen. Das Vermögen des Chomesischen Familienfideikommisses und stehen die Zinsen dieses Kapitals dem Inhaber des Fideikommisses zu.

Auf den Antrag des Fideikommissinhabers Dr. Hompe in Orle werden deshalb

- a. alle unbekannt,
 - b. die nachstehend aufgeführten, zwar ihrer Person nach bekannt aber ihrem Leben und ihrem Aufenthalt nach unbekannt Anwärter des Chomesischen Familienfideikommisses:
1. Rudolph Hompe } ehemals in Orle.
 2. Arnold Hompe }
 3. Heinrich Hompe, ehemals Kreisrichter in Culm.
 4. Robert Hompe, ehemals in Albrecht bei Rosenburg.
 5. Ottomar Hompe, ehemals in Grutta bei Grandenz.
 6. Friedrich Hompe, ehemals in Neuenburg
 7. Carl Hompe, ehemals in Grandenz.
 8. Eduard Hompe, ehemals in Pr. Stargard.
 9. Friedrich Hompe, ehemals in Soldau.
 10. August Hompe, ehemals in Cöln.
 11. Eduard Hompe } ehemals in Grandenz.
 12. Franz Hompe }
 13. Leopold Hompe, ehemals in Grandenz.
 14. Wilhelm Hompe, ehemals in Pöcken.
 15. Rudolph Hompe, ehemals in Königsberg.
 16. Lehrer August Eduard Hompe, ehemals in Sabotta bei Grandenz.
 17. Emil Hompe,
 18. Bernhard Hompe } ehemals in Sabotta bei Grandenz.
 19. Richard Hompe }
 20. David Hompe in Grandenz.
 21. Zwei dem Namen nach nicht bekannte Söhne des Michael Hompe in Szemenbuzse in Rußland.
 22. Zwei dem Namen nach nicht bekannte Söhne des Christian Hompe in Wemel

ausgefördert, ihre Erklärung über den zu errichtenden Familienbeschlusse spätestens im Aufgebotsstermin

den 20. Januar 1899, Vorm. 11 Uhr,
bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, abzugeben, widrigenfalls sie mit ihrem Widerspruchsrechte werden ausgeschlossen werden.
Grandenz, den 17. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Viktualien-Vieferung.

5689] Die Vergebung der für die Küchen-Verwaltung des II. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 141 für 1. 11. 98 bis Ende 10. 99 erforderlichen Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Milch und sonstigen Artikel findet am 16. Oktober 1898 an den Wirtshausgebäuden statt. Die erforderlichen Mengen sind im Geschäfts-Zimmer des genannten Bataillons zu erfahren und können ebendasselbst auch die Bedingungen eingesehen werden. Angebote sind bis zum 14. 10. d. 98. einzureichen.

Grandenz, den 28. September 1898.
II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Verdingung.

9536] Der Neubau des Schulgebäudes zu St. Martin (bei St. Schlemm) bestehend aus einem einflügeligen Schulhaus, einem Wirtschafts- und Abortgebäude nebst Brunnen und Umwehungen, soll in Gesamtunternehmung am

Mittwoch, den 26. Oktober d. 98.

Vormittags 10 Uhr

öffentlich verdingungen werden.
Die Bedingungen, Zeichnungen nebst Kostenausschlägen pp. können im Preisbanamt hiersebst eingesehen werden, von wo auch die Abschrift der Ausschläge, um deren baldige Beilegung ersucht wird, zum Preise von 500 Mk. zu beziehen ist.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig bei oben genannter Dienststelle abzugeben.
Zuschlagsfrist 45 Tage.
Schwey, den 29. September 1898.
Der königliche Kreisbauinspektor. Böhnert.

Holzmarkt

6123] In der am 15. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr, im „Deutschen Hause“ in Garnsee stattfindenden Holzversteigerung kommen von Hart- und Weichholz etwa 50 rm Älben, 50 rm Knüppel, 350 rm Stubben und 1000 rm Reiser II. Klasse zum Ausgebot, auch 50 rm Eichen-Änz-Knüppel.
Der Forstmeister Schultz, Jamm.

Holzverkauf - Bekanntmachung.

6122] Für die königliche Oberförsterei Wodek sind in dem Winterhalbjahr 1898/99 folgende Holzversteigerungstermine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen:
Am 17. Oktober 1898, 14. November 1898, 12. Dezember 1898, 16. Januar 1899, 20. Februar 1899, 20. März 1899 im Gasthaus zu Gr. Wodek in sämtlichen Beläufen. Es kommt zum Verkauf: **Kuz- und Breunholz.**

Oberförsterei Lindenbusch, Post 3 witz Wpr.

6164] Holzverkauf vor dem Einschläge 1898/99 im Wege des schriftlichen Aufgebots:
Los 1: der gesamte auf ca. 700 fm eingeschätzte Trockenerschlag der Beläufe Brunstplatz und Lindenbusch an Kiefern-Langholz.
Los 2: der auf ca. 800 fm eingeschätzte Einschlag an Kiefern-Langholz aus den Durchforstungen Jag. 13 Bel. Brunstplatz, Jag. 64 Bel. Lindenbusch. Für die Nichtigkeit der Einschlagung wird keine Gewähr geleistet.
Versteigerte, mit der Aufschrift „Holzverkauf Lindenbusch“ versehene Angebote sind bis **Mittwoch, den 19. d. Mts.**, Abends 6 Uhr der unterzeichneten Oberförsterei einzuwenden. Die Gebote sind in vollen resp. zehntel Mark für fm abzugeben, und zwar für Los 1 getrennt für I.-V. Taxklasse, für Los 2 in einem Durchschnittsgebote für fm der gesamten anfallenden Holzmasse. Das Weistgebote für Los 1 wird in der Weise festgelegt, daß das Taxklassenverhältnis des vorigen Jahres der Berechnung zu Grunde gelegt wird. Die Durchforstungshölzer der Jagden 13 und 64 sind durch Schälme bezeichnet. Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß die Käufer sich den Bedingungen für feilkaufliche Holzverkäufe ohne Vorbehalt unterwerfen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am **Donnerstag, den 20. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, im Hammerleichen Gasthause zu Brunstplatz in Gegenwart der erschienenen Bieter. Der Zuschlag bleibt der königlichen Regierung zu Marienwerder vorbehalten. $\frac{1}{2}$ des Weistgebotes ist spätestens 8 Tage nach erfolgtem Zuschlage der königlichen Forstfasse Schweykatowa einzuliefern.
Kgl. Oberförsterei Lindenbusch d. 1. Oktober 1898.

Bekanntmachung. Submissionsverkauf pro 1899.

Regierungsbezirk Marienwerder. Königl. Oberförsterei Rohhof. 6125] Im Wege des schriftlichen Aufgebots soll das Kiefern-Langholz aus folgenden Nachschlägen auf dem Stamm verkauft werden.

Los Nr.	Schlagbezirk	Sagen	Abteilung	Flächen-Größe	Alter (Jahre)	Kiefern-Deckungs-Verhältnis im	Bemerkungen
1	Rehhof	128 a	3,2	111	1000		2 km bis Bahnhof Rehhof
2	Garstthal	201	3,5	126	300		3 " " " " " Stuhm
3	Werder	249 b	2,7	101	500		8 " " " " " Stuhm
4	"	271	1,5	106	400		Streifen längs dem Hauptgestell 5 km bis Hof, Stuhm
5	Bühhof	279	2	101	500		2 km bis zur Weichsel oder 8 " " " " " Stuhm
6	Neubakenberg	337	2	100	400		6 " " " " " Stuhm
7	Wolfsheide	291	3	106	850		5 " " " " " Stuhm
8	"	315 a	3,9	112	1100		7 " " " " " Stuhm

Die Hölzer werden von der Forstverwaltung erworben, und zwar werden die Stammabschnitte der I. und II. Taxklasse über (1,5 fm) mit mindestens 24 cm, die der III. (1,01 bis 1,5 fm) mit 20 cm, die der IV. (0,51 bis 1,00 fm) mit 16 cm und die der V. (bis 0,50 fm) mit 14 cm Durchmesser ausgehauen. Das Durchschnitt unter 14 cm sowie das Stock- und Reiserholz bleibt zur Verfügung der Forstverwaltung. Die Gebote sind getrennt für jedes Los pro fm Derholz abzugeben, gelten für gesundes und krankes Holz und sind unter der Aufschrift „Langholzsubmision“ veriegelt mit der Erklärung, daß die Käufer sich den Holzverkaufbedingungen unterwerfen, bis spätestens zum Freitag, den 28. Oktober, hierher einzureichen, wenn dieselben berücksichtig werden sollen. Die Eröffnung findet am 29. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Jampert'schen Gasthause zu Rehhof statt.

Für jedes Los ist ein Fünftel des gebotenen Kaufpreises innerhalb acht Tagen nach Ertheilung des Zuschlages bei der Forstfasse zu hinterlegen. Die Kautions kommt bei Bezahlung des letzten Holzverkaufgesetzes in Anrechnung. Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen werden oder für 2 Mk. abschrittlich bezogen werden.

Rehhof, den 27. September 1898.
Der Forstmeister. Wadsack.

Strauchholzverkauf.

6124] Der gesamte Einschlag an Reiserholz III. Cl. aus den Schlägen und der Restschlag für 1898/99, soweit es nicht für fiskalische Zwecke reserviert wird, mit Ausschluß des Weichholzes, soll im Wege des schriftlichen Aufgebots in einem Lose verkauft werden. Das ganze Quantum beträgt nach ungefähre Schätzung 15000 rm (13000 rm Kiefern zu 0,30 Mk., 2000 rm Hartholz zu 0,40 Mk. Taxe). Die Gebote sind für das ganze Quantum in vollen Prozenten der Taxe u. mit der Erklärung abzugeben, daß die Käufer sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwerfen. Die Off. sind veriegelt mit der Aufschrift „Strauchholzsubmision Rehhof“ bis spätestens zum 28. Oktober hierher einzureichen.
Die Eröffnung findet am 29. Oktober i. Jampert'schen Gasthause in Rehhof statt. Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch für 0,50 Mk. abschrittlich bezogen werden.

Rehhof, d. 27. Septbr. 1898.
Der Forstmeister Wadsack.

Dünger-Verkauf.

Mittwoch, den 5. 10. Vorm. 11 Uhr, kommen auf dem Trains-Hausen hiersebst drei **Gaunen Pferdedünger** gegen Baarzahlung zum Verkauf.
2. Abth. Feld-Ärt. Negt. Nr. 35.

Einen Dampfplug

zur Miete auf circa 2 Wochen sucht und bittet um Offerten Dom. Debenz bei Wiemorteln Westpreußen.

Frische Schmelz

hat abzugeben
Buderfabrik Melno.
6084] Ein fast neues

Butterfäß

100 Liter Raum-Inhalt, für Kraftbetrieb, billig bei M. Ebel, Ragedub i. B.
Eine Partie Leihbibliotheksbücher, pro Band 20 Pf., zu verkaufen. Weid. briefl. unter Nr. 6203 an den Gefertigten erb.

Gymnasium zu Osterode.
6021] Anfang des Winterhalbjahrs Dienstag, den 18. Oktober, Vorm. 8 Uhr. Aufnahme neuer Schüler Montag, den 17. Oktober, in den Vormittagsstunden.
Dr. Wüst, Direktor.

Landwirthschaftslehre
Marggrabowa.
Sechsklassige Realschule mit 3 landwirthschaftlichen Fachklassen, Einjährigem Berechtigung, als einzige Fremdsprache nur Französisch (Latein in V.-IV für spätere Gymnasialklassen wahlfrei); Aufnahmeprüfungen für VI-IV Montag, den 10. und Sonnabend, den 15. Oktober, von 9 Uhr an, für die Fachklassen nur am Dienstag, den 18. Oktober, dem ersten Schultage des Wintersemesters Programme zur Verfügung. 162/21 Direktor Dr. R. Schultz.

Patent- und Musterrecht
für In- und Ausland erwirkt und verwertet
E. Weiss, Thorn-Podgorz.

Combin. Naturheilverfahren
bei Krankheiten jeder Art, selbst chron., sogen. unheilbaren Fällen. **Sicherer Erfolg in kürzester Zeit**, ohne Verzicht auf wirksame Mittel, diskret, billigt. Verkaufsstelle Berlin, Chausseest. 24.

Wiese
ca. 7 1/2 Morgen pr., will ich vom 1. Oktober d. J. verpachten od. verkaufen. Zu erfragen bei D. Hohenstein, Berlin, Linienstr. 200, 2 Tr.

Winterapfel
6091] Gute Sorten gepflanzte & Scheffel 6-10 Mt., verkauft Dom Kattlau bei Montow.
6118] Zu Königsberg bei Altfelde wird bei 60 Milchfäßen zc. ein tüchtiger

Ruhmeister resp. Schweizer
mit mindestens 1 Gehilfen bei hohem Lohn und Tantieme gesucht. Erforderliche Referenz wird gefordert.

Verloren, Gefunden
Ein Portemonnaie
mit Geld und 1 Jagdschein ist verloren auf dem Wege von Graudenz nach Biewort. Gegen Belohnung abzugeben bei Willib. Reich. 16248

Wohnungen
Strasburg Wpr.
Verrechnungshalber ist die **Wohnung**
die Herr Dr. Rosenstock 4 1/2 Jahr inne hat, von gleich ev. vom 1. April 1899 zu vermieten. Died., Ringstr. 240/41.

Strasburg Wpr.
Ein Laden
mit 4 Zimmern und Zubehör ist in bester Geschäftslage in Strasburg sofort billig zu vermieten. Näheres bei Herrn 15800 R. Zimmermann.

Dt.-Eylau.
Ich bin Willens, in meinem Hause, an der Hauptstraße gelegen, einen großen **Laden**
einzurichten. Gest. Bewerber wollen sich direkt wenden an C. Hierod, Dr.-Eylau.

Penso
Bestempfohlene Schülerpension.
5304] Billige Preise. Prop. send. Frau Elise Eufen
Danzig, Wilckmannstraße 15.

Schüler
finden Pension u. Beschäftigung ihrer Schularbeiten bei Rabbiner Dr. Silberstein, Elbing.

5846] Bei Fr. Superintendant Dr. Woysh, Danzig, Fleischerstr. 8, III., sind noch einige Schüler s. Oktober best. evntl. Pension.

Damen
finden Pension u. Aufnahme ohne Heimatsbericht bei Frauenarzt Dr. Annasch, Berlin, Kochstr. 52.

6024] 2 bis 3 Damen finden gute Pension in neu eingericht. Haushalt, auch Ausländerinnen. Berlin W. Lühovipl. 3. Gart. part.

Heirathen
Jung, geb. Landwirth, Aufzucht, italt. Erzh., sucht beh. Hebernahm. d. väterl. Besitzung die Bekantnisst. e. vermög. jung. Dame beh. bald. Verheirathung. Wittwen n. ausgeschloffen, auch wäre n. abgeleit. mich einzuheirathen. Ernstgem. Offert. mit Photogr. unt. Nr. 6056 an den Geselligen erbet. Distr. Ehrenf.

zwei hübsche, schwarzbäug. jung. Mädchen, a. gut Familie m. etw. Verm., w. Bekantnisst. nett. Herr., Beamten, Wittw. o. Anb. n. ausg. Gesell. Weib. a. d. Gei. n. Nr. 6198 erb.

Heirath!
Jung. Beamter, ev., in guter Lebensstellung, sucht Lebensgefährtin. Gebildete Damen im Alter von 20 bis 24 Jahren, m. Vermögen, die eine glückliche Ehe eingehen wollen, belieben ihre Adresse mögl. auch Photogr. unter Nr. 6053 an den Geselligen einzuf. Diskretion u. Rückgabe der Photographie Ehrensache.

Ernstgemeines Heiraths-Gesuch!
Jung., fleißiger Geschäftsmann, (Photograph), mit flottgehendem Geschäft und eigenem Grundbesitz, statliche Erziehung, Mitte 20er, sucht auf die Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen im Alter von 18-25 Jahren, mit einem disponiblen Vermögen von 10- bis 15000 Mt., welches sicher gestellt werden kann, wollen vertrauensw. ihre Adresse nebst Phot. unter Anfrichtig. Nr. 6055 bis zum 15. Oktober durch den Geselligen einreichen. Strenge Diskretion zugesichert, Vermittl. verboten.

Junger prakt. Arzt
i. B. Vertr. e. pr. Arztes in e. Prov.-Stadt Dpr., angen. Erzh. n. ehrenw. Char., we ch. seine Willtätigkeit als Assit.-Arzt abgibt, wünscht sich selbst. z. m. u. sucht a. d. Weg. e. Lebensgefährtin m. groß. Verm. Hauget. Dam. resp. Wittw., w. a. d. erntgem. Erzh., w. fr. geb. ihre u. Nr. u. B. D. 26 Hauptpostl. Königsberg i. Pr. einz. Distr. Ehrenf.

Heiraths-gesuch.
Einfacher, gebildeter Landwirth 40 Jahre alt, Besitzer eines idyllischen ca. 800 Morg. großen Gutes sucht Lebensgefährtin. Damen mit guter Bildung, zufriedenen, heiteren Gemüths mit dem Bestreben, durch Fleiß und weise Sparsamkeit sich Existenz schaffen helfen zu wollen, werden gebeten, unter Darlegung der Verhältnisse ihre Vor. unter Nr. 6052 an den Geselligen einreich.

Auktionen
Öffentliche Versteigerung
Donnerstag den 13. Oktober d. J. 38.
Vormittags 11 Uhr werde ich in Marienburg vor dem Marienthor:

ein komplettes Dampfkarouffel mit elektrischer Beleuchtung (4 Bogenlampen) und 50 Glühlampen), große Waldkircher Orgel, großen Radwagen mit vollständigem Zubehör öffentlich meistbietend versteigern. 16161 Das Karouffel ist vom 9. bis 12. d. Mts. hier selbst im Betrieb. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Marienburg,
den 2. Oktober 1898.
Knauf, Gerichtsvollzieher in Marienburg.

Samereien
Zur Saat.
Winterfesten 15644
Square head Weizen
liefert bis über 40 Centner vom culm. Morgen und freit nicht so leicht wie andere Sorten, hat abzugeben den Centner mit 9 Mt. Ernst Valter, Vorwerk Moekland b. Falkenau Westpr.

Viehverkäufe
6069] Hellbraune **Stute**
gesund, truppenstr., für jed. Gewicht, 9-10 Jahre alt, zu verkaufen. Lt. Schröter, Graudenz, Marienwerderstr. 28, I.

6116] Sprungfähige, ostfriesische **Bullen und Bullenkälber**
8 Monate alt, sind in hervorragender Qualität eingetroffen, darunter Heerdbuchthiere. M. Marcus, Marienwerder.

Wutterchafe
zur Zucht (Stammwolle) sind geeignet, auch im Ganzen zu verk. Zu erst. bei Wittwe, Fleischermeister, Graudenz. 16269

Einem größeren Transport guter 4-6 sowie 6-8 Centner schwerer **bayerischer Stiere**
hat zeitgemäß billig franto jeder Bahnstation abzugeben, feinste Referenzen stehen zur Seite
K. Strauss, Viehlieferungs-Geschäft,
Oberlauringen bei Schweinfurth (Bayern).

5 hochtragende Kühe, darunter 2 Heerdbuch, Oktober-November fallend, verkauft
Störmer, Königsdorf bei Altfelde.

350 sehr fette **Hammel u. Schafe**
(darunter viele schwere englische) habe ich zum Verkauf. Abnahme bis 15. November.
M. Marcus, 6115] Marienwerder.

20 hochtragende oder frisch-milchende **Kühe**
reinblütiger, holländischer Rasse sucht bei sofortiger Abnahme zu kaufen und erbittet Offerten. Dom. Wtelnö bei Triebich. 5955] Die Gutsverwaltung.

6 fette **Schweine**
2 **Bullen**
stehen zum Verkauf bei 5929 E. Giese, Agl. Buchwalde bei Zablonowo.

Holländer Stammzucht
Vpr. Heerdbuch-Gesellsch. v. Winter-Gelens-Culm

Zuchtschweineverkauf
große **Yorkshire**
hiesiger dreijähriger Züchtung, jeden 6. Monat gekümpft nach Dorens, fortlaufend zu soliden Preisen. 13816
Dom. Kraftshagen ver Varthenstein.

5871] Dom. Limbsch. Freystadt Westpr. verkauft sehr schöne **Yorkshire-Gber-Zerkel**
von 3 und 4 Monaten.

Yorkshire-Stammzucht
Verein. deutsch. Schweinez. v. Winter-Gelens-Culm.

6070] Eine 1 1/2 Jahre alte **Hühnerhündin**
mit ruhiger Suche und fest vorstehend verkauft
Zynda, Engelsburg.

6221] Ein junger, brauner **Hühnerhund**
1 Jahr alt, eingetragen, Eltern auch eingetr., steht vor Hühnern fest, flotte Suche, nicht abgeführt, für den billigen Preis v. 30 Mt., weil Verkäufer gestorben, zu verkaufen.
A. Walter, Waltershof bei Argentan.

Gelbe Dogge
mit dunkler Maste, Kreuzung deutsch-dänisch, 1 Jahr alt, sehr wachsam und außerordentlich kräftig, steht zum Verkauf. Meldungen briefl. unter Nr. 3858 an den Geselligen erbeten.

Ober Italiener Hähne
2, 3, 50 sind abzugeben. Meldung. unt. Nr. 5701 a. d. Gesell. erbet.

Von meiner höchst prämiirten Spezial-Zucht schwarze, glatte, **Langshan** verkaufte Stämme, 1, 2, auch einzelne Hähne, vorzüglich fleisch- u. Wirtschafsbühn, 6-8 Pfd. schwer, tauschend ebl. auf gute Geflügel. 16197
F. Kopp, Bismarckstr. 34, Mitglied des Langshan-Züchters-Clubs.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe.
5762] Ein gutgehendes, größeres **Gasthaus**
in einer größeren Garnisonstadt Wpr. ist eingetretener Umstände halber mit vollständiger Einrichtung von sofort oder auch später unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen od. zu verpachten. Näb. Auskunft erb. Gustav Unterstein, Culmb.

Hotel-Verkauf.
6193] Beabzichtigte mein Hotel (Gymnasial-Stadt Rommers) wegen Krankheit bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten an die Expedition des Geselligen unter Nr. 6193 erbeten.

Gasthausverk.
6180] Beabzichtigte m. i. Willenberg, 1/2 Stunde v. Marienburg entlegene Gastwirthschaft nebst Materialgeschäft, 2 Morg. gutes Land, schöner Garten und Tauschsaal, bei 5- bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Wittwe Johanna Krolbit.

Gasthof
verkauft, nehme auch eine Landwirthschaft in Tausch. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6190 durch den Geselligen erbeten.

Beabzichtigte mein gutgehendes **Hotel**
verbunden mit Kolonialwaaren-Geschäft u. Destillation, anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 15884
J. Toltsdorf, Liebstadt Dpr.

Alte Brodstelle!
Meine in großer Fabrik- und Garnisonstadt, in verkehrsreicher Straße belegene **Gastwirthschaft**
mit großer Ausstattung, will ich ganz besond. umständl. weg. sof. verk. Näb. d. Ern. E. Doege, Graudenz, Mühlentstr. 5.

Gutes Geschäft! Günstiger Kauf!
Ein sehr gut gehendes **Gasthaus**
m. groß. Saal, Kegelb., Drogen- u. Kolonialw. Gesch. zc. sowie groß. Gart. in e. l. Industrieort, ist z. verk. Meld. unt. Nr. 5054 a. d. Gesell.

Eine seit Jahren bestehende, in bestem Betriebe befindl. **Buch- u. Schreibwarenhandl.** weg. Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 6202 an den Geselligen erbet.

Mühlengrundstücks-Verkauf.
6114] Beabzichtigte meine Besitzung, bestehend aus Mahl- u. Schneidemühle (Wasser- und Dampfkraft), 80 Morgen Acker und Wiesen, sehr guten Gebäud., in äußerst günstiger Geschäftslage, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen.
C. Boden, Heide mühl bei Reibhof Wpr. 16114

Eine Windmühle
nebst 4 Magdeb. Morgen gutes Land wegen Alters d. Besitzers billig zu verk. Auch Mühle allein zc. Abbruch. Anfr. von Selbstkäufern an Mühlbesitzer Janette, Drielen a. Ostbah.

Wassermühle
mit gut erhaltenen Wohn- und reichlichen Wirthschaftsgebäuden, 15 Morgen Acker, 1 Meile von Bromberg, dicht an der Chaussee, ist vorthellhaft zu verkaufen. Näheres durch 4218
Aug. Radtke, Schleusenau, Chausseestrasse 34.

Rentenguts-Auftheilung.
Beabzichtigte mein Gut Voehbis, 6 Kilom. von der Kreisstadt Ruzig, Acker 1200, Wiesen 400 Morgen, in Rentengüter aufzutheilen. Dieselben werden in jeder Größe abgegeben. Jeder Käufer erhält Wieje mit Torf auf Wunsch bei. Anzahlung 1/4 und 3/4 des Kaufpreises auf Rente zu 3 1/2% Zinsen und 1/2% Amortisation. Besonders mache ich noch auf das Restgut, ca. 400 Morgen Weizenboden, aufmerksam. Kaufstügel lade ich auf jeden Dienstag auf dem Gute Voehbis ein. Haselau.

Sichere Existenz in der Delikatessenbranche.
6005] Beabzichtigte mein flott gehendes **Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft**
in einem aufblühenden Badeorte in bester Lage, mit nachweislichem Umsatz von ca. 80000 Mt. jährlich, anderer Unternehmungen wegen sofort resp. zum 1. Novemb. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 6 bis 10000 Mt. erforderlich. Offerten unter Nr. 423 an die Exp. d. Danziger Zeitung, Danzig erbeten.

Tafelabrik-Verkauf.
Eine sehr gut eingeführte, mit den neuesten Maschinen ausgestattete **Tafelabrik** ist wegen Auseinanderziehung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Fabrik liegt am idyllischen Wasser, sowie am Bahnhof und kann der Umsatz, welcher jezt 100000 Mt. jährlich beträgt, leicht auf das Doppelte erhöht werden. Die Vorräthe können zum Kostenpreise übernommen werden. Gefällige Adressen werden unter Nr. 6010 durch den Geselligen erbeten.

Gutsverkauf.
!!!Kein Mientheil. • Kein Ausgedinge!!!
Nur zwei Hypotheken.
Ein sehr schön und günstig gelegenes Gut im Raquiter Kreise, über 600 Morgen Acker, Boden in guter Kultur, steht zum Verkauf!!! im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen!!!
Die Gebäude sind in sehr gut. Verfassung! Wohnhaus neu und sehr schön angelegt mit Wasserleitung zc.!!
Lebendes und todtcs Inventarium vorhanden.
Einschnitt und Futter-Vorräthe in guter Qualität u. genügender Menge acerunt! Niederlage vom Königl. Waffen-Depot daselbst!
Gefütterung daselbst!
Klein-Bahn projectirt!
Von vier Chausseen durchkreuzt und umgeben!
Von drei Bahnstationen etwa 6 bis 7 Kilometer entfernt!
Kirchdorf, Marktsteden, Schule, Poststation. Zur Anlage einer Ziegelei, Sägerei oder Meierei sehr geeignet.
Leute-Verhältnisse günstig!!
!! Neben-Einnahmen aus Miehthen betragen **Mark 1200 Mark**
zwölfhundert Mark.
Restaktanten wollen sich gefl. recht bald behufs näherer Information an die Firma **F. G. Kadtko, Raguit, wenden.**

6179] Da ich von der Behörde aufgeford. wurde, als Ausländer das preussische Gebiet in Kurzem zu verl., so will ich mein gutgeh. **Herren-Konfektions-, Maß-, Schuh-, Stiefel- u. Hute-Gesch.**
sofort zu übernehmen, zu verkaufen. Edward Siebert, Markt-Gde, Kolmar i. Posen.

Freihändiger Verkauf.
5754] Das Waarenlager **Wein und Spirituosen**
der Rudolf Schulz'schen Konkursmasse zu Dierode wird von mir freihändig verkauft werden. Kaufstügel wollen sich am **Montag, d. 10. Oktbr. d. J. 38.,**
Nachmittags 6 Uhr, zu Dierode im Lokal zur Wolfs-schlucht" einfinden. Kautio und Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. Vorherige Besichtigung gestattet.

Freihändiger Verkauf.
Die zur Rudolf Schulz'schen Konkursmasse zu Dierode gehörigen, in bester Geschäftslage an Burgstraße - gelegenen beiden neu erbauten **Grundstücke**
werde ich freihändig am **Montag, d. 17. Oktbr. d. J. 38.,**
Nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle einzeln eventl. auch zusammen verkaufen. Das eine Grundstück ist als altes deutsches Restaurant eingerichtet, in dem anderen befinden sich Wohnungen und ein Geschäftstokal - Verleger, Wein-Handlung, Delikatessen - . Zu vorbiger Auskunft bin ich bereit.

Gelegenheitskauf.
Rittergut
bei Königsberg Sapr., ca. 1200 Morg., schöne Gebäude, vorzüglich drainirter Boden, Niederungswiesen, mit bedeutenden Nebeneinnahmen, ist sofort bei ca. 60000 Mt. Anzahl. zu verkaufen. Agent. verbeten. Meldungen brieflich mit Aufschrist Nr. 5742 durch den Geselligen erbeten n

Ein Gut
360 Morg., im Kr. Graudenz, unmittelbar an der Chaussee, 3/4 Meile von Bahn und Stadt, ist mit vollständigem Inventar, Gebäuden und herrschaftl. Wohnhaus für einen soliden Preis h. 9- bis 10000 Thaler Anzahlung mit voller Ernte sofort zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 5958 an den Geselligen erbeten.

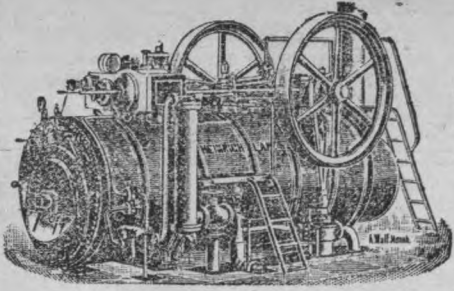
Ein Gut
in Westpreußen, mit gut. Wirthschafts- und Wohngebäud., reich. lebenden und todtcn Inventar, vollständiger Ernte, soll infolge Ablebens des Eigenthümers verkauft werden. Am Orte befindet sich eine katholische und eine evangelische Schule, zur Bahn und zu den Kirchen beid. Konfess. 4 Km. Meldung. von Selbstkäufern unter Nr. 6126 durch den Geselligen erbeten.

Ein Gut Faulen
Kreuz Dierode, 1600 Mg. groß, mit vollem Einschnitt, guten Gebäuden und gutem Inventar baldigst zu verkaufen. Reflett. belieben sich an mich zu wenden. Frojt.

6157] **Zwei Grundstücke**
in Margrabowa Distr. mit herrsch. istl. Wohnungen u. 6 Morg. gr. part. Garten u. 2300 Mt. Anzahngsw. i. billigt zu verk. Näb. d. G. Danielczick, Warthenburg Opr.

Ein pensionirt. Beamter wünscht ein gut eingebautes **Grundstück**
von 50-100 Morgen Ackerboden nebst Inventar zu kaufen resp. zu pachten. Meld. briefl. unter Nr. 6185 an den Geselligen erbet.

Kaufe Grundstück
ca. 3-6 700 Morg. gut. Mittelbod., gute Verfahrstr. Off. unt. Nr. 30 postl. Graudenz. 16206



HEINRICH LANZ, MANNHEIM

Die Fabrik am Bahnhof baut als einzige Specialität: [9850]

Lokomobilen von 3-200 Pferdekraften für Industrie u. Landwirtschaft.

In Anlage u. Betriebskosten billiger wie stat. Anlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. Grösster Absatz in Deutschland. Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen.

mit FILIALEN in BERLIN, BRESLAU, KÖNIGSBERG i. Pr., REGENSBURG, KÖLN.

Die Fabrik in Lindenhof-Vorstadt baut als Specialitäten:

Dreschmaschinen

Landwirthsch. Maschinen.

Illustr. Kataloge gratis u. franko

Goldene Medaille
Posen 1895.

Silberne Medaille
Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-
Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolinum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:
Ausführung v. Neubedungen u. Reparaturen aller
Bedachungsarten. Ausführung von Isolirungen und
Abdeckungen jeder Art. Lieferung sämtl. Fabrikate
zu Fabrikpreisen unter Angabe sachgemäßer und
nützlicher Verwendung.

Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst
uneigennützig.
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylan Wpr. Königsberg i. Pr. seit 1873.
Posen seit 1891. Dirschau seit 1895.

Sohl-Otto Dieck

Königsberg Pr., Kneibb. Langgasse 23/24.

Bevor Sie Ihren Einkauf in Hauskleiderstoffen

machen, lassen Sie sich von mir Muster kommen.

Hermann Döring, Bartenstein Opr.

Wollgarnspinnerei und Weberei von Hauskleiderstoffen.

Jede Wollse wird zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.
Aufträge im Betrage von Mk. 20,00 an portofrei.

Tuch-Versand-Haus

Bartsch & Rathmann,

Danzig, Langgasse 67.

Grösste Auswahl nur neuer, modernster Stoffe für [5139]

Paletots, Anzüge u. Hosen,

Sport- und Loden-Stoffe, Genua-Cords,
Reithosen, Livree- und Jagentuche.

Großartige Musterkollektion mit groß. Proben franko zu Diensten.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in Berlin, Frankfurt a. O., Dresden, versendet an
Jedermann zu billigsten Preisen Colonialwaaren, Delicatessen,
Wein, Tabak u. Cigarren. Preislisten kostenfrei zu Diensten.

Wiegeblöcke

Ladenböcke, Wiegemesser, Radmesser, Seile, Fleischschneide-
maschinen, Wurfhaken, Spezialschneider, elegante Messing-
Kücher, Waagen, Blumentannen, Netze, Majoran, Pfeffer-
kraut, Speiten, sowie sämtliche Bedarfsartikel für Fleischerei
und Wurfmaschinenfabrikation empfiehlt [5057]

Otto Dieck

Königsberg Pr., Kneibb. Langgasse 23/24.

Achtung!

5341] Kleines Waarenlager
in Gal., Kurz- u. Spielw.
(Zubehörwerth 466,76 Mk.)
Frankfurt a. M. für d. billigen
Preis v. 330 Mk. franko jed.
Bahnstat. aeg. Kaffe zu versch.
Günstigster Vortheil f. jed.
Geschäftsm. Invent. wird d.
Sendung beigegeben. Res-
tationen unter A. 100 post-
lagernd Groß-Wittenberg
(Westpreußen) erbeten.

כשר

B. Kuttner's Wurstfabrik

Thorn. [173]

Ganz vorzügliche

Wurstfabrikate

bei mäßigen Preisen.
Preisliste auf Wunsch franko.

כשר



Preislisten mit
700 Abbildungen
verf. frank. aeg. 30 Pf. (Briefm.)
die Chirurg. Gummivaaren- und
Bandagenfabrik von Müller & Co.
Berlin, Prinzenstr. 42. [2393]

3893] Vorzüglichen

Dilliter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg.,
größere Posten billiger, hat ab-
zugeben, nur gegen Nachnahme
Wolkerei A. Baumgart
bei Nikolaiten Wpr.

Große Neunangen

Schönbüchse 8 Mk. unter Nachn.,
bei 5 Büchsen 7,75 Mk., versendet
A. Kirmes, Thorn,
Größt. Neunangen-Versand-
Geschäft. [2116]

1/4 Kaufloose

zur 4. Klasse 199. Königlich
Preuss. Lotterie sind noch bis
zum 10. Oktober d. J. zu
verkaufen.
Fr. v. Buttler,
Königl. Lotterie-Einnehmer
in Konitz Westpr.

Billards

auch gebraucht,
neue, elegante
v. 160 Mk. anempfiehlt R. Förster,
Fabrik Berlin, Kaiserstraße 9.

Kachelöfen

weiß und farbig, namine
neuester Muster, offerirt [1872]
Emilienthaler Ofenfabrik,
Emilienthal bei Liebenh. b.

Direct von Aachen!!

weltberühmt durch prämiirte, erstklassige Tuche, liefern wir zu bekannt billig. Preise
Herren-Anzug- und Paletotstoffe vom einfachsten bis elegantesten.
Tausende Anerkennungs-
schreiben! Große Musterauswahl franko an Jedermann. Keine Kaufverpflichtung.
Monopol-Cheviot uns. berühmte Spezialität, schwarz, blau, braun, 3 Mtr. zum soliden,
gediegenen Anzug für Mk. 12. Garantie für reine
Wolle und echte Farbe. Die durch uns. Bücher bewiesene Zahl von 30000
Kunden bestätigen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.
Wilkes & Cie. Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.

Seit 62 Jahren

hat sich unter den vielen auf den Markt geworfenen Kaffee-Erfräsmitteln
(Surrogaten) — der durch alle möglichen Reclamemittel im großen Style
angepriesene Malzkaffee nicht ausgenommen — wohl kein Fabrikat die
Gunst des Publikums in so hohem Maße erworben wie der

Gesundheits-Kaffee von Krause & Co. in Nordhausen.

Nur die sich immer gleichbleibende Güte, die außerordentliche Billig-
keit, sein Wohlgeschmack, seine zweifellos in den vorzüglichen sanitären
Eigenschaften begründete Bekömmlichkeit haben dem Krause'schen Gesund-
heits-Kaffee seinen Ruf in allen Schichten der Bevölkerung — ob Arm oder
Reich — begründet. Auch ist derselbe schon seit Jahren in einer großen
Anzahl öffentlicher Wohlfahrts-Anstalten als Krankenhäuser, Kliniken,
Naturheilanstalten, Erziehungs- und Verforgungs-Anstalten, geistlichen
Ordens-Anstalten zum täglichen Gebrauche mit Erfolg eingeführt.
Angesichts solch' allgemeiner Beliebtheit eines Nähr- und Genuss-
mittels bedarf es kaum noch eines Beweises seines inneren Wertes, doch
sind hier noch einige gutachtliche Aeußerungen aus medizinischen und
Hygieniker-Kreisen angeführt:

Herr Dr. med. Walsler, dirig. Arzt der Naturheilstation Pullach
bei München schreibt: „Ein herrliches durchaus unschädliches, Körper und
Geist stählendes, alle Körperfasern zum Lebenskampfe erfrischendes Be-
lebungsmittel ist der Krause'sche Gesundheits-Kaffee, dem ich schon so
manches schöne diätetische Heiteres verdanke.“

Herr Dr. med. Kühner, Kreisphysikus a. D. in Frankfurt a. M.,
zollt seine Anerkennung mit den Worten: „Unter allen Genussmitteln, den
Aufsatz-Getränken und Kaffee-Erfräsmitteln bildet der Gesundheits-Kaffee
von Krause & Co. in Nordhausen ein durch Wohlgeschmack, Nährwerth,
Körper und Geist belebende stählende Eigenschaften ausgezeichnetes, durch-
aus unschädliches Genussmittel, das in Folge dieser Vorzüge, sowie
namentlich durch große Billigkeit berufen ist, den Bohnenkaffee mehr
und mehr zu verdrängen.“

Herr Dr. Reclam, Professor an der Universität zu Leipzig, schreibt
als Chefredacteur der „Gesundheit“, Zeitschrift für öffentliche und private
Hygiene: „Der Gesundheits-Kaffee von Krause & Co. in Nordhausen
ist ein wirklich nährendes Getränk und kann recht wohl an Stelle des
wirklichen Kaffees genossen werden.“

Herr Dr. W. Klimaszewsky, prakt. Arzt in München: „Ich empfehle
Ihren Gesundheits-Kaffee allen meinen Patienten, die ihn, auch in den
feinsten Kreisen, sehr wohlwollend finden und allen Malzkaffees
vorziehen.“

Wer also noch keinen Versuch mit unserem Fabrikat machte,
verlange den **echten Gesundheits-Kaffee** von **Krause & Co., Nordhausen**, vertrauensvoll in den Kaufstädten, und sollte
er irgendwo nicht erhältlich sein, so sind wir gerne zu Gratisprobe-
sendungen bereit.

Krause & Co., Nordhausen.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbstlackiren von Fußböden
übertrifft jedes andere Fabrikat an Haltbarkeit, schnellem
Trocknen und schönem Aussehen. Niederlage bei A. Fliz-
kowski, Lack- u. Tapetenhandl., Culm a. W., Ritterstr. 20.



Dr. Ertl's
Papillo-
stat
(Deutscher
Reichs-
Patent-
schutz)

einzig u. allein bewirkt
direkt und sicher in kürzester
Zeit flotten Hartwachs, Braut,
Anweisung nebst 2 Rezepten u.
Urtheilen d. Prof. Blaisair u.
Layhorn Smith gegen 30 Pfg.
in Marken von Dr. R. Th. Meien-
reis, Dresden-Blasowitz 7.

Gardinen

in allen Preislagen empfiehlt
H. Czwiklinski
Graudenz, Markt 9.

Flotter Schnurrbart!



Franz, Haar-
und Bart-
schnell. Mittel,
Erlang, ein. Kart.
Haar- und Bart-
wuchs, u. i. all.
Pomade, Tinct. u.
Saff. essig. vov-
zugleich, d. viele
Dank u. Anerken-
nungsb. bew.
Erfolg garant.

à Dose Mk. 1. — u. 2. — nebst Gebrauchss-
anweisung u. Garantie. Versch. versch. pr.
Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all.
Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Borgfelde.

Daueräpfel

versch. Sorten zu versch. Preisen
in bekannter Güte verkauft
Dom. Bruchau bei Tuche.

Holz-Pantinen

Holzstorken
sehr billig, in nur guter Waare,
liefert die Pantinenfabrik von
Gustav Krause, Schneidemühl.
Man verlange Preisliste.

Ein gebrauchter, noch sehr gut
erhaltener, 48"

Dreischlaffen

steht preiswerth zum Verkauf
in D. Eylan. Anfragen bitte
unter Nr. 6002 an d. Gefälligen
au richten

Stohlen! Stohlen!

aus den besten Gruben Schlesiens,
offerirt zu den billigsten Preisen
Krud, Bahnhofswirth
5706] in Gervinst.

Pianoforte

Fabrik L. Herrmann & Co.
Berlin, Neue Promenade 5,
empf. ihre Pianinos in kreuz-
sait. Eisenconstr., höchst. Ton-
fülle u. fest. Stimm. Vers. frei.
mehrwoch. Probe, geg. baar od.
Raten von 15 Mk. monatlich
an ohne Anzahlung. Preisver-
zeichniss franco. [2218]

Vohndensch.

Für meinen neuen Dampf-
drehschapparat, der bis jetzt 6
Wochen im Berliner Kreise ge-
arbeitet hat, suche fernere Be-
schäftigung. [5629]
A. Kielan, Maschinenfabrik,
Br. Starob.

Magdeburger Delicatess- Sauerkraut

unübertroffen in Geschmack u. Schnitt
Eimer 1/2 1/4 1/8 Post-
Bo. 10 Pfd. Ank. Ank. Ank. Dose
7.50 4.75 3.25 — 1.80
Salzgurken 9. — 6. — 4. — 1.85
Essiggewürzgurk. 6.50 4. — 2.25
Pfeffergurk., klein 9. — 5.25 2.75
Saugurken, hart 11. — 6.50 3.75
gr. Schnittbohnen 6.50 4. — 2.25
Preisselbeeren in Raff. 7.60 4. —
Heidelbeeren 6.80 3.50
Porzellan, Mixed-Pieces 4. —
Vierfrucht, fest. Compot 4.75
Pflaumen in Essig u. Zucker 3.50
Pflaumen in Saft, Ger. 15.50 2.50
Brantner-Tafel-Sardellen 11.50
Tafel-Gelée, Marmelade 3.25
Spargel, Erbsen, Bohnen,
Früchtel. Preislisten incl. Gefass ab
Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casso.
Albert Kelm & Co., Magdeburg,
Conserven-Fabrik.

Musik-Instrumente



kauft man am besten und billigsten
nurdirekt von der Fabrik von
Hermann Dölling jr.,
Martneulichen i. S., Nr. 100
Kataloge umsonst und portofrei. Hochwohl-
thätigste Kataloge über meine vorzüglichsten
Siebharmonikas wolle man extra verlangen

Zu kaufen gesucht

6002] Ein Käufer für größere
Posten

Kartoffeln

und er suche um gefl. Offerten.
E. Sollenkopf, Dt. Eylan.

Gerste

und Weizen kaufen u. erbitten
beunrührte Offerten
Isidor Cohn & Co., Posen.

5546] Jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

ab allen Bahnhöfen kauft zu
hohen Preisen
W. Schindler, Strasburg
Westpreußen.

Speise-Kartoffeln

magnum bonum, Tater, Schilles,
Weltwunder und blaue Riesen
kauft ab allen Bahnhöfen
Otto Kraft, Schönece Wpr.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und er-
bittet beunrührte Offerten
Breslau VI.

Herm. Brann.

6001] Offerte für 2500 Kilo

Sohlenläure

pro 1899 erbeten C. O. 2.
Ortelburg postlagernd.

Munde Blastersteine

sucht zu kaufen und erb. Offerten
6249] A. Anker, Graudenz.

200 Centner

blaue Kartoffeln

zu kaufen gesucht. Proben nebst
Preis erwünscht. F. Hubert,
Eibing, Bettr. 2. [6099]

Kartoffeln

kauft and w. Offerten
Aronsohn, Soltau Stpr.

6. Fortf.]

Drüben.

[Macht. verb.]

Roman von Arthur Zapp.

Am anderen Tage schon lief Erwin's Urlaub ab. Als er Mutter und Schwestern zum Abschied umarmte, mußte er sich Gewalt anthun, um seine Ergriffenheit zu verbergen.

Der Vater begleitete ihn zur Bahn. Schweigend schritten sie nebeneinander her. Kurz vor dem Bahnhof wollte der Major noch einmal auf das gestrige Gespräch zurückkommen, um von dem Sohn nähere Angaben über seine Schulden zu bekommen, aber Erwin wich aus und heuchelte Sorglosigkeit.

Erst als er allein in dem Coups war, vor dessen Fenstern Feld und Wald vorüberflogen, gab er sich rückhaltlos der Verzweiflung hin. Sein Schicksal war besiegelt! Verloren! Keine Rettung! Er schloß die Augen und lehnte sich in die Polster zurück, um zu schlafen, um nichts denken zu müssen.

Als er in seiner Garnison eintraf, war er froh, daß die Dämmerung schon hereingebrochen war. So konnte er, ohne gesehen zu werden, in seine Wohnung gelangen. Jänick, der den Lieutenant mit seinem freundlichsten Gesicht begrüßte, wurde zu seiner tiefen Entrüstung keines Wortes gewürdigt, sondern stumm aus dem Zimmer gewiesen.

Und nun, da er allein war zwischen seinen vier Wänden, schien ihm sein Zustand erst recht nicht erträglich. So dumpf, so hoffnungslos war ihm noch nie in seinem Leben zu Muth gewesen. Er setzte sich, stützte den Kopf in beide Hände und sann und sann. Und dann wieder sprang er empor und fuhr sich mit einer wilden Geberde an die Stirn. Nicht denken, nicht denken! Denn am Schluß aller seiner Gedanken stand etwas Furchtbares, Entsetzliches, das er nicht sehen wollte, vor dem er die Augen schloß wie ein furchtsames Kind.

Nach einer schlaflosen verbrachten Nacht suchte er am anderen Morgen in aller Frühe den Regiments-Adjutanten auf. Er legte förmlich nach Mittheilung, nach einem freundlichen Rath, einem aufmunternden Wort.

Als er dem älteren Kameraden sein ganzes Herz ausschüttete hatte, entgegnete dieser, sein Auge in helischer Theilnahme auf Erwin ruhen lassend: „Eure Lage ist vertheuert schwierig, lieber Buschenhagen. Habt Ihr denn gar keinen gutmüthigen alten Onkel, gar keine menschenfreundliche Erbtante, der Ihr ein paar tausend Mark abjagen könnt?“

Der junge Offizier schüttelte traurig den Kopf. „Und Euer Alter — wenn Ihr Euch ein Herz fassen und ein offenes Wort mit ihm reden würdet?“

Eine ungeduldige, heftig abwehrende Handbewegung des Kameraden belehrte ihn, daß von dieser Seite nichts zu erwarten sei.

„Also keine, gar keine Hoffnung, das Geld zu kriegen?“ fragte der Adjutant weiter.

„Keine!“

„Nun, Buschenhagen, dann bleibt Euch nur eines übrig.“ Der Angeredete erblickte und der Kopf sank ihm auf die Brust. „Eine Kugel durch den Kopf!“ sagte er mit tonloser Stimme.

Der Adjutant fuhr auf. „Unfinn! Wer denkt gleich daran! Ein so junger, lebenslustiger Mann wie Ihr! Wer weiß, welches Glück Euch noch blüht! Nein, nur den Abschied werdet Ihr nehmen müssen, und ich rathe Euch, Euer Besuch noch heute einzureichen. Inzwischen besorge ich Euch Urlaub auf vierzehn Tage — bis er abgelaufen ist, wird die Genehmigung Eures Besuches da sein — und Ihr braucht gar nicht mehr zum Regiment zurück.“

Erwin von Buschenhagen lächelte bitter vor sich hin. „Der Abschied? Das ist ebenso gut, als riethen Sie mir zur Pistole!“

Der Adjutant machte ein böses Gesicht. „Na, hört mal, Buschenhagen, Ihr übertriebt da unverantwortlich. Giebt es denn außerhalb des Regiments kein Leben?“

„Für mich nicht“, stieß der junge Offizier leidenschaftlich hervor. „Die Buschenhagen sind nie etwas Anderes gewesen als Soldaten, und ich selbst habe nie daran gedacht, etwas Anderes zu werden. Was sollte ich auch anfangen, wenn ich den Offiziersrock ausgezogen habe!“

Der Adjutant strich sich bedächtig den starken Schnurrbart und blickte nachdenklich zu Boden. Plötzlich erhellte sich seine Miene und er wandte sich lebhaft an den jüngeren Kameraden: „Sagt mal Buschenhagen, habt Ihr den Schuckmann gekannt, den Freiherrn von Schuckmann von den Dragonern?“

Der Gefragte hob erstaunt den Kopf. „Schuckmann? Freilich! Aber was?“

„Ihr wißt“, unterbrach ihn der Adjutant, „daß der tolle Schuckmann vor zwei Jahren ver schwand, nachdem er sein ganzes väterliches Erbe bis auf den letzten Heller verjubelt hatte. Wo, glaubt Ihr wohl, daß er sich heute befindet?“

„Nun?“ Der junge Lieutenant hob gespannt den Kopf. „Drüben! In Amerika!“ rief der Adjutant triumphirend, als verkünde er wer weiß was für eine frohe Botschaft, und dem Kameraden seine Hand mit der Miene eines Gönners auf die Schulter legend, fuhr er fort: „Das ist Euer Fall, Buschenhagen! Hier bet uns — da habt Ihr recht — hier würde es Euch schwer fallen, irgendwo wieder Wurzel zu fassen. Drüben ist es besser. Niemand kennt Euch da, alle Vorurtheile und den sonstigen Krimschams, in dem wir nun mal bis über die Ohren stecken, könnt Ihr

also hübsch zu Hause lassen. Geht hinüber und zieht in dem neuen Lande einen neuen Menschen an!“

Der Lieutenant war lebhaft emporgesahren. Auf den Schlußsatz hörte er nicht mehr. Das Wort „Drüben“ schien eine zauberische Wirkung auf ihn auszuüben. Seine hohe, kraftvolle Gestalt richtete sich in die Höhe, seine breite Brust hob sich unter einem tiefen, erlösenden Athemzug. Ihm war zu Muth, als sei er plötzlich aus einem dunklen Schacht zum belebenden Tageslicht emporgestiegen. Aus seinen hellen, blickenden Augen strahlte wieder frischer Muth und fröhliches Hoffen. Amerika! Dort und sonst nirgend blühte Rettung! Einfach aller Schereien und Verdrießlichkeiten aus dem Wege zu gehen, je weiter, desto besser — das war das Vernünftigste! Ueber das Wasser würde ihm Löwenthal nicht folgen!

Dankend reichte er dem Kameraden, der das erlösende Wort gesprochen hatte, die Hand.

„Und nun, lieber Buschenhagen“, sagte dieser und gab den Händedruck herzlich zurück, „reißt glücklich und laßt's Euch gut gehen! Und wenn Ihr drüben den tollen Schuckmann trifft, grüßt ihn von mir — war immer ein braver Kerl, der Schuckmann, nur leichtsinnig, schauderhaft leichtsinnig.“

Franz Wagner hatte während des Restes seiner Fahrt auf dem Leiterwagen keine weiteren Gefahren und Abenteuer zu bestehen. Nachdem er sich von dem Bauer in dessen Heimathort verabschiedet hatte, erreichte er in zweiwöchentlichem Marsch eine kleine Eisenbahnstation. Niemand fiel es ein, in dem gutgekleideten jungen Mann einen Flüchtling zu vermuthen, und unangefochten gelangte der Deferteur über die holländische Grenze nach Antwerpen.

Aber auch dort gönnte er sich noch keine Rast. Er konnte auf europäischen Boden seiner Freiheit nicht froh werden, und so drängte es ihn, kaum daß er die Hafenstadt erreicht hatte, nach dem Hafen hinaus. Erst wenn der Ocean zwischen ihm und der Heimath lag, erst dann würde er unbeforgt aufatmen im Vollgefühl der Sicherheit!

Die theure Eisenbahnfahrt hatte seinen kleinen Geldvorrath sehr vermindert, und er besaß nicht einmal mehr so viel, um die Seereise nach New York im Zwischendeck zurücklegen zu können. Aber das dämpfte seinen Muth nicht. Er war kräftig und gesund und scheute sich vor keiner Arbeit, es mußte ihm ebenso gut wie manch anderem armen Teufel gelingen, sich die Ueberfahrt durch seiner Hände Arbeit zu verdienen. Und richtig, schon am zweiten Tage hatte er das Glück, auf einem zur Abfahrt bereit liegenden Passagierdampfer als Feuermann ein Unterkommen zu finden. Lohn bewilligte man ihm nicht, nur die freie Ueberfahrt; dazu war die Arbeit schwer, so schwer, wie Franz sie noch nie in seinem Leben kennen gelernt hatte. Aber trotz alledem durchströmte ihn während der ganzen Reise ein stilles Glücksgefühl, und wollte ihn wirklich einmal ein Augenblick der Verzagttheit anwandeln, so schützte er sich dagegen durch ein Mittel, dessen Wirkung nie versagte: er dachte an die Tage seiner Haft zurück, vergegenwärtigte sich die unendliche Pein, in die ihn ein sechs Jahre langes Sträflingsleben gestürzt haben würde, und aller Kleinmuth, alle Anlust schwanden wie vor einer Zauber-macht dahin.

Es war ein wundervoller, warmer Junimorgen, als das Schiff in den Hafen von New York einfuhr. Franz hatte seine Frohnarbeit beendet, er stand auf Deck und betrachtete mit entzückten Blicken das herrliche Panorama des Hafens und der Stadt, und die Großartigkeit des Bildes erfüllte ihn mit Staunen und Bewunderung. Da lag es endlich vor ihm, das ersehnte gelobte Land, das ihm eine zweite Heimath werden sollte! Frei, ein Mensch unter Menschen, würde er wieder sein Antlitz erheben können! Ein Gefühl zukunftsroher Zuversicht durchströmte ihn, während er mit leuchtenden Augen unverwandt nach der Stadt hinüberblickte. Wie ein Rausch kam es über den Flüchtling.

Die gehobene Stimmung, in der sich der Landende befand, verhinderte ihn nicht, praktisch und nüchtern seine Zukunft zu erwägen. Er sagte sich, daß er auf eine lohnende und dauernde Beschäftigung in seinem Verufe erst dann rechnen könne, wenn er die Landessprache, die ihm fast völlig fremd war, verstehen und die Verhältnisse näher kennen gelernt haben würde. Er verlor seine Zeit nicht mit unnützen Versuchen, eine Stelle als Monteur zu erhalten, alle seine Bemühungen richtete er auf das eine Ziel, eine Beschäftigung zu finden, die Zeit und Kräfte nicht ganz in Anspruch nahm und dabei doch einigermaßen seinen Lebensunterhalt deckte. Als das Nächstliegende und Einfachste erschien es ihm, einen kleinen Handel zu beginnen, und wenn sich auch Anfangs etwas wie Scham und Widerwillen gegen diesen Verufe in ihm regte, so wurde er mit dieser Empfindung rasch fertig. Er hatte kein Recht, wählerisch zu sein, und am Ende war doch jede Thätigkeit, die ehrlich nährte, für einen vernünftigen Menschen gleich anständig. (F. f.)

Verchiedenes.

[Das Schreckensregiment eines Pfarrers]. Vor dem Staber Schöffengericht ist dieser Tage ein interessanter Prozeß zwischen einem Lehrer und einem Pastor verhandelt worden. Zwischen dem Pfarrer des in der Lüneburger Heide gelegenen Dorfes Amelingshausen, Pastor Ahlert, und den Gemeindegliedern herrschten seit Jahren Zwistigkeiten. Viele Prozesse haben stattgefunden, eine Anzahl der Gemeindeglieder sind aus der Kirche ausgetreten. Der Umstand, daß der Pastor Vorkommnisse in der Gemeinde, sowie persönliche Dinge der einzelnen Gemeindeglieder von der Kanzel herab mit herben Worten geißelte, soll besonders äbel empfunden worden sein. Ein Hamburger Lehrer Namens Prigge, der eine Amelingshausenerin zur Frau hat, schrieb nun an das Konsistorium einen Brief. In diesem berichtete er über die Zustände in der Gemeinde und sprach dabei von dem „Schreckensregiment, das Pastor Ahlert schon seit vielen Jahren in seiner Gemeinde führe, und daß die Gemeinde unter seinem päpstlichen Joche leide.“ Das Konsistorium stellte gegen den Briefschreiber den Strafantrag und Lehrer Prigge hatte sich daher wegen Verleumdung des Pfarrers Ahlert zu verantworten. Der kommissarisch vernommene Kirchenvorsteher Neckmann hat bekundet: Pastor A. führe in Amelingshausen ein Schreckensregiment. Er halte in

den Kirchenvorstandssitzungen nur seinen Willen für maßgebend, die Ansichten der anderen Kirchenvorsteher beachte er einfach gar nicht. Es habe viel Anstoß erregt, daß Pastor Ahlert von der Kanzel herab alle ihm mißliebigen Personen mit kraffen Ausdrücken geißele, ihnen das Christenthum abspreche, ja diese Mitglieder in arger Weise beleidige. Ein anderer Zeuge bekundete, Pastor A. habe den Leuten häufig mit der Ausschließung vom heiligen Abendmahl gedroht, er habe somit ein päpstliches Regiment geführt. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Contingent beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.

* + *. Die Kartoffeln gehören dem neuen Stelleninhaber. Sie können, wenn Sie zum 1. Oktober d. J. an eine andere Stelle versetzt sind, keinen Anspruch darauf erheben, da die Kartoffelernte der Regel nach erst am den 1. Oktober herum landwirthschaftlich bewirkt zu werden pflegt.

N. N. 1001. 1) Der Prinzipal ist vollkommen berechtigt, Sie wegen Nichtertragens in seinen Dienst auf Schadenersatz zu verlangen. Der Anstellungsvertrag ist durch Briefwechsel rechtswirksam zu Stande gekommen. Sie konnten daher einseitig davon nicht zurücktreten. Haben Sie es dem Prinzipal gegenüber dennoch brüchlich verhalten, so hat er Ihnen durch sein Schweigen auf Ihre Briefe zu erkennen gegeben, daß er Ihrerseits Vertragsverletzung verlanget. Er war nicht verpflichtet, wenn er auf dieses Recht bestehen wollte, Ihnen auf Ihre Briefe Nachricht zu geben. Der Inhalt dieses Briefes ist aber als eine beherrschende Dienstverweigerung nach § 22 Nr. 2 des Handelsgesetzbuches für das deutsche Reich vom 10. Mai 1897 aufzufassen, welche dem Prinzipal nicht nur berechtigt, die Annahme Ihrer Dienste zum 1. Oktober abzulehnen, sondern ihn auch nach § 70 Abs. 2 a. a. O. zum Anspruch auf Schadenersatz berechtigt. 2) Den Text des neuen Handelsgesetzbuches erhalten Sie in jeder Buchhandlung für den Preis von 2 Mk. Einzelne Abschnitte daraus sind nicht besonders verkäuflich.

S. I. G. Diensthöten, welche schon vermiethet gewesen sind, müssen bei dem Antritt des neuen Dienstes die rechtmäßige Verlassung der vorigen Herrschaft nachweisen. Die Herrschaft, mit der der Diensthöte einen neuen Vertrag schließen will, ist daher nicht verpflichtet, sich von jenem beim Vermieten einen Zehischen der alten Herrschaft vorlegen zu lassen. Kommt ohne einen solchen der Diensthöte zu Stande, ohne daß der Diensthöte der alten Herrschaft rechtzeitig gekündigt hatte, und diese letztere will ihn deswegen nicht ziehen lassen, so muß die neue Herrschaft zurücktreten. Ist rechtzeitig gekündigt, so muß die alte Herrschaft den Diensthöten nach Ablauf der Zeit ziehen lassen. Im ersteren Falle macht sich der Diensthöte wegen doppelten Vermietens strafbar.

S. Besten Dank. Es handelte sich in jenem Falle im Wesentlichen nur um kommunale Verhältnisse. Die Sache liegt so: Das Diensthöten kommen der Unteroffiziere und Soldaten ist überhaupt, das der übrigen Militärpersonen im Mobilisationsfalle von der Staatssteuer befreit. Von der kommunalen Steuer sind die Einnahmen der aktiven Militärpersonen frei, insofern sie nicht aus Grundbesitz oder Gewerbebetrieb herrihren, außerdem unterliegt das sonstige außerdienstliche Einkommen der im Offiziersrang stehenden Militärpersonen einer besonderen Gemeindeabgabe, welche überall dem freien Sahe der von ihnen zu entrichtenden staatlichen Einkommensteuer entspricht. Befreit von der Steuer sind Militärpersonen unter 700 Mk. und Wittwen- und Waisenpensionen etc.

Bromberg, 1. Oktober. Antl. Handelsammerbericht. Weizen nach Qualität 156-162 Mark. Roggen nach Qualität 123-132 Mark. Gerste nach Qualität 120-125 Mark. Braugerste nach Qualität nominell 125-135 Mark. Erbsen Futter 125-130, Koch 130-150 Mark. Hafer 120-127 Mark. Spiritus 70er 53,25 Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Mag. Sabersky, Berlin, 1. Oktober 1898.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various types of flour and starch products and their market prices.

Magdeburg, 1. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35-10,55. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,35-8,65. Schwächer. Gem. Weis 1 mit Saß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 30. September. (M.-Anz.) Allenstein: Weizen Mk. 16,30, 16,90 bis 17,50. Roggen Mk. 13,50, 14,00 bis 14,50. Gerste Mk. 10,00, 10,35 bis 10,70. Hafer Mk. 12,00, 13,00 bis 14,00. Thorn: Weizen Mk. 15,50 bis 16,00. Roggen Mk. 12,50, 13,00, 13,20 bis 13,40. Gerste Mk. 13,00 bis 13,60. Hafer Mk. 12,40, 12,80 bis 13,00.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern. Am 1. Oktober 1898 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

Table with 5 columns: Location, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Shows grain prices in different regions like Stettin, Posen, Königsberg, etc.

Nach privater Ermittlung: Berlin 755 gr. p. 1712, Stettin (Stadt) 1730, Breslau 170, Posen 166.

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Lists international grain prices for places like Chicago, Liverpool, Riga, etc.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Raffen-Gehilfe

auch mit der einfachen u. doppelten Buchführung vertraut, noch in ungekündigter Stellung, sucht bald, anderweitige Beschäftigung bei einer Spar-, Kammerei- oder Darlehens-Kasse, oder bei einem größeren Vorstudien-Berein. Besoldungs-Ansprüche gering. Meldungen brieflich mit Auf-schrift Nr. 4775 an den Geselligen erbeten.

Büroangehilfe

mit selten schöner Handschrift u. guten Zeugn. sucht zum 1. Novbr. cr. oder früherer Stell. Geneigte Offerten unter A. L. Postlagernd Briesen Wpr. erbeten.

Hauslehrer

fem. geb., evgl. Konf., sucht Stellg. Meldung. Brieflich mit Auf-schrift Nr. 5885 d. d. Geselligen erbet.

als Hauslehrer

oder auch als Lehrer an einer Privatschule. Tüchtigkeit u. gute Erfolge im Unterricht. Können be-
weiskräftig nachgewiesen. werb. Monatl. Gehalt b. fr. Stat. nicht un-
ter 45 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 6199 an den Geselligen erb.

Handelsstand

5982] Tücht. Material. embf. S. Roslowst, Danzig, Breitg. 62, II
Ein faunionsfähiger
junger Mann
(Materialist) sucht b. Stell. Meld.
werden brieflich mit Auf-schrift
Nr. 5886 d. d. Geselligen erbet.

Materialist

22 Jahr alt, militärfr., m. gut. Zeugn., noch in f. Stell., sucht p. bald od. später anderr. dauernd. Engagement. Off. unter A. B. 100 postl. Langfuhr erbeten.

Ein junger Mann

in fester, 4jährig. Stellung, mit Pr. Zeugnissen, sucht in einem Getreide- oder Kohlen-Geschäft v. l. l. 98 Stell. Meldg. u. W. M. 306 a. d. Sü.-Ann. d. Gesellig. in Danzig, Jovena 5.

Gewerbe u. Industrie

Oberbrauer

27 J. alt, praktisch u. theoretisch (Berlin) durchaus gebildet, sucht per sofort oder spät. Stellung als
Braumeister

in mittlerer od. Klein. Brauerei, eventl. konst. ersten Posten in größerer. ff. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Mel-
dungen briefl. unter Nr. 6192 an den Geselligen erbeten.

Wahl- u. Schneidemüller

23 J. alt, im Holz- u. Maschinen-
fach gut bew., sucht p. bald and. Beschäftigung. Meld. briefl. unt. Nr. 6065 an den Geselligen erb.

Buchbinder

durch. tücht., selbst. Arbeiter, f. v. sofort Stell. Zeugn. z. D. Gest. Offert. a. E. Trotte, Nidel-
mischen b. Endtuben. [8200

Landwirtschaft

Wirthschafter.

Honorar nicht erforderlich, wohl aber freie Dalkung eines eigenen Herdes und Familienauschlag Bedingung. Meld. unt. Nr. 5965 an den Geselligen erbeten.

Salt, aufgepaßt!!!

Herrn Gutsbesitzer, Ziegelei-
besitzer, Unternehmer u. f. w., welche gute russische sowie auch deutsche Arbeit u. Arbeiterin-
nen auf das Jahr 1899 haben wollen, wollen sich zeitig mit
ihren Kontrakt. a. G. Konit a n ty
in Luroscheln, Kr. Johanns-
burg Ostpr., melden.

Lehrlingsstellen

6218] Ein Beamter sucht für
seinen Sohn, welcher bereits 10
Monat in einem Eisen-Kurzwaaren-
Geschäft gelernt hat, von fogleich
eine Stelle
als Lehrling
womöglich in derselben Branche
ev. auch in einem Engros-Geschäft.
Offerten werden unter G. R.
1898 postl. Guttstadt Opr. erb.

6127] Jüngere, gebildete Herren, welche sich dem Ver-
sicherungsfache (zunächst Acquisition- und Organisation) wid-
men wollen, erhalten praktische Ausbildung und lobende
Stellung bei der Generalagentur einer der ältesten, gut ein-
geführten Deutschen Lebens-Versich.-Gesellschaften. Offert. sub
W. 1072 Invalidendank, Berlin W., U. d. Linden 24.

Für mein Tuch-, Manufaktur-
und Konfektions-Geschäft suche
von sofort
2 tüchtige Verkäufer.
Poln. Sprache Bedingung.
H. Michalowski Nachf.,
Znh. C. Lindenstraße, Plessen
Westpreußen.

**Einen jungen Gehilfen
und einen Lehrling**
evtl. der schon längere Zeit
gelernt hat, sucht
E. Simon, Thorn,
Kolonialwaaren u. Destillation.

5758] Für mein Tuch-, Manu-
faktur- u. Modewaaren-Geschäft
suche v. sofort einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer.
Den Bewerbungen bitte Photo-
graphie u. Gehaltsanspr. beizuf.
M. Liebermann, Kastenburg.

5417] Zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig,
sowie einen
Lehrling
suche per sofort
J. Abrahamson, Carthaus
Westpreußen,
Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-
Geschäft.

6051] Für mein Manu-
faktur- und Modewaaren-
Geschäft f. v. 1. Novbr.
cr. einen gewandten
jünger. Verkäufer
der das Dekoriren größ.
Schaufenster verstehen
muß. Offerten sind
unter Angabe der Ge-
haltsansprüche bei freier
Station, Zeugnisabschr.
und Photographie beizufügen.

Emil Goebel,
Pr. Holland.

5328] Ich suche per sofort einen
jungeren Mann
mit bescheidenen Ansprüchen zur
Aushilfe in der Expedition und
Komptoir.
H. Kronsohn, Solbau,
Kartoffel- und Futterartikl.-
Geschäft.

6036] Einen jüngeren
Gehilfen
für sein Material- und Schant-
geschäft sucht per sofort
Job. Michewski, Willenberg.
Persönliche Vorstellung be-
vorzugt.

5997] Suchen für unser Mode-
waaren- und Konfektions-
Geschäft per sofort mehrere
**Ältere, grünlige
Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig,
bei hohem Gehalt. Meldung
mit Photographie und Gehalts-
ansprüchen erbiten
Gebrüder Koehr,
Ortelsburg.

6072] Einen jüngeren
Gehilfen
zum sofortigen Eintritt sucht
G. A. Marquardt,
Kolonialw.-Gesch. u. Destillation,
Graudenz, Anterthornerstr. 28.

6077] Für mein Manufaktur-
und Konfektions-Geschäft suche
per sofort einen
tüchtigen Verkäufer
der polnisch spricht. Den Mel-
dungen sind Gehaltsansprüche u.
Zeugnisabschriften beizufügen.
S. Chrzanoski, Neustadt
Westpreußen.

6022] Für mein Kolonialw.-
und Delikatessen-Geschäft suche
per sofort resp. 15. Oktober
einen branchekundigen, jüngeren
jungeren Mann.
Gehaltsansprüche u. Zeugnis-
abschriften bitte den Meldungen
beizufügen. Marke verbieten.
Emil Krause, Konitz Wpr.

6144] Für mein Eisenwaaren-
und Baumaterialien-Geschäft suche
zum sofortigen Eintritt einen
Christl., branchekundigen
jungeren Mann
dem gute Empfehlungen zur
Seite stehen. Fernb. Philibb,
Strasburg Westpr.

6244] Suche zum sofortigen
Antritt für mein Manufaktur-,
Modewaaren- und Damen-Kon-
fektions-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer.
Reflektant. müssen beider Landes-
sprachen mächtig sein und Schau-
fenster gut dekoriren können.
Persönl. Vorstellung erwünscht.
Reisekosten werden nicht vergütet.
Zeugnisabschrift, Photogr. und
Gehaltsanspr. erbitet
Ludwig Kub, Szwrajlaw.

6230] Für mein Manufaktur-
und Konfektions-Geschäft suche
per sofort resp. 15. Oktober noch
einen tüchtigen
Verkäufer
polnisch sprechend. Gehaltsan-
sprüche sind beizufügen.
S. Meyer's Wittwe,
Neuenburg Westpreußen.

6133] Für mein Modewaar-
u. Konfektions-Geschäft werd.
**zwei tüchtige,
flotte Verkäufer**
(mossaisch) zum sofortigen Antritt
resp. 1. November cr. verlangt.
Den Offerten sind Angabe
von Gehaltsansprüchen, Photo-
graphie und Zeugnis-Kopien beizufügen.

J. M. Lubarsch Wwe.,
Inhaber L. Lubarsch,
Landberg a. Warthe.

6159] Für mein Tuch-, Manu-
faktur- und Konfektions-Geschäft
suche per sofort einen tüchtigen,
älteren Verkäufer
(Christl.), welcher der polnischen
Sprache mächtig ist. Offerten
mit Gehaltsansprüchen bei freier
Station, Photographie u. Zeug-
nis-Kopien zu richten an
C. A. Kieemann,
Marienburg Westpr.

6195] Für mein Manufaktur-,
Mode- u. Konfekt.-Geschäft suche
per sofort Christl., tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
Oscar Seufft, Angermünde.
Zeugn. und Gehaltsansprüche
bei freier Station erbeten.

Ein junger Kommiss
kann resp. später in unser
Kolonialwaaren- u. Delikatessen-
Geschäft eintreten. Derselbe muß
polnisch sprechen u. von angeneh-
nem Äußern sein. Den Verwerbung-
süchtigen Gehaltsansprüche beizufügen.
Marken verbieten. [6205]
Hildebrandt & Krüger, Graudenz.

6090] Für mein Eisen-,
Kohlen- und Baumaterial.-Ge-
schäft suche per sofort einen
tüchtigen
jungeren Mann
der erst keine Lehrzeit beendet
hat. Poln. Sprache erwünscht.
S. Mendel, Argentan.

6079] Suche für mein Manu-
faktur- und Herrenmoderoben-
Geschäft einen jüngeren
Kommiss
per sofort, welcher eigen und
schnell das Lager führen kann.
H. Wohl, Pr. Holland.

6131] Suche für mein Kolonial-
waaren- und Vorkost-Ge-
schäft per sofort
jungeren Mann
der erst keine Lehrzeit absolviert, sowie
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
S. Kabisch Wittwe, Gryn.

5756] Für mein Kolonial-,
Eisen- u. Eisenwaren-Geschäft
suche per sofort einen tüchtigen
jüngeren Kommiss.
Polnische Sprache erwünscht.
L. von Pichowski, Konitz Wpr.

5959] Für mein Material-
waaren- und Schantgeschäft
suche einen tüchtigen, jüngeren
Kommiss
der polnischen Sprache mächtig,
von sofort.
Offerten ohne beigefügte Brief-
marke erbitet
F. Gottschall, Puppen
Bahnhof.

Für mein Tuch- und Mode-
waaren-Geschäft suche per sofort
spätestens per 1. November einen
tüchtigen
Verkäufer
und einen **Volontär.**
Polnische Sprache bevorzugt.
D. Weder, Kiesenburg.

Zwei Verkäufer
können in meinem Manufaktur-
waaren-Geschäft eintreten. Ge-
haltsansprüche und Abschrift der
Zeugnisse erbeten. [6083]
D. Livozki, Publitz.

Junger Mann
(Materialist) f. Weinhandlung
als **Expedient** für die Wein-
stube mit warmer Küche gesucht.
Meldungen nebst **Zeugnis-Ab-
schrift**, mit Angabe der **Gehalts-
Ansprüche** bei freier Station
und Wohnung werden brieflich
mit Auf-schrift Nr. 6048 durch
den Geselligen erbeten.

6176] Suche zum sofortigen
Antritt für mein Tuch-, Manu-
faktur- und Modewaaren-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
Christl. Konfession.
Julius Dietrich,
Braunsberg Ostpreußen.

6178] Für mein Manufaktur-
waaren-Geschäft suche ich zum
baldigen Antritt einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Meldungen erbitet
Siegfried Schoeps,
Neuenburg Westpreußen.

Für unser Cigarren- u. Tabak-
geschäft suchen wir per sofort
einen gewandten
jungeren Mann
der auch gleichzeitig kleine Land-
toren macht und der polnischen
Sprache mächtig ist. Offerten
nebst Photographie und Gehalts-
ansprüchen an [6163]
Kallmann & Benke in Nachf.,
Lauenburg (Pom.)

6213] Suche per sofort tüchtig.
jungeren Mann
für Destillation u. Materialw.,
polnische Sprache Bedingung.
Franz Klein, Culmsee.

S. v. Jof. e. t. jünger. Gehilfen.
Fedor Neumann,
Mühlhausen, Kr. Pr. Holland,
Materialw.- u. Eisen-Geschäft.

6103] Ein jüngerer
Kommiss
der polnischen Sprache mächtig,
kann in meinem Destillations-
und Kolonialwaaren-Geschäft sof.
eintreten.
Adolph Kauf, Samter.

6194] Suche per sofort
2 tüchtige Verkäufer.
David Bieg, Hohenstein Opr.
Tuch-, Manufaktur- und Mode-
waaren-Geschäft.

6215] Für mein Manufaktur-
und Materialwaaren-Geschäft
suche zum 1. November cr. e. tücht.
jungeren Mann
mos. Gl., der Landwirtschaft zu
bedienen versteht.
M. S. Dobrin, Freienwalde Pom.

6231] Suche für mein Manu-
fakturwaaren-Geschäft per
sofort mehrere
**tüchtige
Verkäufer.**
Nur solche mit prima Zeugnissen
finden Berücksichtigung. Den
Offerten sind Photographie, Zeug-
nisse und Angabe der Gehalts-
ansprüche beizufügen.
Siegfried Cohn,
Braunschweig.

Ein tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig,
suchen für unser Tuch-, Manu-
faktur- und Modewaaren-Geschäft
per sofort. [6141]
Gebr. Simonson, Allenstein.

6273] Für mein Manu-
faktur- u. Konfektions-
Geschäft suche p. sofort
einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache
mächtig.
Off. nebst Zeugnissen
und Gehaltsansprüchen
erwünscht.
S. J. Koelller, Graudenz.

6177] Suche per fogleich oder
spätestens 15. Oktbr. cr. für mein
Kolonialwaaren- und Schant-Ge-
schäft ein tücht., solid., ehrlichen
Gehilfen
welcher flott expediren kann und
polnisch sprechen muß. Zeugnisse
und Gehaltsansprüche erbitet
Robert Friedrich, D. Eylau.

6104] Für mein Destillations-,
und Baaren-Geschäft suche zum
sofortigen Antritt ein tüchtigen
jünger. Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig.
L. Lewandowski, Neuenburg
Westpreußen.

6154] Suche per sofort einen
jungeren Mann
Station im Hause.
S. von Swirnarsti,
Eisen-, Baumaterialien- u. Fabr-
rad-Handlung,
Strasburg Westpr.

6136] Suche per sofort jün-
g., voll. sprechenden
**Gehilfen, sowie zwei
Lehrlinge**
A. Pieschke, Kolonial-, Delika-
tessen-, Schant-, Holz- und Kohlen-
Handlung, Stuhm.

6173] Für ein Waaren-Agentur-
geschäft wird ein
junger Mann
für Komtoir- und Außengeschäft
gesucht. Meldungen unter Nr.
6173 durch den Geselligen erbet.

Für mein Kolonial-, Destillat.,
Eisen- u. Getreide-Geschäft suche
ich per 15. Oktober oder 1. No-
vember cr. einen [6171]
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Bewerbungen sind Zeugnisse und
Gehaltsansprüche beizufügen. Per-
sönliche Vorstellung erwünscht.
S. Gerson, Lissawa Westpr.

suche für mein Manufaktur-Geschäft
p. 15. d. oder 1. u. Okt. Offert.
bitte Gehaltsanspr., Zeugnisse u.
Bild beizufügen.
S. Josephsohn, Guttstadt Opr.

Gewerbe u. Industrie
6151] Einen tüchtigen
Drucker
sucht von sofort bei 18 Mark
Lohn wöchentlich.
F. Abrecht's Buchdruckerei,
Düsterode Ostpr.

Selbständ. Buchbindergehilfe
findet sofort dauernd, angenehme
Stellung in [6167]
S. Grofniak's Buchdruckerei
Kiesenburg.

6246] Ein tüchtiger
Sonditorgehilfe
erhält von gleich Stellung.
Chr. Kimbach,
Königsberg i. Pr.

5643] Von sofort suche ich
einen jungen, unverheirath.,
durchaus tüchtigen, mit der
Mälzerei vertrauten
Brauer
der unter meiner Leitung
mit aufzuziehen muß. Nur
nüchternen, wirklich treubame
Leute wollen sich melden.
K. Pieczonka, Brauereibes.
Mohrungen.

Suche
zum sofortigen Antritt für meine
Kohlesteinfabrik einen tüchtigen,
nüchternen
Werkführer
der in dem Fach vollständig ver-
traut ist, zum sofortigen Antritt.
Meld. briefl. unter Nr. 6042 an
den Geselligen erbeten.

6062] Ein junger, tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort auch später eintreten
bei
E. Schiemann, Neustadt Wpr.

3 Barbiergehilfen
finden bei hohem Gehalt gute
Stellung. [6057]
Urtau, Rodgorz Westpr.

6097] Einen tüchtigen
Uhrmachergehilfen
evangelisch, sucht
Max Meyer, D. Eylau.

Ein jüngerer Uhrmachergehilfe
selbständiger Arbeiter, wird nach
Schulb. gesucht. Anträgen sind
zu richten an [4228]
Krage, Ubrm., Bromberg.

Ein Tapeziergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftig.
Graudenz, Herrenstr. 12,
Möbelhandlung.

Ein Schneidergeselle
evangelisch bevorzugt, kann sofort
eintreten bei Gerszewski,
Graudenz, Herrenstr. 12.

Malergehilfen
können eintreten. Stellung
dauernd. [6275]
Bruno Schulz,
Graudenz, Lange-Str. 15.

3 Malergehilfen
für dauernde Beschäftigung sucht
S. Raftenborst, Maler,
5712] Hohenstein Ostpr.

6037] Einen selbständigen
Bäder
zum sofortigen Antritt sucht
Hube, Mühlle Frankenhager

Ein Bädergeselle
findet dauernde Stellung bei
Carl Schwarz, Bäckermeister,
Heilsberg.

Ein Klempneregehilfe
findet sofort dauernde Beschäft.
bei S. Zimmermann, Klempner-
meister, Neustettin. [6236]

5759] Einen tüchtigen, erfahr.
Monteur
der mit Lokomotiven u. Dreif-
maschinen genau Bescheid weiß
und außerhalb selbständig arbeit.
kann, sowie
2 Schlosser
nüchternen, ordentliche Leute stellt
sofort ein
Gustav Denzer, Stolp.

5956] Tüchtige
Zustellateure
für Gas- und Wasserrohr
sofort für dauernde Beschäftigung
gesucht. Städt. Gas- und
Wasserwerke Braunsberg
in Ostpreußen.

**Tüchtige Schlosser
Schmiede
und Kesselschmiede**
finden dauernd lobende Be-
schäftigung. [6651]
Maschinenfabrik A. Horstmann,
Bresch, Stargard.

**Maschinen- und
Bauschlosser**
nur tüchtige Arbeiter, finden
sofortige Beschäftigung.
Spezialität: Schmiedeeiserne
Feulter. [6631]
A. Rielau, Pr. Stargard.
Dafelbst werden
Lehrlinge
eingestellt.
[6032] Mehrere
Schmiedegesellen
werden sofort eingestellt.
Wagenfabrik Th. Serling,
Szwrajlaw.

6120] Einen selbständigen
Schmiedegesellen
drei unverheirathete
Pferdeknechte
bier
Arbeitsburschen
sucht bei hohem Lohn und freier
Station Dom. Lichtenberg per
Frankfurt a. Ober.

Verheirath. Schmied
der Dampfdruck leiten kann,
zu Martini d. S., [6146]
unverheir. Gärtner
mit guten Zeugnissen, zum 1.
November d. J. gesucht.
Dom. Wirry bei Dracamin.

Schmiedegesellen
finden sofort dauernde Be-
schäftigung bei [6274]
E. Domke, Graudenz,
Anterthornerstr.

**2 Schmiede-
2 Sattlergesellen**
auf Wagenarb. u. 1 Maler-
gestell sofort ein Sella-
Bawerisch, Station Viktors-
werder Westpr. [6166]
Dahelbst können 2 Schmiede-
u. 2 Sattlerlehrlinge eintret.
[6111] Zum 1. Januar 1899
ucht das Dominium Kodels-
höfen bei Braunsberg einen
Gutschmied
der besonders in Pferdebeschlag
erfahren ist und die Bedienung
einer Dampfmaschine beaufsi-
chtigt.

2 Schmiedegesellen,
die an der Feilbank arbeiten un-
Aufschwagen zusammenlegen
können, und [6270]
2 Schmiedegesellen,
die im Aufbeschlag geübt sind,
können sofort eintreten.
G. Kohls, Graudenz,
Marienwerderstr. 19.

Schmiedegesellen
stellt ein J. S. Köhler, Culm.
Vob. Lohn o. A. u. ob. Wind. garant
[5736] Ein verheirateter
Gutschmied
vertraut mit Führung der Loko-
mobile findet zu Martini Stell.
in Rykoit v. Altfede.
Einem Kupferschmied
auf Montage gegen guten Lohn
sucht von sofort [5849]
H. Köhler, Kupferschmiedemstr.,
Königs Westpr.

[5630] Einem tüchtigen zuver-
lässigen
Maschinisten
sucht für meinen neuen Dampf-
schapparat.
H. Wielau, Maschinenfabrik,
Br. Stargard.
Brauchbarer Mülsergelle
jüngere
(Kundenmüller) f. v. sof. dauern.
Stell. i. Mühle Puelz. [5666]

[6140] Ein zuverlässiger
Windmüller
findet von sofort auf meiner
Holländermühle bei hohem Ver-
dienst dauernde Stellung.
E. Dostal, Wanda u.
ver Neudörfschen.
[6233] Ein tüchtiger
Mülsergelle
welcher gute Zeugnisse aufzu-
weisen hat, gesucht in
Neumühl, Kr. Neleko.

Ein junger, zuverl. Mülser-
gelle erhält bei gutem Lohn n.
Wohn in mein. Weizenmühle Stell.
als Mlein. E. Albrecht, Wrentau
bei Langjahr, Bezirk Danzig.
[6038] Einem zuverlässigen
Windmüllergesellen
sucht sofort oder zum 10. Oktbr.
bei 27 Mark Lohn monatlich
Benzke, Seehofstr.,
Kreis Neustettin.

Ein tüchtiger
Schneidemüller
wird von sofort gesucht.
Melungen mit Zeugnisab-
schriften und Gehaltsansprüchen
unter Nr. 6172 an den Gesellig-
erbeten.
Ein Sattlergeselle
findet von sogleich bei hohem
Lohn dauernde Stellung. [6023]
Dugo Radrowski,
Strasburg Westpr.

Ein Sattlergehilfen
verlangt 3. Mcher, Graudenz,
Getreidemarkt 4-5. [6266]
[5720] Suche von sogleich für
dauernd einen tüchtigen
Sattlergesellen
und einen jüngeren
Ladiergehilfen.
H. Klesch, Sattlermeister und
Wagenladier, Dierode Ditr.

**Maurer und
Arbeiter**
finden dauernde Be-
schäftigung bei [6235]
Fr. Fiesel jr.,
Baugewerksmeister,
Damerau, Kreis Culm.

**Maurer
und Arbeiter**
finden dauernde Beschäftigung bei
[5577]
Fr. Fiesel jr.,
Baugewerksmeister,
Damerau, Kreis Culm.

Für eine Ziegelei mit Ring-
öfen in Westpreußen wird ein
tüchtiger
Zieglermeister
zum 1. Januar t. J. gesucht,
der den Betrieb selbständig im
Aufford leiten kann.
Melungen mit Zeugnisab-
schriften unter Nr. 6187 an den
Geselligen erbeten.
2 bis 3 Stellmachergesellen
können sof. für dauernd auf nur
leichte Arbeit eintreten. [6063]
J. Bert, Elbing,
Getreidemarkt 11/12.

6028] Zwei
Stellmachergesellen
werden sofort gesucht.
Dahelbst stehen verchiedene
Spazier- u. Arbeitswagen
z. Verkauf. Carl Schwonkowski,
Wagenbauer, Lössau Westpr.

**1 Stellmachergeselle
und 2 Lehrlinge**
können sofort eintreten bei [6046]
E. Hofente, Neuenburg Wpr.
**Tüchtige Steinsetzer
und Arbeiter**
finden sofort dauernde Be-
schäftigung bei [6268]
Th. Dingler, Graudenz.

Auf Was.
[5709] Zwei flotte, tücht. Stein-
setzergesellen finden dauernde
Beschäftigung. Reisegeld v. er-
stattet. Meld. Bahnhöf Heils-
berg Dörpreußen. [5709]
Bantischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder,
Graudenz, Grabenstraße 50/51.

Tischlergesellen
erhalten dauernde
Winterarbeit bei gutem
Verdienst in der [5987]
Möbelfabrik von
S. Herrmann,
Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 4.

3 Tischlergesellen
auf Bau und 3 auf Aufbaum-
möbel, finden für Winter Arbeit.
M. Murawski, Tischlermstr.,
Briener a. Bahnhöf Wpr.
[6138] Die **Drummeier-Stelle**
unter Nr. 4487 ist besetzt.
Landwirtschaft

[6139] Unverheirateter
Plantsekretär
aus gebildeter Familie, nicht
unter 35 Jahren, spätestens vom
1. Dezember gesucht, der Buch-
führung, Gutschreiberei, Hof-
u. Speiserverwaltung gewissen-
haft ausführt, evtl. in Genossen-
schaftsachen nicht unerfahren ist.
Gehalt 500 Mk., freie Station
inkl. Wäsche. Polnische Sprache
erwünscht, Zeugnisabschrift ein-
senden.
Dom. Gr. Sackrau
bei Gr. Koslau Dörpreußen.

[6078] Unverheirateter
Inspektor
bei 450 Mk. Anfangsgehalt von
sofort gesucht. Melungen zu-
nächst schriftlich unt. Einreichung
der Zeugnisabschriften, welche
nicht zurückzufolgen, an
Dom. Lujsenwalde b. Mehbof.

Für bald suche:
Unverh. Inspektor f. ein Gut,
einer Witwe gehörig, Geh. 600 Mk.
2 unverh. Beamte für Stellen
m. je 500 Mk. Geh., 11 jünger Be-
amte, theils als Feld-, theils als
Hofverwalt., theils u. d. d. d. d.
I. Landw. Rechnungsf., Geh. 400
Mk. Gärtner, A. Wernor, Landw.
Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.
Wirtschaftsbeamte pp., welche
für 1. Januar 99 Stellg. suchen,
wollen sich jetzt in der Zeit melden.
[6041] Dom. Czocanowo bei
Kruschwitz, Prov. Posen, sucht
sofort einen energischen, evangl.,
ber poln. Sprache mächtigen
2. Beamten
der auch mit Buchführung ver-
traut sein muß. Zeugnisabsch-
nebst Lebenslauf einreichen, evtl.
persönliche Vorstellung. Gehalt
450-500 Mk. nebst freier Stat.
und Wäsche.

II. Wirtschaftler
20 bis 23 J. alt, evangl., einfach
u. bescheiden, bei 240 Mk. Gehalt,
zu bald od. später in leichte St.
gesch. Offerten unter G. T. 240
postlagernd Fehrdorf einreichen.
[6057] Mehr. Inspektoren, Hof-
verwalter u. Schweizer sucht
„Ceres“, landw. Kommissions-
und Verm.-Geschäft, Posen, &
Thorstr. 13.
[6112] Dom. Falkenburg bei
Bromberg sucht von sofort oder
später einen

2. Inspektor
mit guten Zeugnissen. Gehalt
300 Mk. Persönliche Vorstellg.
erwünscht.
Ein tüchtiger, evangl.
Wirtschaftsbeamter
in der Buchführung und Guts-
vorstehergeschäften erfahren, find.
bei einem Anfangsgehalt von
500 Mk. p. a. sogleich Stellung.
Melungen schriftlich unter Nr.
6241 an den Geselligen erbeten.
Suche zu sogleich einen
zweiten Beamten.
Anfangsgehalt 300 Mk. [5947]
Fischer, Neu Böglin
bei Flatow an der Ostbahn.

[6094] Suche sofort einige
jüngere Inspektoren.
G. Böhner, Danzig.
Inspektor
unverheiratet, von sofort in
Augustenhof bei Dt. Brozgie
Wpr. gesucht. 600 Mk. Zeug-
nisabschriften einseb. Richter.

6093] Der 1. November suche
für eine dauernde, gute Stellung
einen gebildeten
Inspektor.
Anfangsgehalt 600 Mk.
G. Böhner, Danzig.
[465] Für Seegerüstwalde
wird von sogleich ev. später ein
Hofwirthschafter
gesucht gegen Gehalt u. Lohnti-
me der das Melken beaufsichtigen
muß und Kücher führen kann.
Für Figaiten
**ein Hofmann
mit Scharwerker**
bei hohem Lohn und Deputat.
Melungen zu richten nach See-
gerüstwalde bei Malbenten.

Inspektor
unverheiratet, nicht unter 25
Jahre alt, unter direkter Leitung
des Prinzipals, von sofort ge-
sucht. Zeugnisse sind in Abschrift
einzureichen, keine Antwort gilt
als Ablehnung. Gehalt 450 Mk.
Ebendaßelbst kann [5892]
ein Cleve
aus guter Familie eintreten.
Dom. Piffen per Lyd.
Ein tüchtiger, nicht zu jung
Inspektor
wird von sofort gesucht. Zeug-
nisabsch. nebst Gehaltsansprüchen
und Lebenslauf erbeten.
Regenborn, Schönwäldchen
bei Kr. Jananow Dör.

Dom. H. Wiffel b. Wiffel
sucht von sofort einen evangl.,
tüchtigen, jungen [6238]
zweiten Beamten.
Gehalt 300 Mark.
Brennereiführer
unverheiratet, für Dampf-
brennerei, ca. 50000 Pfr. Kon-
tingent, von sofort gesucht. Ge-
halt 30 Mk. per Monat u. 5 Pf.
Lohnti- me für über 80% Abfieb.
Der Litem; ev. auch verheirateter
mit kleiner Familie. Zeugnisse
sind einzuweisen. [6170]
Dom. Piffen p. Lyd.

der selbstständig, unverheiratet
und mit guten Zeugnissen ver-
sehen ist. 30 Mk. Geh. u. freie
Stat. 1000 Pfr. Maisdraum,
Göpelbetrieb. [6035]
Kerendörfer,
H. Zandbiellen, Dombrowken
Mehr. Branntweinbrenner
wird für d. Brennampagne
1898/99 gesucht. Dr. W. Keller
Sohn, Berlin, Blumenstr. 46.
[6158] Zuverlässiger
Hofmeister
unverh., mit Stellmachearbeit
vertraut, f. zu Martini Stell. b.
Halbe, Gütlland bei
Kriegelst. Westpr.

[6040] Suche 3 tüchtige
Gärtnergehilfen
von sofort. Gehalt 18-25 Mk.
monatl. Stellung dauernd.
L. Junius, Sandelsgärtner,
Elnowönen,
Post-Bahn Melbanten.

Gärtner
gesucht, Eintritt bald. Melung.
mit Zeugnisabschriften an
Herrschaf Sternbach
5730] bei Pannow.
Dom. Sankfelde b. Melno
sucht zu Neujahr einen evangl.,
verheir. Gärtner
der gute Zeugnisse über seine
Tüchtigkeit aufzuweisen hat.
[6243] Ein unv., selbstthätiger
Gärtner
der, wenn fähig, die Jagd aus-
zuüben hat, findet vorth. Stell.
in Gr. Stanau v. Christburg.
[6143] Ein unverheirateter
Gärtner
findet sofort Stellung in
Germien bei Al. Tromnan
Westpreußen.

Einem Gespannwirth
5572] sowie
Deputant. - Familien
sucht bei hohem Lohn v. Martini
d. J. S. Dom. Birkenau bei
Lauer Westpreußen.
Oberschweizer
verh., erbalt. sof. Stellung zu gr.
u. H. Viehständen durch [5908]
Dertle's Schweizerbureau, Thorn.

Ein durchaus brauchbarer
Oberschweizer
zu einer Rindviehherde von ca.
50 Stück, zum Antritt Neujahr
ge sucht. Derselbe hat gleichzeitig
eine Schweineherde von ca. 40
Stück mit zu übernehmen. Mel-
lungen brieflich unter Nr. 6130
an den Geselligen erbeten.
[6145] Suche von sofort einen
tüchtigen
**Unterschweizer
und Lehrburschen.**
Melungen an Oberschweizer
Ruser, Marusch b. Graudenz.

[6080] Unverheirateter
Schweizer
womögl. mit Schiffsen, findet
von sofort od. 1. Novbr. Stellg.
in Frenzlan per Hochzeiden
Westpreußen.
[6168] Suche zwei tüchtige
Schweizerknechte
für Molkereibetrieb, gute Stellg.
zugesichert. Offerten nebst An-
sprüchen an Kistler, Brauns-
berg in Dörpre.

6117] Ein nüchternen, zuver-
lässiger
Oberschweizer
mit einem Gehilfen oder
Viehführer, welcher die
Bartung und das Melken von
30 Stück Großvieh und 20 Stück
Jungvieh bei hohem Akfordlohn
übernimmt, wird sofort oder zum
1. November gesucht von
Pollnau, Subtau v. Subtau
Westpreußen.
[5952] Suche zu Martini d. J.
oder früher einen verheirateten
Schweizer
mit eigenem Unterschweizer zu
ca. 35 Kühen mit entsprechendem
Jungvieh. Baette,
Sindenthal Postl. Melbanten
[6160] Zum 1. Januar suche für
110-120 Kühe verb.
Oberschweizer
der drei Unterschweizer stellt u.
betätigt. Gehalt einchl. Lant-
ti- me und Naturalien ca. 3600
Mark. Nur Bestemploble woll.
sich mit Angabe der Adressen
ihrer früheren Stellen meld.
Tollknecht, Kleewo
per Melcedo.

70 bis 80 Schweizer
sucht sofort, d. Hälfte davon auf
gute Freistellen [5909]
Dertle's, Schweizerbureau,
Thorn, Jakobstr. 49.
[6095] Ein verheirateter
Gutsirth
auch der polnischen Sprache
mächtig, wird für ein Vorwerk
der Martowoe Güter bei
Argenan per 1. Januar 1899
gesucht.
Ein Hofmann
welcher auch etwas Schirrarbeit
versteht und schon auf Gütern
als solch. gewes. ist, sowie mehrere
Insulten
finden von Martini cr. Stellung
in Dichen b. Groß-Krebs. [5916]

Schäferknecht
unverh., von sof. od. Martini auf
Dom. Hyslencinek bei Brom-
berg gesucht. [6188]
Hoppent, Schär.
Ein tücht. Schäfer
von Martini gesucht. [6219]
Rasler, Abbau Dilla.
Aufscher
unverh., mit guten Zeugnissen,
der mitarbeiten muß, sucht zu
sofort bei hohem Lohn Ritter-
gut Al. Rab. [6105]
[5811] Dom. Gr. Waczmir
bei Swarowin (Post u. Eisen-
bahnstation) sucht von sofort
einen Unternehmer
mit 40 Menschen
zum Kartoffeln- und Rübenaus-
nehmen bei hohem Akfordlohn.
Steingräber
hinter Dampfbrüg (200 Morgen)
sucht von sofort [5923]
J. Wilde, Hohenkirch Westpr.
Zwei kräftige Männer
die Feldarbeit verstehen, und
Akkordarbeiter
zur Rübenernte sucht
H. Mehrlein, Graudenz.

Verschiedene
**Schachtmeister
mit Lenten**
findet beim Chausseebau Briesen-
Wolust-Stegriedsdorf sofort Be-
schäftigung. Melungen beim
[6250] Bauführer Hilgenfeld.

Schachtmeister
energisches und nüchtern, möglichst
mit Lenten, können sofort dau-
ernde Stellung finden. Melung.
im Baubureau C. Klamm
Berent Wpr. und Bernsdorf
bei Bülow in Pomm. [5697]

**Ein Schachtmeister
mit 30 Arbeitern
sowie 50 Arbeiter**
zu Erd- und Oberbau-Arbeiten
sofort gesucht. Tagelohn 2,75 Mk.
Kretschmer, Bau-Unternehmer,
Templin, Bahnhöf.

**50 Drainage- und
Erdarbeiter**
zu dauernder Beschäftigung bei
hohem Lohn nach Witoslaw bei
Katel gesucht. Emil Spitze,
Kulturtechniker, Bromberg. [1320]

Erdarbeiter
finden dauernde und lohnende
Beschäftigung beim Bau der
Schiefstände am Schwan. [5134]
Ordentliche junge
Arbeiter
finden Winter und Sommer
lohnende Beschäftigung auf den
Schneidemühlen-Plätzen. [5025]
F. Gude, Magmit Dör.

[6264] Einem unverheirateten
Hausmann
der mit Herden Weidweid weiß,
sucht M. Rittlan, Graudenz,
Oberthornerstr. 3.
[6092] Ein unverh., herrschaf-
tlicher
Aufscher
sofort gesucht.
Hotel Monopol, Danzig.

Reservist
der Bursche bei verheirat.
Offizier gewesen ist und mit
Serruren, Bohnern u. f. w.
Beschäftigung, wird als
Diener
zu sofort oder später gesucht
von Dom. Drückenhof
bei Briesen. [4940]

[6120] Zum 15. Oktober resp.
1. November wird ein durch-
aus zuverlässiger, gewandter
Mensch, der auch mit Pferden
umzugehen versteht, im Hotel
„Königl. Hof“ als
„Hofknecht“
gesucht.
Adolf Keil, Hotelbesitzer,
Briesen Dörpre.

Lehrlingsstellen
Lehrling
der die Musik-Instrumenten-
fabrikation erlernen will, kann
sofort oder auch später eintreten.
H. Better, Graudenz.
[6110] Suche einen ordentlichen,
kräftigen Lehrling
zu Martini, etwas Gehalt zuge-
sichert. Ebenfalls suche Stellung
für meinen ausgelernten jungen
Mann als
Gehilfe.
Selbiger ist tüchtig, noch wenig
anspruchsvoll.
H. Wendler, Molkereibesitzer,
Al. Liebenau bei Belsin.

[6082] Für mein Eisen-, Ko-
lonialwaaren- und Schant-Ges-
chäft suche ich von sofort
2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
Aug. Wetzner, Schönsee Wpr.
2 Lehrlinge
die Lust haben, die Fleischiere-
rei zu erlernen, sucht von sofort
H. Stillger, Graudenz,
Anstehdörferstr. 8.
[6147] Im hiesigen Privatfort-
Revier ist die zweite
**Forstlehrlings-
Stelle**
vakant. Lehrzeit 2 Jahre, Pension
pro Jahr 200 Mk. Bewerber
über 16 Jahre alt, wollen sich
melden.
Forsthaus Langenau
bei Freystadt Westpreußen.
Messinger.

**2 Lehrlinge
o. Volontäre**
polnisch sprechend, finden in
meinem Kolonialw.-,
**Zabak- u. Destillat.-
Geschäft** von sogleich Auf-
nahme. [6029]
Isidor Silberstein,
Gollub Westpr., Markt 33.
Ein Lehrling
kann in mein Kolonial- und De-
stillationswaaren-Geschäft von sofort
eintreten. [6036]
G. Goering, Hohenkirch Dör.
[6271] Für mein Kolonial-, Ma-
terial- und Schantgeschäft suche
per bald einen
Lehrling.
Paul Wosten, Graudenz,
Culmerstr.

Ein Volontär
der sogleich in mein Tuch-, Ma-
nufaktur- und Modewaaren-Ges-
chäft eintreten würde, findet
bei mir sofort eine Stelle.
Polnisch sprechende werden
bevorzugt. [5708]
L. Hirschfeld, Allenstr. ein.

5808] Suche für mein Material-
waaren-Geschäft einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Emil Dahlweh, Flatow.
Ein Gärtnerlehrling
kann unter günstigen Bedingun-
gen vom 1. Oktober oder später ein-
treten in Limbje b. Freystadt.
[5694] H. Schroeder.

Lehrling
für Weinhandlung gesuht.
Selbstgeübene Melungen
werden brieflich mit Aufschri-
ft Nr. 6047 b. d. Geselligen erbeten.
[6253] **Lehrling**
nicht unter 15 Jahren, evangl.,
der das Kolonialwaaren-, Del-
kateh- und Destillations-Geschäft
drei Jahre auf meine Kosten er-
lernen will, kann eintreten bei
Walter Moris, Danzig.
Einem Lehrling
zur Bäckerei sucht H. Voentz,
Bäckermeister, Graudenz,
Kajernenstraße 1b. [6019]

Lehrlinge
zur Stellmacherei können sich
melden. H. Niedlich,
Stellmachermstr., Graudenz.
2 Lehrlinge zur Klempner-
sucht E. Lewinsky, Klempner-
meister, Graudenz.
[6150] Für mein Kolonialwaar-
Geschäft suche einen
Lehrling
zum baldigen Antritt.
Guitav Kirstein,
Riesenburg Westpreußen.

Einem Lehrling
stellt noch ein [3723]
Dito Dering, Graudenz,
Buch- u. Kunstdrucker.
Lehrlinge
welche Lust haben, die Malerei zu
erlernen, stellt ein [4366]
H. Sülz, Malermstr., Thorn.
[6044] Für mein Material-,
Destillations- und Eisenwaaren-
geschäft suche per sofort
zwei Lehrlinge.
C. Stoyke, Jablonowo.
[5954] Für mein Kolonialwaar-
Geschäft suche einen
Lehrling.
H. Wiebe, Riesenburg.
[5970] Für m. Kolonialwaar-
u. Destillations-Geschäft suche
einen Lehrling
Fr. Ruhr, Rewe.

Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.
Ein Lehrling
mof., Sohn anständiger Eltern,
kann sofort in mein Manufaktur-
und Konfektionsgeschäft eintret.
F. Strellner, Thorn.
Suche per 1. Oktober für mein
Garderoben- und Schuhwaaren-
Geschäft einen [5711]
Lehrling.
J. Gebr., Moglino.
E. f. m. fein. Droger., Farben u.
Parfümeriegesch. u. Handl. photogr.
Apparate u. Malutensilien [6247]
einen Lehrling
m. g. Schulbild. aus besf. Familie.
F. rih Laabs, Elbing,
Drogerie s. Rotben Kreuz.

Frauen, Mädchen.
Stellen-Gesuche
Wirthin u. Stubenmädchen
die läng. Jahre auf einem Gute
thätig gew. sind, weiß u. v. 11. 11.
H. Wechsler, Marienwerder.
Anst. jung. Mädchen, welches
poln. spricht, sucht in Graudenz
als Verkäuferin
in Kolon.- und Delikatshw.-Gesch.
a. l. an der Kaffe Stell. Meld.
unter Nr. 5969 durch d. Ges. erb.
Junge Dame, verheir.
in dopp. Buchf., Stenogr., Ma-
schinenschr., sucht Stellung. Off.
s. Stell. a. Näher. o. Kinder-
gärtnerin. Offerten unter Nr.
6059 an den Geselligen erbeten.
[5654]
Jg., anst. Mädch., Schneid. erl.,
in Handarb. u. häusl. Arb. erf.,
s. Stell. a. Näher. o. Kinder-
gärtnerin. Offerten unter Nr.
6059 an den Geselligen erbeten.
Suche für meine Tochter-
18 Jahre alt, ev. schon in Stell-
gew., eine solche v. 15. Oktober
bei größerem Kinde. Näheres bei
Frau Johanna Wlozka,
Rüssel Dörpre. [6064]

[6049] Ein
junges Mädchen
sucht Stelle als Stütze, gute
Zeugnisse stehen zur Seite. Meld.
brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6049
durch den Geselligen erbeten.
Kindergärtin. 2. u. 3. Klasse,
Stütze, Näher. m. Bedien. d.
Gefte, Kinderwäch. 2c. empf.
u. Personal jed. Art sucht Fr. B.
Kaprat, Königsberg, Oberroll. 21.

[6220] Für ein junges evangl.
Mädchen aus besserer Familie,
17 Jahre alt, das in einem Pen-
sionat hauswirthschaft erzo-
gen worden ist, wird Stellung in
besserer Familie als
**Stütze oder
Gesellschafterin**
gesucht. Gehalt nach Ueberein-
kunft. Gef. Meld. u. Nr. 6220
a. d. Ges. erbeten.
[6181] Ein anständiges evangl.
Mädchen
18 J. alt, w. Schneidern, Glanz-
plätten, Wäsche ausbess. kann, f.
St. Meld. u. Nr. 100 postl. Posen erb.
Für gebild., jg. Dame i. Kranken-
pflege ausgebild., im Haushalt
und allen Handarbeiten erfah.,
wird Stelle als
Gesellschafterin u. Stütze
gesucht. Meld. brieflich unt. Nr.
6186 an den Geselligen erbeten.

Alleinstehende Dame
31 Jahre alt, sucht e. Wirkungs-
kreis, etwas selbstständige Stell-
erwünscht, ohne gegenseitige
Bergütung. Meld. briefl. unter
Nr. 6189 an den Geselligen erb.
Für kräftiges, 16-jähriges
Mädchen
wird Stellg. auf Gut m. Vergütung
gesucht. Off. unter Nr. 6196 an
den Geselligen erbeten.
Schluß auf der 4. Seite

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

[6031] Für mein Wäsche-
Ausstattungs-magazin f.
per sofort ev. 15. Oktob.
d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
bei freier Station.
Leinenhaus
M. Chlebowski,
Thorn.

Ein junges Mädchen
f. d. g. l. in best. Haushalte oder
Gute, mögl. Fam. Anst. d. Küche
zu erl. geg. kl. Vergüt. Gefl.
Werbung. Brieflich mit Aufschri-
ft Nr. 6018 d. d. Geselligen erbet.
Jung., geb. Mädchen, mit ein-
fach. u. dopp. Buchf. vertr., sucht,
gestützt auf gute Zeugn., Stell. als
Kassiererin
oder im Komptoir. Meld. briefl.
u. Nr. 6074 a. d. Geselligen erb.

Offene Stellen

Lehrerin
gepr., kath., mus., gesucht vom
1. oder 15. Oktober. [5570]
Dom. Rabenhorst v. Neben
Westpreußen.

[6088] Suche zum 1. Novbr.
eine geprüfte evgl.
Lehrerin.
A. Groeling,
Brennerei-Verwalter,
Dom. Drahnow b. Trebbin
in Westpreußen.

Kinderfrau od. älter.
Kinderfräulein
mit vorzüglichen Zeugnissen aus
guten Häusern, sucht sofort zu
zwei kleinen Kindern (2/4 Jahr
bezw. 5 Wochen) bei hoch. Gehalt
Frau Divisionspfarrer Strauß,
Thorn S.

Eine Kindergärtnerin
II. oder III. Klasse, die schon in
Stell. war, wird bei 2 Mädchen
von 2 1/2 und 6 Jahren gesucht.
Zeugnisse und Photographie unt.
Nr. 6282 an den Geselligen
erbeten.

Eine Kindergärtnerin
die schon in Stellung gewesen ist,
wird bei zwei Kindern, Mädchen,
zum baldigen Eintritt gesucht.
Näheres Graudenz, Unter-
thornerstraße 8. [6017]

Eine Aidergärtnerin
die schon in Stellung gewesen ist,
wird bei zwei Kindern, Mädchen,
zum baldigen Eintritt gesucht.
Näheres Graudenz, Unter-
thornerstraße 8. [6017]

Suche per 15. Oktober cr. eine
recht tüchtige [5889]
Verkäuferin
für meine Manufakturwaren-
Handlung u. Garbervergeschäft
verbunden mit Materialwaren.
Nur tüchtige Kraft. Familien-
anschluß. Angabe von Gehalts-
ansprüchen erwünscht. Meldung,
nimmt entgegen
Daniel Baruch, Chottscho
b. Jelen, Nr. Lauenburg i. Pom.

[6237] Ich suche für mein feines
Fleisch- und Wurst-Geschäft
zum 15. Oktbr. oder 1. Novbr.
bei hohem Gehalt
eine gewandte
tüchtige Verkäuferin.
Photogr. und Gehaltsanfr.
erb. **R. Siegmuntowski,**
Danzig, Schmiedegasse 17.

Verkäuferinnen
aus der Kurz- und Wollwaren-
branche finden sofort resp. 15.
Oktober angenehme und dauerne
Stellung. [6234]
Louis Wolff, Gumbinnen.

[6135] Suche per sofort ein anst.,
sittliches Mädchen als
Verkäuferin
für mein Gastzimmer (Kellnerin
ausgeschl.)
A. Bieske, Stuhm.

Ein junges Mädchen
das bereits in einem Fleisch-
und Wurstwaren-Geschäft
mit Erlöse thätig gewesen
ist, wird von sofort als
Verkäuferin
gesucht. [5743]
W. Schwegert, Fleischerstr.,
Inowrazlaw.

[5946] Für meine Destillation,
Wein- u. Cigaretten-Handlung i.
ber sofort evtl. 15. Oktober ein
tüchtiges, anst., der polnischen
Sprache mächtiges
junges Mädchen.
Gefl. Offerten nebst Gehaltsan-
sprüchen u. Photogr. erbittet
Heinhold Koester,
Mittenburg.

Gewdt. Verkäuferin
welche i. Vorpost- u. Delikatess-
Gesch. thät. war, wird f. Bromberg
gesucht. Offert. n. Zeugnisabschr.
erbittet Ludwig Goldstein,
5913] Margonin.

[6155] Suche für meine Färberei
und Manufakturwaren-Geschäft
eine tüchtige
Verkäuferin.
Polnische Sprache erforderlich.
J. Sidorowski, Lhd. Dltvr.

Eine Verkäuferin
in Juwelier-Geschäften thätig ge-
wesen, der polnischen Sprache
mächtig, find. angenehme dauernde
Stellung. Offerten mit Photo-
graphie, Gehaltsansprüchen und
Zeugnisabschr. unter Nr. 6098
an den Geselligen erbeten.

Gesucht wird zum 15. Oktbr.
ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
welches melken kann, Haus- und
Feldarbeit versteht. Lohn 120 M.
Reisvergeltung. [5948]
Koffack, Gastwirth, Grabow,
Bezirk Hannover.

Stütze der Hausfrau
Besitzer- oder Lehrertochter be-
vorz., kath., die auch gleich. ein
2/3-jähr. Kind zu beaufsichtigen
hat, von gleich gesucht. Meldung-
briefl. unter Nr. 5943 an den
Geselligen erbeten.

5928] Suchen für unser Mode-
waren-, Konfektions-Geschäft
von sofort eine gewandte
Kassiererin.
Meldungen mit Gehaltsan-
sprüchen u. Photographie erbitten
Gebrüder Koehr,
Ortelburg Ostpreußen.

Gesucht von sofort junges
anständig. Mädchen
für kleinen Haushalt, Familien-
anschluß. Off. an Frau Lehrer
Kaz, Stangendorf bei Groß
Nebrun. [5942]

[5018] Zur Führung der Wirt-
schaft und zur Erziehung von 4
mutterlosen Kindern wird
ein Fräulein
ev. Konfession, gesucht. Zeugnisse
und mögl. Photogr., sowie Ge-
haltsansprüche erb. an
Maurermeister Kadereit
in Allenstein Ostpr.

Zur selbständigen Führung
eines größeren Haushalts wird
eine erfahrene, energische, allein-
stehende
Dame
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Meldung mit näheren Angaben
briefl. unter Nr. 5818 an den
Geselligen erbeten.

[5806] Für eine alte, kräftliche
Dame wird ein anständig., jüdisch.
junges Mädchen
zur Gesellschaft v. sofort gesucht.
Gehaltsanfr. sowie Zeugnisse
sind einzufenden an
Gustav Ziemer's Nachf.,
Woronow.

[5799] Von sofort oder 15.
Oktober wird eine ordentliche
Frau oder
ein älteres Mädchen
für kleine Rentiersfamilie auf
dem Lande gesucht. Die. muß
sich um alle häusl. u. alle Hühner
Arbeiten verricht., eine ruh. mel.
Gehalt monat. 10 M. u. freie
Station. Zu melden bei
Rentier König,
Villa Wittstock bei Oliva.

[6075] Einige Mädchen f. ein
Blumengeschäft zum Andrahten
werden gesucht; ebendasselbe ein
Ranzburische in Graudenz,
Markt 14, im Laden.

[6020] Ein junges
Mädchen
zur Erlernung der Buchhandl.
suche ich sofort
A. Wöffel, Lauenburg b. Br.

[6226] Ein tüchtiges, einfaches
Mädchen
welche die Hauslichkeit einer kl.
Landwirtschaft selbständig be-
sorgen muß, findet sofort bei
unverheiratetem Besther Stellg.
D. H. Damerau
bei Gr. Lidtenau, Vahnsiation
Dirschau.

Ein anständ. Mädch. findet
als **Verkäuferin** in meinem
Materialwaren-Geschäft per so-
fort Stellung. Familienansch.
Polnische Sprache erforderlich.
Paul Kant, [5777]
Münsterwalde.

Ältere, gut empfindene Frau,
welche selbständig kocht, wäscht,
scheuert u. s. w., von so gleich von
jüngeren, alleinstehenden Herrn
als **Haushälterin**
bei 60 Thlrn. in klein. Stadt
gesucht. Meld. briefl. unter Nr.
6043 an den Geselligen erbeten.

Zwei Lehrmädchen
nicht unter 16 Jahren, gewandt,
möglichst polnisch sprechend, bei
freier Kost u. Logis per sofort
gesucht. [6142]
B. Littmann & Co.,
Kurz-, Woll- u. Galanteriewaar.,
Dierode Ostpr.

[6039] Zur **Stütze der Haus-**
frau wird ein ev.
Mädchen
d. s. v. keiner Arbeit scheut, von
sofort od. später aufs Land, bei
Familienanschluß u. Taschengeld
gesucht. Plätten erforderlich. Off.
erbittet unter L. H. postl. Drei-
dorf Poi.

[6225] Ein jüngeres
evang. Mädchen
das überall willig Hand anlegt,
auch Kleinigkeiten in der Schnei-
derei besorgt, findet zum 1. No-
vember Stellung bei
Sohs. Claassen, Marien-
burg Westpr.

[6224] Für mein Manufaktur-,
Kurz- und Galanteriewaaren-
geschäft suche ich zum sofortigen
Eintritt ein
Lehrmädchen
von ordentlichen Eltern. Offert.
nebst Photographie erbitten.
Fander Seid, Breslau b. Br.

Suche von sofort oder 15. Oktb.
eine kräftige [5927]
Meierin
die sich vor keiner Arbeit scheut,
bei monatl. Anfangsgehalt von
12 M., später mehr, freie Station.
Dampfmolerei Soyvot,
Danzigerstr. 33.

[1874] Für mein Fleisch- und
Wurstwaren-Geschäft suche ich
von so gleich eine durchaus ehr-
liche, gut empfindene
Verkäuferin.
Off. mit Zeugnissen u. Gehalts-
ansprüchen an
G. Dürr, Schleusenau.

Viele Landw. Meierin. Stüt.,
Kinderfräulein, Verkäuferin,
Kindergärt. Verkaufl. f. Fleisch-
gesch. f. Fr. Haber edel, Königs-
berg, Brodhanenstraße 18/19.
Das älteste Bureau am Ort.

Gesucht zum sof. Antritt oder
zum 15. Oktober ein anständig.
ehrl. Mädchen
die in Kolonial- und Schantge-
schäften bewandert und der pol-
nischen Sprache mächtig ist, be-
vorzugt. Familienanschluß selbst-
verständlich. Meldungen werden
brieflich mit Aufschri. Nr. 5939
durch den Geselligen erbeten.

[6174] Für mein Tapissier- u.
Kurzwaren-Geschäft suche eine
gewandte
Verkäuferin
zum 1. November v. freier Stat.
und Gehalt. J. B. Blau jun.,
Marienwerder.

[6148] Tüchtige, energische
Meierin
wenn möglich mit etwas Er-
fahrung in der Hauswirtschaft,
von sofort bei hohem Gehalt u.
Tantieme gesucht in Gut Groß
Kruschin b. Vahnsiat. Konrad
Westpreußen.

Fleiß., ält. Mädchen
das gut kocht, s. bald als Wirtin
bei gutem Lohn gesucht. Meldg.
mit Zeugnissabschriften werden
brieflich mit Aufschri. Nr. 6109
durch den Geselligen erbeten.

[6134] In der Provinzial-
Arren-Anstalt Lauenburg i.
Pom. ist die Stelle der Wirt-
schafterin (Oberköchin) sofort zu
besetzen. Gehalt jährl. 400 M.,
nach je 2 Jahren um 50 M.,
steigend bis 600 M. neben ganz
freier Station I. Klasse.
Meldungen mit Zeugnissen an
die Direktion.

Suche von sofort eine
Wirtschafterin
für einen städtischen Haushalt,
die die bessere bürgerliche Küche
kennt, selbständig einem Haushalt
vorstehen kann, kinderlieb ist u.
sich vor keiner Arbeit scheut.
Offerten mit Gehaltsanfr. und
Angabe des Alters sind un-
ter Nr. 6239 an den Geselligen erb.

Ein tüchtige
Wirtschafterin
wird zur selbständigen Führung
des Haushaltes bei einz. Herrn
a. d. Lande gesucht. Außen-
wirtsch. nicht vorhanden. Gefl.
Offerten mit Angabe d. Gehalts-
ansprüche, des Alters und der
Zeugnissabschriften un. Nr. 6229
durch den Geselligen erbeten.

[6242] Suche für sofort eine
Wirtin
auf's Land. Gehalt 180 Mark.
E. Wiese, Erin.

Wirtin
ohne Anhang, die gut kochen kann,
bei hohem Lohn für Offizierskasin
Culm a. W. gesucht. Antritt
sofort. Näheres durch [6113]
Lieutenant Voelck, Culm.

[6121] Zur selbst. Führung des
Haushaltes sucht unverh. Land-
wirth eine
ältere Haushälterin.
Meldungen mit Gehaltsanfr. u.
Angabe unter A. W. post-
lagernd Wittigwalde Ostpr.

[6119] Am 20. September d. J., zwischen 3 und 4 Uhr Morgens,
find auf der Rückfahr aus See infolge eines ganz unerwartet ein-
setzenden starken Sturmes drei Fischerboote aus den Fischer-
dörfern Bommelsbitte und Mellneragen verunglückt. Von den
zehn Insassen ist nur einer gerettet. Sechs Wittwen und
liebende u. erkrankte Kinder sind ihrer Ernährer plötzlich
beraubt. Schleunige Hilfe ist dringend geboten. Obwohl wir bereits
wegen eines gleichen Unglücks am 5. März d. J., bei welchem
10 Fischer erkrankten, die öffentliche Mildthätigkeit in Anspruch
genommen haben, zwingt uns doch die große Noth der Hinterbliebenen,
erneut die Bitte um möglichst zahlreiche Beiträge anzusprechen.
Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Zur Entgegennahme von Beiträgen, über welche öffentlich
quittirt werden wird, sind die Unterzeichneten, sowie die
Expedition des Geselligen gern bereit.
Memel, den 23. September 1898.
Crauz, Danzer,
Landrath des Kreises Memel. Amtsvorsteher.
Ertersberger, E. Krueger,
Königl. Oberförster. Königl. Lootsen-Kommandeur.
Reidys, Prediger.

Eine Stütze
im Kochen, Schneiderei u. Glanz-
plätten erfahren, wird für ein
kleines, besseres Hotel gesucht.
Familienanschluß. Meldung. mit
Gehaltsangabe unter L. M. postl.
Veldin erbeten. [5793]

[5707] In Dom. Gr. Gardinen
Ostpr. u. d. Stelle z. Erlerng. als
Wirtschafterin
frei. Anst. Mädch. können
sich hierum bewerben.

Wirt., Stubenmädch., viele
Einw. m. Scharw. b. groß. Dep.
erb. Stellen d. Miethskomptoir
C. Katarzynska, Thorn.

[5297] Gesucht wird zu sofort
eine durchaus tüchtige, mit der
feinen Küche vertraute
Dampfmahl
für ein Hotel. Zeugnisse nebst
Gehaltsanfr. sind zu send. an
D. Gehrwien, Thiergart.

[5727] Suche zum 15. Novemb.
ein evang., kräftiges
Wirtschafterfräulein
im Alter von 28-30 Jahren,
welches mit der feinen Küche,
Bäckerei und Aufsicht von Feder-
vieh vollständig vertraut ist,
auch etwas Handarbeit über-
nimmt. Familienanschluß ge-
wünscht. Offerten mit
Zeugnissabschriften, welche nicht
zurückgeschickt werden brauchen.
Persönliche Besichtigung erwünscht.
Frau J. Wächter,
Gut Warlubien.

[5763] Evangelische,
einfache Dampfmahl
desgl. evangelisches
Stubenmädchen
zu Martini d. J. auf mittleres
Gut Weidpr. gesucht. Meldungen
mit Gehaltsanfr. u. Zeugnissen
unt. M. S. 5 postlag. Weizen-
burg Westpr.

[6087] Ich suche zu sofort ein
tücht., evgl. Mädchen v. Lande als
Stubenmädchen.
Frau von Niesewand,
Niesenburg Westpr.

Stubenmädchen
welches etwas plätten und nähen
kann, bei hohem Lohn sofort,
1. Geputzwecht
zuverlässig und nüchtern, [6086]
ein Fußmann
beide mit Scharwerkern, zu Mar-
tini d. J. gesucht.
Dom. Arnoldsdorf
bei Briesen Westpr.

2 Kochmädchen, eine kalte
Marmel. für Hotel u. Restaun.,
Wirtin, perf. Köchin, Buffet-
fräulein, Verkäuferin, Jungf.
Stubenmädchen, Bonnen erb.
vom 15. Oktober Stellung bei
H. Gehalt d. St. Lewandowski,
Agent, Thorn, Heiliggeiststr. 17.

[6089] Suche per sof. ein **erstes**
Stubenmädchen
welches gut nähen und plätten
kann. Gehaltsanfr. und
Zeugnisse erbeten.
Fr. Rittergutsbes. A. Martini,
Dembowo bei Ratel.

Aufruf!

[5119] Am 20. September d. J., zwischen 3 und 4 Uhr Morgens,
find auf der Rückfahr aus See infolge eines ganz unerwartet ein-
setzenden starken Sturmes drei Fischerboote aus den Fischer-
dörfern Bommelsbitte und Mellneragen verunglückt. Von den
zehn Insassen ist nur einer gerettet. Sechs Wittwen und
liebende u. erkrankte Kinder sind ihrer Ernährer plötzlich
beraubt. Schleunige Hilfe ist dringend geboten. Obwohl wir bereits
wegen eines gleichen Unglücks am 5. März d. J., bei welchem
10 Fischer erkrankten, die öffentliche Mildthätigkeit in Anspruch
genommen haben, zwingt uns doch die große Noth der Hinterbliebenen,
erneut die Bitte um möglichst zahlreiche Beiträge anzusprechen.
Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Zur Entgegennahme von Beiträgen, über welche öffentlich
quittirt werden wird, sind die Unterzeichneten, sowie die
Expedition des Geselligen gern bereit.
Memel, den 23. September 1898.
Crauz, Danzer,
Landrath des Kreises Memel. Amtsvorsteher.
Ertersberger, E. Krueger,
Königl. Oberförster. Königl. Lootsen-Kommandeur.
Reidys, Prediger.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Hockwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufahrtgürtel.
Die Messer der Häcksel-
maschinen für Dampftrieb
haben 305 mm = 11 1/2" und
405 mm = 15 1/2" Schnitt-
fläche und sind in der
Mitte durch eine be-
sondere Stellhebe ab-
gestellt. Ich garantire für
bestes Material und gebe
diese Maschinen auf Probe.

Häckselmaschinen

für Hockwerk und Handbetrieb
Lieferer ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis
180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und
tadelloser Leistungsfähigkeit. [73]

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Es schmeckt mir nicht!

Diesen Ausruf kann man natürlich
nur auf Essen und Trinken beziehen.
Nahrungsmittel aber, welche tägl. ge-
noss. werd. soll. müß. stets bekömm-
lich sein u. d. den Gaumen nicht ermüd.
Besond. bei Cacao, w. jetzt so viel
an Stelle von Kaffee u. Thee getrun-
k. wird, weil er höchst nahrh. ist u. die
Nerv. nicht angreift, kann man find.,
dass viele Marken nur ganz kurze Zeit
Befriedigung geben. 4734

Eine Marke aber giebt es, bei welch.
durch ein. besond. Prozess der köstl.
Geschmack voll erhalten u. der hohe
Nährw. der Cacaobohne ganz. erhalt.
ist: es ist das der bewährte Cacao van
Houten. Man kann ihn früh, Mittag u.
Abend trink. u. stets schmecker. Man
mache ein. Versuch mit diesem höchst
nahrh. u. im Gebrauch billig. Getränk.

Monitor jr.
neuester,
vollkommenster
Klee-Dreseh- und Enthüllungs-Apparat
mit doppelter Reinigung.
Alleinverkauf durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.



Einem hochgeehrten Publikum
von [5903]
Strasburg und Umgegend
die ergebene Mittheilung, daß ich
die von Herrn R. Kozminski ge-
führte Filiale der Wein- und
Handlung von L. Dammann
& Kordes, Thorn, mit mein.
Geschäft vereinbart habe und der
Verkauf von Wein und Spiritu-
osen vom 1. Oktober cr. ab
aus meinem Geschäft geschieht.
Um Unterstützung mein. Unter-
nehmens bittend, zeichne
hochachtungsvoll
R. Zimmermann,
Strasburg Westpr.

Käsererei!

5810] Seit einiger Zeit hat
sich in hiesiger Ortschaft und Um-
gegend das Bedürfnis nach einer
Käserei geltend gemacht. Die
großen Bauernortschaften und
5 Güter mit 250 bis 300 guten
Müchsfäßen bürgen für rentables
Geschäft und gutes Fortkommen.
Nestfanten wollen sich zur
näheren Besprechung u. s. w.
persönlich wenden an
A. Schulz, Lubichow,
Bahnhofstr. Stargard oder
Hoch-Stübau.

**Waschinenstrob
und Häcksel**
gibt billigt ab [4289]
Stoyke, Gutsverwalter,
Dt. Weidbatalen b. Sarnowitz.

**Dürkopp's Diana,
Panther- und
Schladitz-Fahrräder**
sowie sämtliche Zubehörtheile
verkauft
wir, um zu räumen, vom [8653]
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Unterstr. 17.

Hoffmann
Hianos
neutreufl., Eisenbau, größte
Tonfüße, Schwarz od. rüß.,
stef. f. Fabrtr., 10 jäh. Ga-
rantie, monat. M. 20 an
ohne Wiederholung auswärts
ist, Probe (Kat. Zeugn. fr.)
die Fabrik G. Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

Ein kompletter
Dampfdröschjak
bestehend aus Lokomotive von
Garrett, Dreschmaschinen mit voller
Reinigung von Schmidt, Oterode,
Vorteilgebot, Drahtziele, Riemen,
mit Kleereiber, ist zu verkaufen
in Illowo, Kreis Reidenburg.
Jederzeit nach vorheriger An-
meldung im Betriebe zu sehen.
5951] Reichel.
Dom. St. Watkowitz bei
Rehbof verkauft [5410]

Grabensteiner
und andere feine Sorten Äpfel.
Neusser Molkerei 70 Pf. g.
Marktplatz 17. [5555]

Geldverkehr.
7500 Mark
von sofort auf ländlichen Grund-
besitz zu verleihen. Gefl. Offert.
unter Nr. 6068 an d. Ges. erb.

12000 Mark
werden sof. oder später auf ein
Hausgrundstück zu ganz sicherer
Stelle gesucht durch [5624]
E. Döge, Graudenz,
Mühlenstraße 5.

20000 Mark
werden, zur Regelung kleinerer
Hypotheken, von sofort oder
später im Ganzen auf ein Gut
von 700 Morgen gesucht.
Meldungen unter Nr. 6107 an
den Geselligen erbeten.

16- bis 19000 Mark
zur ersten Stelle, werden
für ein Grundstück im
Mittelpunkt der Stadt
Graudenz gesucht. Mel-
dungen brieflich mit der
Aufschrift Nr. 5144 durch
den Geselligen erbeten.

[5963] Suche zum 1. Januar
od. 1. April 1899 auf ein Gut
von 1500 Morgen **15000 M.**
zu cediren. Offerten unter Nr.
5963 an die Expedition des Ge-
selligen erbeten.